

sommer/  
herbst  
2002

9. jahrgang - nr.24

# da **neue** fodn

unabhängige gemeindezeitung von kals am großglockner



*Weihnachten*

*Weihnachten ist Geburt*

*Geburt ist Licht*

*Licht ist Liebe*

*Liebe ist Vertrauen*

*Vertrauen ist Geborgenheit*

*Geborgenheit ist Vertrauen*

*Vertrauen ist Liebe*

*Liebe ist Licht*

*Licht ist Geburt*

*Geburt ist Weihnachten*

*Wir wünschen allen unseren  
Lesern gesegnete Weihnachten  
und ein glückliches Jahr 2003*

*Die Redaktion*

*Die Anbetung der Hirten  
Von Pier Francesco Mola  
Wien, Kunsthistorisches Museum*



# LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Freundliche Grüße  
Chefredakteur

*Rud Christoph*  
Christoph Rud

## IMPRESSUM



Ausgabe 24  
Gemeindezeitung von  
Kals am Großglockner

Erscheint als Informations- und  
Nachrichtenzeitschrift der  
Gemeinde Kals/Großglockner

## HERAUSGEBER:

Nationalparkgemeinde Kals am  
Großglockner, Ködnitz 15  
9981 Kals am Großglockner  
Tel.: 04876/8210, Fax: DW 17  
[gemeindeamt@kals.at](mailto:gemeindeamt@kals.at)

## ABONNEMENT:

Gemeinde Kals, Tel.:04876/8210

## REDAKTION:

Rud Christoph  
Lesach 45, 9981 Kals  
[christoph.rud@utanet.at](mailto:christoph.rud@utanet.at)

## KONZEPTION-LAYOUT:

Linder Michael  
Lesach 41, 9981 Kals  
[michael\\_linder@utanet.at](mailto:michael_linder@utanet.at)

## DRUCK:

GPO- Graphik-Point Ortner  
HNr.8, 9951 Ainet  
[gpo@aon.at](mailto:gpo@aon.at)

## ANZEIGEN:

Rud Christoph  
Lesach 45, 9981 Kals  
[christoph.rud@utanet.at](mailto:christoph.rud@utanet.at)

Namentlich nicht gekennzeichnete  
Beiträge und Leserbriefe geben  
nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion wieder.

Alle Einsendungen sind an die  
oben genannte Redaktionsan-  
schrift zu richten. Zugesandte  
Artikel können von der Redaktion  
bearbeitet und gekürzt werden.  
Für unverlangt eingesendete Ma-  
nuskrifte, Fotos usw. wird keine  
Haftung übernommen.  
Das Recht der Veröffentlichung  
wird prinzipiell vorausgesetzt.  
Auflage: 600 Stück

# LIEBE FODN LESER!



„Gemeinsam für Kals“ heißt die neue Initiative, die von der Spes Bildungs- und Studiengesellschaft aus Schlierbach in Kals betreut wird. Ich bin aufrichtig dankbar, das sich 50 Kalserinnen und Kalser bereit erklärt haben, an einem Prozess mitzuarbeiten, der die Gemeinsamkeit fördern, eigene Stärken neu entdecken und Vorhandenes besser nutzen soll. Es ist ein ähnliche Prozess wie die Kalser Zukunftsgespräche vor 13 Jahren, der aber die Bevölkerung mehr in die Verantwortung bringen soll. Der Fragebogen, der im heurigen Sommer von ca. 300 Kalserinnen und Kalsern ausgefüllt und anonym in Schlierbach ausgewertet wurde, hat einiges zutage gebracht, dass eine gefühlvolle Aufarbeitung verlangt.

Das Jahr 2002 brachte auch schöne Erfolge für unser Dorf. Der 2. Platz beim Tiroler Gastfreundschaftspreis für „Feuer und Eis“ von der Musikkapelle Kals und die Preisträgerin Elisabeth Schnell, Haus Bergheimat, welche beim Kreativwettbewerb in Salzburg, mit einem Projekt für ein Nationalparkhotel zweimal ausgezeichnet wurde. Beide Erfolge haben große Beachtung weit über unsere Grenzen hinaus gefunden und möchte auf diesem Wege herzlich gratulieren.

Im heurigen Jahr wurden in unserer Gemeinde überdurchschnittlich viele Menschen von schweren Schicksalsschlägen getroffen. Ihnen möchte ich mein Mitgefühl zum Ausdruck bringen und wünsche viel Kraft und Helfer in den schweren Stunden.

Wir stehen nun kurz vor dem

Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel – für mich die Gelegenheit, bei der Bevölkerung danke zu sagen, für die tausenden ehrenamtlichen Stunden die in den verschiedensten Bereichen geleistet wurden, um unser Glocknerdorf schöner, bekannter, unterhaltsamer, liebens- und lebenswerter zu machen.

Ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2003

wünscht euer  
Bürgermeister

Klaus Unterwiesinger

## Kals am Großglockner

Ein kleiner namenkundlicher Führer

(von Heinz Dieter Pohl)



## „Kals am Großglockner“, ein kleiner namenkundlicher Führer

Das Kalsertal, eines der landschaftlich schönsten Alpentäler ist wohl auch aus sprachgeschichtlicher Sicht auch das interessanteste Gebiet der Ostalpen. Namhafte Sprachwissenschaftler befassen sich seit über hundert Jahren mit der Erforschung unseres Hochtales. Im Laufe der Zeit wurden fast 1300 Namen von Bergen, Bächen, Feldern, Wiesen, etc. von Kalsern gesammelt und von den Professoren Pohl und Odwarka analysiert.

Die Ergebnisse dieser jahrelangen Forschungsarbeiten sind nun von **Univ.-Prof. Dr. Heinz Dieter Pohl** in einer Broschüre zusammengefasst worden.

„Kals am Großglockner“, ein kleiner namenkundlicher Führer, ist um 3,70 Euro im Gemeindeamt und im Ausstellungsshop erhältlich.





„Ausgezeichnet“, Preis für Elisabeth Schnell Seite 22



Jagdhornbläsergruppe Kals Seite 36



Volksbühne Kals am Grossglockner Seite 40



Unsere Wirtschaft - der Lesacherhof ab Seite 46

## Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Vorwort .....	3
Inhaltsverzeichnis .....	4
<b>Gemeinde</b>	
Informationen der Gemeindeverwaltung .....	6
Gemeinderatsitzung am 4. April 2002 .....	7
Gemeinderatsitzung am 25. April 2002 .....	9
Gemeinderatsitzung am 3. Juli 2002.....	10
Gemeinderatsitzung am 5. September 2002 .....	12
Im Banne des Grossglockners - Auszeichnung für Museum .....	14
<b>Tourismus</b>	
Tourismusforum .....	16
Ausgezeichnet - Preis für Elisabeth Schnell - „Rocky Tauern“ .....	22
Feriedorf Kals am Grossglockner .....	24
<b>Familie</b>	
Katholischer Familienverband .....	25
Spielgruppe Kals.....	26
<b>Schule</b>	
Sporttag - Gemeinsamer Sporttag der Sportunion und Schule Kals.....	28
„Sehr Gut“ - HS-Kals als Vorbild .....	30
Elternverein wozu? .....	31
Schulprojekt - „Rund um die Karoffel“ .....	32
<b>Berge</b>	
Aktion Saubere Alpen .....	33
<b>Jugend</b>	
Jungbürgerfeier .....	34
Landjugend Kals - Neuwahlen.....	35
<b>Musik</b>	
Jagdhornbläsergruppe Kals .....	36
Harmonikatreffen im Ködnitzhof .....	38
<b>Vereinsleben</b>	
Volksbühne Kals .....	40
Seniorenbund .....	42
Kreativwerkstatt Kals.....	44
<b>Unsere Wirtschaft</b>	
Der Lesacher Hof .....	46
<b>Gemeinsam für Kals</b>	
Quo vadis Kals? .....	48
Befragungsergebnis Analysebericht.....	49
Kalser Leichtathletikolympiade .....	58
Besuch der Innsbrucker Handwerksmesse.....	59
<b>Sport</b>	
Sportunion Kals am Grossglockner .....	60
Wendelin Weingartner Weg.....	61

**Inhaltsverzeichnis**

**Leserbrief**  
 Geheimnisvolles Kals ..... 62

**Allerlei**  
 Black Devils ..... 64  
 Kals im Bild ..... 64  
 Meteorologische Station Kals ..... 65  
 Wissenschaftspreis für Dr. Alfred Haidenberger ..... 66

Standesamt Kals am Grossglockner..... 67

**Foto- und Bilderverzeichnis**

Ausgezeichnet ..... Elisabeth Schnell  
 Schulprojekt „Rund um die Karoffel“ ..... Maria Bergmann  
 Aktion „Saubere Alpen“ ..... Michael Linder  
 Jungbürgerfeier ..... Peter Gruber  
 Jagdhornbläsergruppe Kals ..... Karin Nagele - Kleine Zeitung  
 Harmonikatreffen im Ködnitzhof ..... Johann Berger  
 Volksbühne Kals ..... Alois Stopp  
 Seniorenbund ..... Josef Bauernfeind  
 Kreativwerkstatt Kals ..... Evi Oberhauser  
 Kalsler Leichtathletikolympiade ..... Gerti Kopf  
 Handwerksladen in Innsbruck ..... Johann Groder jun.  
 Wendelin Weingartner Weg ..... Johann Groder jun.  
 Kals im Bild ..... Simon Oberlohr  
 Umschlagseite hinten ..... Michael Linder

**Werbepartner**

Tiland- Oberlohr Michael ..... 5  
 Gero - Gerhard Rogl - Installationen ..... 59  
 GPO - Graphik Point Ortner ..... 65  
 Malermeister Ponholzer ..... 66  
 Raiffeisenbank Kals/Matrei ..... 68



**Initiative „Gemeinsam für Kals“** Seite 48



**Kalsler Handwerk in Innsbruck** Seite 60

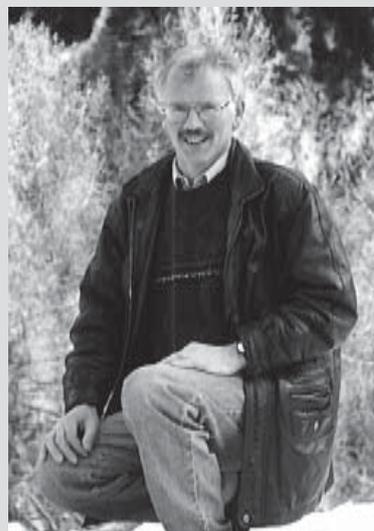
**Wendelin Weingartner Weg**

Vom Lucknerhaus zum Figerhorn  
 Höhenunterschied 824 m  
 Lucknerhaus 1.920 müM  
 Figerhorn 2.744 müM



**Eröffnung Wendelin Weingartner Weg** Seite 61

**tiroler**  
 TILAND  
 VERSICHERUNG



Papierkram und Scherereien lassen sich oft nicht vermeiden.  
 Rufen Sie mich an,  
 ich bin jederzeit für Sie da!

**Die Tiroler Versicherung**  
 Jahrzehntelange Erfahrung der Fachleute von der Tiroler Versicherung sind ein Garant für hohe Qualität und Zuverlässigkeit im Interesse der Kunden!

Tiroler Versicherung  
 Michael Oberlohr  
 Amraser  
 Tel. 04876 8204

# ERGEBNISSE DER VOLKSZÄHLUNG 2001

## NACHSTEHEND EINIGE INTERESSANTE STATISTISCHE DATEN:

### Bevölkerungsentwicklung von Kals

Jahr	Personen
2001.....	1338
1991.....	1272
1981.....	1350
1971.....	1368
1961.....	1239
1923.....	920
1869.....	1070

Dies entspricht einer Dichte von  
7 Einwohnern je km<sup>2</sup>.

Wohnbevölkerung:	Gesamt	%	Männer	Frauen
	1338	100	646	692
In Prozent:			48,3	51,7

Familienstand	Gesamt	%	Männer	Frauen
ledig	715	53,4	362	353
verheiratet	515	38,5	257	258
verwitwet	83	6,2	11	72
geschieden	25	1,9	16	9

### Personen nach Alter und Geschlecht:

Alter	Gesamt	%	Männer	Frauen
bis 4	79	5,9	37	42
5 bis 9	112	8,4	60	52
10 bis 14	99	7,4	53	46
15 bis 19	93	7	44	49
20 bis 24	82	6,1	41	41
25 bis 29	100	7,5	51	49
30 bis 34	124	9,3	54	70
35 bis 39	133	9,9	66	67
40 bis 44	89	6,7	54	35
45 bis 49	56	4,2	28	28
50 bis 54	68	5,1	37	31
55 bis 59	52	3,9	21	31
60 bis 64	60	4,5	23	37
65 bis 69	59	4,4	27	32
70 bis 74	54	4	24	30
75 bis 79	41	3,1	12	29
80 bis 84	19	1,4	5	14
85 und älter	18	1,3	9	9

### Wasserzähleraus- tausch bzw. Gebührenver- rechnung

Wie bekannt (Postwurfsendung vom 22.11.2002) werden gerade sämtliche Gemeindewasserzähler ausgetauscht (aufgrund der notwendigen Eichung). Dadurch wird der Jahresverbrauch 2002 (Wasser- u. Kanalgebühr) in einem Bescheid vorgeschrieben. Die Vorschreibung erfolgt im 1. Quartal 2003. Um Kenntnisnahme wird gebeten

### Trinkwasseranalysen vom Oktober 2002:

#### Gesamthärte in dH (deutsche Härtegrade)

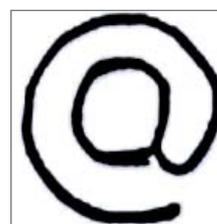
Arnig	2,69 °
Burg	13,00 °
Glor	7,23 °
Großdorf	9,60 °
Lana	8,22 °
Lesach	7,84 °
Ködnitz/Unterbürg	7,28 °
Ober-/Unterpeischlach	3,60 °

### Vermessen sie Ihren Regen- schirm, Ihre Uhr,.....??

Fundamt Kals:  
GEMEINDEAMT KALS AM  
GROSSGLOCKNER

Tel.: 04876/8210, Fax 04876/8210-17

Homepage: [www.kals.at](http://www.kals.at)



Wichtige In-  
formationen  
zu den  
gängigsten  
Amtswegen.  
Formulare  
zum Down-  
loaden

[www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

# Gemeinderatsitzung

4. April 2002:

## **Beschlussfassung über Flächenwidmungsplanänderungen und Auflage der Entwürfe:**

Über Antrag der Agrargemeinschaft Kals beschließt der Gemeinderat im Bereich des Holzlagerplatzes beim Sägewerk die Umwidmung von Teilflächen der Gste. 3950, 3951, 3952/2, 3953 und .742 (insges. 827 m<sup>2</sup>) von dzt. Freiland in Sonderfläche Hack-schnitzzellagerhalle.

Weiter beabsichtigt Huter Anton vlg. Holaus in Oberlesach die Errichtung einer Almhütte im Lesacher Berg auf Gst. 2426/1. Dort stand vor Jahren bereits ein Stall und ist für den Neuaufbau eine Flächenwidmungsplanänderung erforderlich, welche der Gemeinderat genehmigt.

(Auflage der Entwürfe vom 8.4. bis 7.5.2002 zur allgemeinen Einsichtnahme).

## **Neubau Ruigrabengalerie: Beschlussfassung über Kostenteil der Gemeinde:**

Durch diese Galerie soll die Kalser Landesstraße von der Ruigrabenlawine gesichert werden (im März 2000 war die Straße durch eine riesige Lawine verschüttet und konnte erst nach Tagen geräumt werden – Sperre von Freitag bis Mittwoch!). Heuer soll mit dem Bau begonnen werden und im kommenden Winter soll sie bei Lawinengefahr bereits benützt werden können. Die Galerie ist 90 m lang und wird gleich wie die Holzschnitzgalerie ausgeführt. Die geschätzten Kosten betragen rd. €1,450 Mio. (rd. S 20 Mio.) und die Finanzierung sieht 25 % Bund, 23 % Land, 49 % Landesstraße und 3 % Gemeinde vor (= rd. €43.600,- =

rd. S 600.000,-)

## **Steinschlagschutzmaßnahmen in Unterpeischlach: Beitrag der Gemeinde:**

Hier handelt es sich um Schutzmaßnahmen beim Haus Sportl-and. Ein Weg mit Schutzdamm wurde im Herbst von der Agrargemeinschaft errichtet (Waldgrundstück der Agr. Gem. Kals) und sind die Kosten wesentlich höher ausgefallen, als ursprünglich angenommen. Der GR beschließt, einen Beitrag von € 1.000,- der Agrargemeinschaft beizusteuern.

## **Schulhaussanierung: Vergabe von Tischler- und Trockenbauarbeiten lt. den vorliegenden Angeboten:**

Heuer erfolgt die letzte Etappe der Schulhaussanierung und liegen nun die Angebote für Tischler- und Trockenbauarbeiten vor. Nach Prüfung durch die Bauaufsicht, Baumeister Wiesflecker, ist bei den Tischlerarbeiten (Garderoben, Windfang) mit €47.445,67 inkl. MWSt. die Fa. Unterwaditzer GmbH., Berg im Drautal, Bestbieter und bei den Trockenbauarbeiten (WC-Einheiten EG u. OG) mit € 13.956,94 inkl. MWSt. die Fa. Pichler GmbH Innenausbau, Großkirchheim. Der Gemeinderat vergibt einstimmig diese Arbeiten wie angeführt.

## **Beratung über die Bezahlung von Schulbeiträgen für Hauptschüler, die nicht die HS Kals besuchen:**

Es geht hier um einen Schüler in Unterpeischlach, dessen Familie heuer von Lienz nach Unterpeischlach umgezogen ist und besucht der Schüler

dzt die 2. Klasse HS Nord. Die Eltern haben nun ersucht, dass er weiterhin die HS in Lienz besuchen kann und die Schulbeiträge dafür bezahlt werden.

Der Gemeinderat diskutiert darüber und es wird festgestellt, dass unsere Hauptschule mit immer geringer werdenden Schülerzahlen zu kämpfen hat und der Bestand dann überhaupt gefährdet wird. Diesbezüglich wurden auch schon in der Schule Gespräche geführt (Gymnasiumbesuch ..). Der Gemeinderat fasst dann den einstimmigen Beschluss, dass die Gemeinde keine Sonderleistungen akzeptieren kann und Kalser Hauptschüler auch in die Hauptschule in Kals zu gehen haben.

## **Aussprache über die Durchführung einer Jungbürgerfeier im heurigen Jahr:**

Für eine Jungbürgerfeier stehen die drei Geburtsjahrgänge 1982 bis 1984 mit insgesamt 55 Personen an. Für die Organisation und Durchführung der Feier erklären sich die GR-Mitglieder Schnell Elisabeth, Ponholzer Peter und Rogl Michael hierfür bereit.

## **Friedhof: Anschaffung eines Erdspeichers mit hydraulischer Kippeinrichtung:**

Dazu wurden von den Firmen Komutech und Berger Angebote eingeholt und ist erstere mit €5.317,98 Bestbieter. Die Fa. Komutech stellt darüber hinaus noch einen Schalungsring zur Abstützung bei der Graböffnung für vier Monate gratis zur Verfügung. Der Gemeinderat entscheidet sich daher einstimmig für den Erdspeicher der Fa. Komutech.

## **Beschlussfassung Verordnung Waldumlage für das Jahr 2002:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Waldumlage für das Jahr 2002 mit einer Gesamthöhe von €2.899,13. Pro ha Wirtschaftswald können €4,19 und pro ha WS2 €2,94 umgelegt werden.

## **Bericht des Überprüfungs-ausschusses über die Kassenprüfung und Vorprüfung des Rechnungsabschlusses:**

Der Gemeinderat nimmt den Prüfungsbericht vom 27. März 2002 über die Kassenprüfung und Vorprüfung des Rechnungsabschlusses und Kenntnis und beschließt Überschreitungen in einer Gesamthöhe von S 3.066.447,55, welche zum überwiegen- den Teil auf Grund von Umbuchungen auf neue Posten entstanden.

## **Ehemaliges TVB-Büro:**

**Genehmigung einer Teilnutzung (Fenster als Ausstellungsflächen):**

Das ehemalige TVB-Büro in Ködnitz 18 steht seit Sommer 2000 leer bzw. ist zur Vermietung ausgeschrieben. Nun möchte Rogl Michael, Sport Michl, die Fenster als Schauflächen nutzen und genehmigt dies der Gemeinderat bis auf Widerruf. Sollte ein Interessent für die Büroräume kommen, so sind die Fenster wieder frei zu machen.

## **Bergbahnen Kals am Gr. GmbH & Co.KG – Gemeinde-beträge:** Beschlussfassung über Einbringung als Stammeinlage in die Großgl.Bergbahn- und Schilift GmbH:

Von der Gemeinde Kals am Gr. wurden folgende Beträge an die Bergbahnen Kals am Gr. GmbH. & CoKG bezahlt bzw. sind noch zu leisten: im Jahre 2000 öS 600.000,- (€43.603,70), im Jahre 2001 öS 1.800.000,- (€130.811,10) und im Jahre 2002 öS

1.000.000,-(€72.672,83).

Laut Empfehlung des Steuerberaters sollen verlorene Zuschüsse als Stammeinlagenaufstockung in die Kalser Gesellschaft eingebracht werden.

Der Gemeinderat beschließt, vorstehende Summen als Stammeinlagenaufstockung bei der Großglockner Bergbahn- und Skilift-Ges.mbH. einzubringen.

## **Behandlung diverser Ansuchen um Spenden:**

Hier liegt ein Ansuchen der Firmlinge um einen Zuschuss für eine Fahrt nach Innsbruck (Besuch eines Fußball-spieles) vor und genehmigt der Gemeinderat €70,-.

## **Information über Pfarrvisitation durch Bischof Kothgasser:**

Bischof Kothgasser wird vom 6. bis 8. Juni 2002 eine Visitation der Pfarre Kals mit Firmung am 8. Juni vornehmen und ist dann ein abschließendes Essen mit Pfarrgemeinderat, Gemeinderat sowie den örtlichen Vereinen (Obleute) geplant und genehmigt der Gemeinderat die Tragung der Kosten.

## **Anschlagkästen in den Ortschaften:**

Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung von Anschlagkästen in Ober- und Unterpeischlach sowie in Lesach für Bekanntmachungen des Gemeindeamtes (dzt. nicht witterungsge-schützt möglich).

## **Mehrzweckgebäude:**

Neben dem Plan von Arch. Schneider liegt nun auch ein „nachgebesserter“ Vorschlag der Architektengemeinschaft vor und sollen diese am 14. Mai 2002 präsentiert werden gemeinsam mit Gemeinderat und Dorferneuerung.

## **Bergbahnen – Bericht:**

GF Kaspar Unterberger berichtet über eine sehr erfolgreiche Wintersaison – Steigerung von Dezember bis einschli. März über 20 % und das bei fast gleicher Nächtigungszahl. Der Sommerbetrieb soll am 22. Juni wieder aufgenommen werden.

## **Mag. Payr Thomas – Bilder vom „San Jörgn“:**

Mag. Thomas Payr (sein Vater stammte vom Motiner in Großdorf) hat vier Gemälde der Georgs-Kirche („San Jörgn“ in den vier Jahreszeiten) geschaffen und sie zur Besichtigung hier gelassen und könnten auch erworben werden. Größe der einzelnen Bilder je ca. 75 x 75 cm und wurde kein Preis genannt. Wenn ein Kauf erfolgt, so müssten die Werke in einem Raum ausgestellt werden, da sie nur als Ganzes einen Sinn ergeben.

## **ORF-Fernsehproduktion:**

Der ORF plant wieder eine Folge der FS-Produktion „Herzlichst Hansi Hinterseer“ und scheint auch Kals als Drehort auf: St. Georg, Mühlen, Lifte, Panoramaweg, Lucknerhaus, Glocknerbesteigung usw. Die Sendung im ORF erfolgt am 7. Juli (Dauer 90 Min.)

## **„Feuer & Eis“- Aufführungen 2002:**

Feuer & Eis als multimediales Großereignis mit Musik, Bildern und Film, uraufgeführt von der Musikkapelle im August 2000 in Kals sowie einer Veranstaltung im Jänner 2001 im Tauerncenter Matrei soll auch heuer wieder gemacht werden und zwar am 14. Sept. in Lienz und am 26. Okt. in Innsbruck (weitere Aufführung evtl. auch in Graz)

# Gemeinderatsitzung

25. April 2002:

## Beschlussfassung Änderung Kanalgebührenordnung (Einbeziehung Campingplatz):

Hier wird grundsätzlich über Inhalte gesprochen, die Gebühren wurden ja im November 2001 in € beschlossen (Anschlussgebühr für Schmutzwasser €4,40 / m<sup>2</sup> Baumasse bzw. für Oberflächenwasser €1,10 / m<sup>2</sup> überbauter Fläche und laufende Gebühr €1,80 / m<sup>3</sup> bzw. €0,10 / m<sup>2</sup>, jeweils inkl. MWSt.). Zu ergänzen ist jetzt noch eine Anschlussgebühr für Campingplatz und wird diese mit €180,- je Stellplatz (inkl. MWSt.) festgesetzt.

## Beschlussfassung Änderung Wasserleitungsordnung und Wasserleitungsgebührenordnung (Änderung Bemessungsgrundlagen)

Hier wird die Bemessungsgrund-

lage für die Wasseranschlussgebühr entsprechend der Baumasse lt. dem Verkehrsaufschließungsabgabengesetz beschlossen und mit €1,60 pro m<sup>3</sup> Baumasse festgesetzt und für den Campingplatz €80,- je Stellplatz.

## Maßnahmen an der Landesstraße Großdorf Gehsteigerichtung: Gemeindebeitrag:

Die Landesstraße ab der Sägebrücke bis zum Parkplatz in Großdorf wird erneuert mit Auskoffierung und Asphaltierung. Die Fahrbahnbreite wird etwas verringert, sodass noch ein Gehsteig errichtet werden kann (wäre dann durchgehend von Ködnitz bis Großdorf). Zwischen Fahrbahn und Gehsteig erfolgt eine Trennung durch einen schmalen Grünstreifen und stimmt der Gemeinderat diesem zu; ebenso dem Aufstellen von neuen Straßenlampen.

## Oberlesacher Kirchweg: Beschlussfassung über Einstufung und Beitragsleistung der Gemeinde:

Im flächenwirtschaftlichen Projekt ist der Bau eines Forstweges von Oberlesach über den sog. Oberlesacher Kirchweg bis zur „Meilinger Gisse“ geplant und hat die Gemeinde den Weg bis zum Waldbeginn (Unterlesacher Quelle) zu errichten. Von der BFI wurde die Kostenaufteilung entsprechend der Waldflächen ermittelt und entfallen die Gemeinde 16,9 % (Wald vom ehemaligen Oberwirt). Gedacht ist evtl. auch an eine Weiterführung als Wanderweg bis Glor, falls es die Geländeverhältnisse zu lassen.

## Behandlung diverser Ansuchen um Spenden und Beiträge:

Für die Innsbruck-Fahrt der Volksschule werden €450,- genehmigt (Vorfinanzierung, sollte dann vom Land (JUFF) wieder ersetzt werden. Dem Gemischten Chor werden die halben Kosten (€220,-) für die Fahrt in die Steiermark getragen.

## Erledigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 2001:

Der Rechnungsabschluss wird auszugsweise vorgebracht hat folgendes Ergebnis:

### Ordentlicher Haushalt:

Einnahmenabstattung	S	33.532.330,64	Einnahmenvorschreibung	S	33.533.658,08
Ausgabenabstattung	- S	34.081.350,91	Ausgabenvorschreibung	S	32.590.784,75
Kassen(fehl)bestand	- S	549.020,27			
Einnahmerückstände	+ S	1.661.446,30			
Ausgaberrückstände	- S	180.553,-			
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>+ S</b>	<b>931.873,33</b>		<b>+ S</b>	<b>931.873,33</b>

### Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmenabstattung	S	33.440.083,53	Einnahmenvorschreibung	S	18.550.660,90
Ausgabenabstattung	- S	31.645.209,19	Ausgabenvorschreibung	S	16.755.786,56
<b>Rechnungsergebnis</b>	<b>+ S</b>	<b>1.794.874,34</b>		<b>+ S</b>	<b>1.794.874,34</b>

Schuldenstand zum 31.12.2001 S 50,896.450,67 (Verschuldungsgrad 63,7%)

Rücklagenstand zum 31.12.2001 S 3,653.893,60

Der RA wurde vorgeprüft und wurden während der allgemeinen Einsichtnahme keine Einwendungen vorgebracht. Der Gemeinderat erteilt dann in Abwesenheit von Bürgermeister und Kassenverwalter diesen einstimmig die Entlastung.

Weiter absolvieren dzt. 19 PÄDAK-Studenten ihr Unterrichtspraktikum in der Kalscher Schule. Diese ist die einzige Schule, welche von der PÄDAK für Arbeitszwecke besucht wird. Die Projektwoche steht unter dem heurigen Jahr der Berge und ist am Freitag Vorstellung der Arbeit und Abschluss und genehmigt der Gemeinderat die Kostentragung für eine Abschlussjause.

## Lawinenablenkdamm

### Falscherötze:

Ursprünglich war die Errichtung eines Dammes oberhalb vom Tember (Hinter Anger) geplant. Nun soll er jedoch in der Falscherötze gebaut werden und würde dann die Rote Gefahrenzone weit zurückgenommen werden. Die WLV wird ein Projekt ausarbeiten.

lischer Kippeinrichtung jeweils von den Gemeindearbeitern aufgestellt und wieder abgeräumt werden muss.

Wie schon im Gemeinderat besprochen, wird die Anbringung einer Messingtafel für Schleiss Christine 1906 – 1967 an der Leichenhalle genehmigt (Grab wurde vor Jahren aufgelassen).

Weiters wird noch angeregt, dass die Gemeindearbeiter im Zuge der Unkrautbekämpfung auf den Wegen auch die Zwischenräume bei den Gräbern mitmachen sollen und dass evtl. ein paar Werkzeuge (Hauen ...) auf dem Friedhof sein sollen (Diebstahl???)

Erwähnt wird noch, dass der Zustand bei einigen wenigen Gräbern nicht gerade vorbildlich ist.....

# Gemeinderatsitzung

## 3. Juli 2002:

**Regionalverein Osttirol:** Beschlussfassung über Mitgliedschaft, Annahme der Vereinsstatuten und Aufbringung der Eigenmittel für den Verein (€ 1,50 / EW lt. VZ 2001):

Nachdem der geplante und von den Gemeinden beschlossene Leaderverein nicht zustande gekommen ist, haben die Osttiroler Bürgermeister bei einer Besprechung folgende Willenserklärung für die zukünftige Regionalentwicklung in Osttirol abgegeben: Dem Verein zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung Osttirols sollten alle 33 Gemeinden beitreten.

zukünftig soll es für Osttirol 2 vollbeschäftigte Regionalbetreuer geben mit Hauptbüro in Lienz und Außenstellen in Matrei und Sillian mit je einer Halbtagskraft neue Vereinsstatuten sind auszuarbeiten

Loslösung vom Wirtschaftspark Mitgliedsbeitrag € 1,50 je EW lt. Volkszählung 2001

NP-Marketingkonzept kann mit eigenen Marketingbetreuern über den Regionalverein abgewickelt werden;

Verrechnung ausschließlich über NP-Budget aus der jeweiligen Region Lienzer Talboden, Iseltal und Pustertal sollten je 3 Vertreter (Bürgermeister) im Vorstand vertreten sein; Rotationsprinzip beim Obmann

Der Gemeinderat diskutiert darüber und fasst dann folgende einstimmige Beschlüsse:

Mitgliedschaft beim „Regionalverein Osttirol“

Annahme der Vereinsstatuten (liegen in Ablichtung bei)

Aufbringung der Eigenmittel für den Verein in Höhe von €1,50 / EW lt. VZ 2001 (im VA bereits für den „alten“ Leaderverein vorgesehen)

Laufzeit bis vorerst 2006

### Friedhofsangelegenheiten

- Beschlussfassung über Gebührenänderungen

Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung der Leichenhallengebühr von € 36,40 auf € 50,- und wird dies damit begründet, dass der neu angekaufte Erdspeicher mit hydrau-

**Feriendorf:** Beschlussfassung über Beteiligung der Gemeinde an der Feriendorf GmbH & CoKG:

Laut Steuerberater ist die günstigste Gesellschaftsform eine GmbH & CoKG und lautet der Name „Feriendorf Kals am Großglockner Hotelbetriebs GmbH & CoKG“ und liegt ein Vertragsentwurf vor, welcher noch genauer besprochen und durchgearbeitet werden muss. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Feriendorfes in Form eines Hotelbetriebes sowie die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte einschließlich des Handels mit Waren aller Art, soweit hierfür nicht eine besondere Konzession notwendig ist. Vorgesehen sind als Gesellschafter Gemeinde, TVB, Bergbahnen und Agrargemeinschaft mit Stammeinlagen von je € 10.000,—, dann Gründung der Gesellschaft mit Anstellung eines Geschäftsführers sowie Ausarbeitung eines Finanzierungsplanes („Feriendorfaktie“ € 10.000,-, Verträge, Förderstellen ...)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Beteiligung der Gemeinde an der „Feriendorf Kals am Großglockner Hotelbetriebs GmbH & CoKG“ mit einer Stammeinlage von €10.000,—.

Hingewiesen wird noch auf die Präsentation der Feriendorf-Entwürfe am Freitag, 5. Juli in der Schule (2 Ostt. und 2 Nordtiroler Architekten).

## **Bericht über die Pfarrvisitation:**

Vom 6. bis 8. Juni 2002 hat Bischof Kothgasser und Prälat Linser eine Visitation der Pfarre Kals vorgenommen und informiert Bgm. Unterweger: ausführlich erläutert wurde die Sanierung und der Umbau des Widums und ist die Finanzierung auszuarbeiten (Erfahrung mit St. Georg!?!); das Vorhaben der weiteren Zufahrt zum geplanten neuen Feuerwehrhaus wurde vorgebracht und grundsätzlich positiv beurteilt (Dienstbarkeit); gedankt wird für die Bereitstellung eines Raumes zur Unterbringung von Figuren, Hl. Grab, Krippe usw. im geplanten Mehrzweckhaus; in St. Georg wäre eine Alarmanlage zu installieren.

Weiter hat Prälat Linser beim Bgm. die Bitte vorgebracht, die Gemeinde möge die Telefonseelsorge unterstützen und dem „Verein zur Förderung der Einrichtung Notrufdienst-Telefonseelsorge-Krisenintervention, Innsbruck (VNTK)“ als Mitglied beitreten (1977 gegründet, gebührenfreie Tel. Nr. 142 steht von 0 bis 24 Uhr zur Verfügung, 70 Mitarbeiter).

Der Gemeinderat genehmigt dies und gewährt einen Beitrag von € 100,- jährlich.

## **Kulturbanausen: Antrag auf Pavillonbenützung am 17. August:**

Die Kulturbanausen planen am 17. August ab 18 Uhr im Musikpavillon eine Musikveranstaltung (2 Musikgruppen) besonders für jüngeres Publikum. Die Fixkosten betragen ca. €3.600,- und an Einnahmen sind freiwillige Spenden beabsichtigt (wegen AKM, Vergn.St., KO-Abgabe). Hinsichtlich der Pavillon-miete wird gebeten, diese nach der Veranstaltung je nach Umsatz zu bemessen.

Bei der Diskussion kommt dann heraus: für die Jugend diesbezüglich

etwas tun; es geschieht wenig bis gar nichts getan und werden dann private Feten veranstaltet, von anderen Vereinen wird auch Geld verlangt, wieso von Kulturbanausen keine Miete verlangen?

15. August – Fest der Musik: wo wird eingekauft? Platzverhältnisse?

Bgm. Unterweger meint dazu, dass man bei den Veranstaltungen differenzieren muss – klassisches Wiesenfest und Veranstaltung für die Jugend; man muss flexibel sein und schlägt eine Pavillonmiete je nach Umsatz vor, welchem sich der Gemeinderat einstimmig anschließt. Anrainer und Hausgäste sind von der Veranstaltung zu informieren!

## **ARGE Handwerksladen Kals**

– Präsentation und Vorführung altes Handwerk am 10. und 11.

August im Gemeindesaal:

Der Gemeinderat wird dahingehend informiert, dass die ARGE Handwerksladen Kals am 10. abends und am 11. August 2002 ab 13 Uhr im Gemeindesaal eine Verkaufsausstellung mit Ausschank plant sowie altes Handwerk präsentiert und vorführt und genehmigt der Gemeinderat die Saalbenützung.

## **Kreativwerkstatt Kals am Gr.:**

Ansuchen um Unterstützung:

Die Kreativwerkstatt Kals (Führung Oberhauser Eva und Rogl Andrea) haben das Parterre der „Alpenrose“ für ihre Veranstaltungen gemietet und haben eine Kostenaufstellung für ihre Vorhaben vorgelegt und um ein „Startgeld“ von der Gemeinde angesucht. Die Kosten für die Gebäudedaptierung/-renovierung werden mit rd. € 20.000,- veranschlagt und das weitere Projekt Kräutergarten mit rd. € 28.000,- (jeweils inkl. Eigenleistungen). Der Gemeinderat meint dazu, ob das Vorhaben gleich so groß aufgeführt werden muss und nicht „klein“ begonnen werden soll. Im Übrigen ist der Verein noch nicht gegründet. Er beschließt

daher einstimmig, sich erst nach der Vereinsgründung über eine finanzielle Unterstützung zu entscheiden.

## **Wendelin-Weingartner-Weg vom Lucknerhaus zum Figerhorn: Eröffnung am 17. August:**

Am Samstag, 17. August 2002 soll nun endlich der Wendelin-Weingartner-Weg vom Lucknerhaus über die Greiwiesen zum Figerhorn offiziell eröffnet werden. Der Herr Landeshauptmann wird am Freitag nach Kals kommen. Für Samstag soll auch die Bevölkerung eingeladen werden (kurze Feier beim Lucknerhaus mit Segnung und anschließender Wanderung zum Figerhorn. Der Gemeinderat beschließt die Übernahme der Kosten.

## **Bedarfszuweisungen: Ansuchen für das Jahr 2003:**

Die Ansuchen sind bis 31. August 2002 zu stellen und sind folgende Projekte vorgesehen:

Mehrzweckgebäude (FW, Bergrettung, Bergwacht, Gemeinde) mit einer beantragten Summe von € 360.000,- (Ges. € 1.612.000,- im Jahre 2003)

## **Altstoffsammelstelle Unterburg: Aussprache über Personalangelegenheiten und Erweiterung der Öffnungszeiten:**

Schon seit längerer Zeit wird eine weitere Person als Aushilfe/Vertretung von Oberhauser Konrad zur Betreuung der Altstoffsammelstelle in Unterburg gesucht. Eine Person hat bereit erklärt, dies zu übernehmen. In der Zwischenzeit hat sich das jedoch wieder zerschlagen, Aushilfe ja, ständig nein. Es soll daher weiter nach einer geeigneten Person gesucht werden (es können auch mehrere sein!!!). Hingewiesen wird wieder einmal auf die oft „wilden“ Zustände bei der Altstoffsammelstelle und wird evtl. die Installation einer Kamera vorgesehen, um „Missetäter“ stellen zu können (Abfallberater kontakt-

ieren). Diskutiert wird auch über eine weitere Öffnungszeit während der Woche (abends).

## **Asphaltierungen:**

Die „größeren“ Sachen sind fertig wie zB Gehsteig Großdorf und sind jetzt noch Flickarbeiten zu machen, welche mit Fa. Alpine-Mayreder besichtigt und in nächster Zeit erledigt werden (bei Lana- und Gratzbrücke, in Großdorf bei den 3-Kreuzen und Uhl-Trog und diverse Straßenquerungen. Beantragt wird von der Schischule die Asphaltierung des Dorferfelder-Weges ab der Brunelle bis zur Schipiste des Dorferfelder-Liftes: hier werden die Schischul-Kinder mit dem „Adler“ und der „Heuschrecke“ zum Babylift gebracht und treten hier insbesondere im Spätwinter Probleme mit dem nicht mehr gefrorenen Boden auf (Spurrinnen, Dreck). Im Sommer gibt es wiederum eine starke Staubbelastung vor allem bei der Heueinbringung. Ein Angebot über € 18.230,- inkl. neuem Frostkoffer liegt vor. Hier ist jedoch noch über die Finanzierung zu reden (Gemeinde, Schischule, evtl. auch Brunelle). Der Weg wäre dann evtl. bis nach dem Schleplift zu asphaltieren, da er dort im Frühjahr lange nicht trocken ist.

## **Bullitreffen am 26./27. Juli:**

GR Unterberger informiert über das Bullitreffen vom 26. bis 28. Juli 2002, bei welchem am Freitag, 26. Juli von 19 bis 23 Uhr im Pavillon eine Abendveranstaltung mit Countrymusik der Teilnehmer geplant ist. Auch hier beschließt der Gemeinderat die Miete wie bei den Kulturbanausen.

## **Aquarell von Dr. Missinne:**

Dieses Aquarell von Höfer aus dem Jahre 1921 zeigt St. Georg mit Burg Richtung Bretterwand und Dorfertal ist lt. Kulturabteilung 100,- bis 150,- €wert, Dr. Missinne stellt sich jedoch ca. €360,- (S 5.000,-) vor!!!

## **Fodn – Leserbrief:**

GR Unterberger Kaspar ist über den Leserbrief im letzten Fodn hinsichtlich Bergbahnen sehr aufgebracht und hätte hier vor der Veröffentlichung eine Absprache gemacht werden sollen. GR Rud als Chefredakteur will dies im nächsten Fodn bereinigen.

## **RO-Tag am 4. Juni – Campingplatz und RO-Konzept:**

Am 4. Juni ist eine positive Begutachtung des Campingplatzes erfolgt und im Großen und Ganzen auch des RO-Konzeptes. Lediglich hinsichtlich der Vorsorgeflächen für den Fremdenverkehr (vor allem Hotelprojekt) hat es teilweise heftige Debatten gegeben (Verschiebung von Guldenoa zum Spöttling bzw. Tembler usw.). Heute war HR Spörr hier und

hat dieser eine Fläche hinter Großdorf (Pradetza) vorgeschlagen, was bisher von Seiten des Raumplaners und der Behörde nicht denkbar war. Guldenoa ist ebenfalls nicht auszuschließen und könnte textlich im Konzept verankert werden.

## **Verkehrsberuhigung Lesach und Platzgestaltung Großdorf/ St. Petronilla:**

Dazu wird DI Wolfgang Mayr die Vorschläge bringen und dann Besichtigungen an Ort und Stelle durchgeführt (mit GR von Lesach bzw. Großdorf)

# **Gemeinderatsitzung** **5. September 2002:**

## **Örtliches Raumordnungs-**

**konzept:** Beratung über die eingelangten Stellungnahmen nach der 2. Auflage u. Beschlussfassung über die 3. Auflage des geänderten Entwurfes gem. §64 TROG 2001.

Zum 2. Entwurf wurden 4 Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche vorgebracht und ins Konzept eingearbeitet.

A: Bereich Kalkofen zwischen Lana und Raseggbach als Gewerbegebiet  
B: Touristische Vorsorgeflächen oberhalb von Großdorf und Liegstatt bis Talstation Gschlöss sowie Tembler bis Dorferwald und Lawores. In den Konzeptplan eingearbeitet werden die Bereiche Tembler und Lawores, die

übrigen Flächen werden Verordnungstext verankert. Für das Gewerbegebiet wurde ein Alternativvorschlag im Bereich Knopfbrücke bis Splittdeponie vorgeschlagen, dieser Bereich ist für ein Gewerbegebiet noch nicht vorgeprüft und müssen in nächster Zeit diese vorgenommen werden und im Falle eines positiven Ausgangs eine 4. Auflage des Raumordnungskonzeptes beschlossen werden.

## **BBA Lienz:**

Errichtung Salzsilo in Unter-peischlach -Wasseranschluss:

Der Gemeinderat beschließt für den Anschluss des Salzsilos in Unter-peischlach eine Anschlussgebühr analog eines Einfamilienhauses mit

200 Punkten vorzuschreiben. Eine laufende Gebühr für den Wassergebrauch soll nicht eingehoben werden

**Handwerksmesse Kongress Innsbruck vom 25. – 27.10. 2002 – Beitrag für Beteiligung von Kalser Betrieben**

Es wird berichtet, dass sich die Arbeitsgemeinschaft Kalser Handwerksladen sowie die bäuerlichen Direktvermarkter und einige Kalser Vermieter an dieser Handwerksmesse beteiligen werden, ihre Produkte ausstellen und ihre Waren zum Verkauf anbieten werden. Am 26. Oktober 2002 findet im Kongress Innsbruck auch die Veranstaltung Feuer und Eis der Musikkapelle Kals statt und deshalb wurde seitens der Kongresshausverwaltung angeregt, dass Kalser Betriebe als Aussteller bei dieser Handwerksmesse vertreten sind. Es wurde nun an den Gemeinderat die Bitte herangetragen, diese Teilnahme an der Ausstellung von Seiten der Kalser Betriebe mit einem kleinen Beitrag zu unterstützen. Ein weitere Antrag wurde ebenfalls an die Ortsbauernschaft Kals und an den TVB gerichtet. Pro Institution würden ca. € 100,00 als Zuschuss benötigt werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Teilnahme der Kalser Betriebe mit bis zu € 150,00 zu unterstützen.

**Erweiterung Heizung bzw. div. Adaptierungsarbeiten im Gemeindehaus Ködnitz 18 (ehemaliges Schützenzimmer – Einrichtung Bücherei)**

Eine der Arbeitsgruppen der Initiative Nahversorgung ist Lebensqualität hat sich zur Aufgabe gemacht, die derzeitige Bücherei neu anzubieten. Als Ausweichräumlichkeiten wurde das ehemalige Schützenzimmer im Gemeindehaus Ködnitz 18 vorgeschlagen und soll nun dieser Raum für die Bücherei adaptiert werden. Es ist nötig, in diesem Raum eine Heizung einzubauen, die Elektroinstallation

teilweise neu zu machen, die Mauerschäden auszubessern, den Raum neu auszumalen, die Fenster zu malen und mit für eine Bücherei geeigneten Einrichtungen zu versehen. Für Heizung und Elektroarbeiten liegt bereits ein Kostenvoranschlag der Fa. GERO Installationen vor, welcher auf € 1.500,00 lautet. Für die übrigen Arbeiten gibt es derzeit noch keinen Kostenvoranschlag, jedoch beschließt der Gemeinderat die Baraufwendungen für diese Arbeiten zu übernehmen.

**Tag der Vereine 24.10.2002 in Dölsach: Bekanntgabe der 4 zu ehrenden Kalser Funktionäre.**

Der LH von Tirol veranstaltet alle 2 Jahre eine Ehrung von verdienten Vereinsfunktionären. 2002 sind wieder solche vorgesehen und gibt der Gemeinderat folgende Funktionäre bekannt: OSR Lindsberger Silvester, Rogl Alois (Taurer Lois), Tinkl Rupert (Joch) und Holaus Marianne (Staller).

**Friedhofsangelegenheiten: Einzelgrab Rogl Anna – Ansuchen um Grabverlängerung.**

Für die Verlängerung des Einzelgrabes von Rogl Anna, welche bereits 1965 verstorben ist und dieses Grab seit 37 Jahren besteht, genehmigt der Gemeinderat von Kals keine Verlängerung. Weites beschließt der Gemeinderat, dass bei Grabumrandungen die Sockelhöhe max. 60 cm Gesamthöhe betragen darf.

**Landesmusikschule Matrei/Iseltal: Beschlussfassung über Gemeinschaftsankauf div. Instrumente.**

In der Landesmusikschule Iseltal ist die Gründung eines Schülerblasorchesters und einer Schüler-Bigband geplant. Hiefür sind verschiedene Instrumentenankäufe erforderlich mit insgesamt € 8.922,00. Die Landes-

förderung hierfür beträgt 55 % somit ergäbe sich für alle Gemeinden der Landesmusikschule ein Betrag von € 4.015,00. Dieser Betrag müsste anhand eines entsprechenden Verteilerschlüssels auf alle Gemeinden aufgeteilt werden. Der Gemeinderat genehmigt diese Instrumentenankäufe einstimmig.

**Anträge, Anfragen und Allfälliges:**

Im heurigen Herbst sollten noch div. Asphaltierungsarbeiten vorgenommen werden. Im Bereich Brunelle bis Dorferfelderlift und von Unterlesach bis zur Kehre beim Hochbehälter Unterlesach. Weiters sollten einige kleinere Ausbesserungsarbeiten erfolgen.

Weiters liegt ein Antrag um Grundverkauf von Frau Kopf Gerti vor, welcher bereits in früheren Jahren beschlossen wurde und nun endgültig umgesetzt werden soll. Es handelt sich um 173 m<sup>2</sup> unmittelbar angrenzend an ihr Grundstück und liegt nun ein konkreter Plan vor. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Grund um € 36,40 an Frau Kopf Gerti zu verkaufen.

Weiters liegt ein Antrag der Kreativwerkstatt Kals vor, welcher bei der letzten Sitzung im Juli vertagt wurde. Bei diesem Verein liegt nun der Bescheid der Vereinsbehörde über die Vereinsgründung vor und beschließt der Gemeinderat eine Starthilfe von € 1.000,00 für die Kreativwerkstatt Kals.

Ein Arbeitskreis der Initiative Nahversorgung ist Lebensqualität hat sich zur Aufgabe gemacht, einen Weihnachtsmarkt im Dezember im Pavillon zu veranstalten. Es ergeht die Bitte an den Gemeinderat die Pavillonmiete für diese erste Veranstaltung zu erlassen. Der Gemeinderat beschließt diesen Antrag einstimmig.

# IM BANNE DES GROSSGLOCKNERS

Das Glocknerhaus in Kals mit der Ausstellung zum Jubiläum der Glockner-Erstbesteigung hat von der Jury einen Projektpreis erhalten. Das Bergthema, konkret die Eroberung der Berge mit allen Facetten vom Alpinismus über die Bergführertradition und die Biologie bis zur Volkskunde ist innovativ mit neuen, die Sinne unmittelbar ansprechenden Medien aufbereitet.

## LAUDATIO

*zur Preisverleihung, gehalten von der Obfrau des Schlossmuseumsvereines Landecks, Eva Lunger Valentini*



*LR Platter übergibt den mit 1.000 Euro dotierten Preis an BM Klaus Unterweger*

### *„Im Banne des Großglockners“*

Immer wieder stehen wir an einer Trendwende. Heute an einer kritischen Betrachtung des Begriffs „Museum“. Sah man es in den letzten 30 Jahren als Aufgabe eines Museums, die Rekonstruktion historischen All-

tags zu schaffen, so leiten heute andere Ansätze die Ausstellungs- und Museumsgestalter. Museumsgüter, Objekte wurden aus ihrem ursprünglichen alltagsgeschichtlichen Zusammenhang herausgelöst und in eine harmonische, heile Welt gestellt. Sozialkritische und kulturelle Zusammenhänge blieben

eher unbeachtet, beim Besucher wurde die Sehnsucht nach der guten alten Zeit erweckt.

Kals in Osttirol, die 1354 Einwohner zählende Gemeinde am Grossglockner hat ein volkskundliches Heimatmuseum, eingerichtet und betreut

nach diesen früheren Gesichtspunkten. Doch den Projektpreis 2001 möchten wir Herrn Bgm. Klaus Unterweger und seinem Team für die Ausstellung im Kalser Glocknerhaus „Im Banne des Großglockners“ überreichen. Hier wurde ein neuer Weg beschritten.

Vor 200 Jahren – 1800 – wurde der höchste Berg Österreichs erstmals bestiegen und damit begann die Wechselwirkung Berg – Kals/ Berg – Mensch.

Mag. Hans Michael Heger aus Graz stellte sich dieser Herausforderung und gestaltete sechs Räume zu den Themen Natur, Mensch, der Berg, der Großglockner.

Die Menschen, geprägt durch die Dominanz der Berge, entwickelten eigene Bräuche und Sitten. Die Geschichte, das Abenteuer, der Lebenswert sind eng mit dem Großglockner verbunden. Der Nationalpark Hohe Tauern entstand, Flora und Fauna gilt es zu entdecken sowie die touristischen Möglichkeiten, die eben vor ca. 140 Jahren durch die Errichtung der Stüdlhütte und der Begründung des Österreichischen Alpenvereins begannen. All diese Aspekte wurden auf mediale Weise in die Ausstellung eingebracht.

„Wenn Sie schon einmal auf einem Gipfel gestanden sind, kennen Sie das atemraubende Gefühl beim Anblick des Panoramas um Sie herum, Sie spüren den Kühlen Wind, Sie kennen das durchscheinende Blau des Gletschers, das frösteln macht.“

Mit diesen Erfahrungen wird in der Ausstellung gespielt, alle Sine werden angesprochen. Man kann in jedem Raum in Aktion mit dem Gezeigten treten, man entscheidet selber – will man Filme über Brauchtum und das Leben der Menschen anschauen, will man die verschiedenen Routen auf den Großglockner studieren, will man die Geschichte der Bergpioniere erfahren oder will man mit einem Blick vergleichen, was sich in der Ausrüstung der



Die Preisträger: (v. li.) LR Platter, BGM Klaus Unterweger (Projektpreis), BGM Linter - Schwaz, HR. Dr. Otto Larcher (Museumspreis - Rabalderhaus Schwaz), Pater Norbert Schnellhammer (Museumspreis Stift Stams)

Bergsteiger zwischen einst und jetzt geändert hat.

Technik, Illusion, neue Medien laden zu einem interaktiven Agieren in dieser Ausstellung ein, der Besucher entscheidet, was und wie viel von der Geschichte des Großglockners, von der Geschichte Kals möchte er erfahren.

Wenn die Technik funktioniert, die Illusion eines Sonnenaufgangs wirklich erlebbar ist, wenn die geweckten Sinne nicht durch Stromausfall enttäuscht werden, ist diese Art der Aufbereitung unserer Geschichte eine interessante Alternative, die vor allem auch junge Menschen und Kinder ansprechen wird.

Vergleichen Sie selber – gehört Ihr Herz noch dem alten, etwas verstaubt wirkenden Heimatmuseum, dem wir ein bisschen frischen

Wind wünschen, da es in seiner Dichte und Fülle schon etwas Besonderes, ja beinahe „ein Museum eines Museums“ wie Frau Dr. Arnold es liebevoll bezeichnet, darstellt – oder tendieren Sie zu einem multimedialen Erlebnis und lassen sich so in den „Bann des Großglockners“ ziehen.

*Eva Lunger-Valentini,  
anlässlich der Museumspreisverleihung im Rabalderhaus in Schwaz am 11. Juli 2002*

### Ausstellung „Im Banne des Großglockners“

#### Öffnungszeiten:

**Vorsaison:** Vom 1.-29.Juni und 2.-19.Okt. 2002: jeweils Mittwoch und Samstag von 14.30 – 17.30 Uhr.

**Hauptsaison:** Vom 1. Juli bis 1. Oktober 2002: Montag -Samstag, täglich von 15.00 – 18.00 Uhr.

Sonderführungen für Busgruppen außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten sind auf Voranmeldung möglich, Info bzw. Anmeldungen unter: Tourismusverband Kals am Großglockner, Tel. 04876/8800 Fax Dw. 14



*Prof. Edgar E. Schützing,  
Fachhochschule München  
- Kreatives Qualitätsmanage-  
ment im Tourismus*



# 1. OSTTIROLER

**Das Osttiroler Tourismusforum ist ein ganztägiges Experten-Workshop, das künftig einmal pro Jahr stattfinden wird. Dieses Forum, zu dem alle Unternehmer und Führungskräfte im Tourismus eingeladen sind, soll Impulse für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung des touristischen Angebotes in Osttirol bringen.**

**D**as erste Osttiroler Tourismusforum fand am 20. Juni 2002 in Kals am Grossglockner, im Bergrestaurant „Blauspitz“ statt.

Eingeladen hatte die Wirtschaftskammer Tirol, Bezirksstelle Lienz.

Beim ersten „Gipfeltreffen“ in Kals präsentierten sich Unternehmen aus dem Bezirk, die heute erfolgreich im Tourismus wirtschaften. Gemeinsam mit hochkarätigen Experten zeigten sie Wege auf, wie solche Erfolge auf

breiter Basis zu realisieren sind. An der abschließenden Podiumsdiskussion beteiligte sich auch Landeshauptmann Wendelin Weingartner.

**Dr. Hans Steinbichler**, Tourismuskonsulent und Betriebsberater referier-



*Modelle und Impulse für mehr Qualität und Kundenorientierung im Osttiroler Tourismus.*

# TOURISMUSFORUM

te zum Thema „Investitionsplanung und Finanzierung.“

**Mag. Gerhard Huber**, Betriebsberater „Tirol Consult“ stellte erfolgreiche Osttiroler Tourismusbetriebe vor und analysierte, welche Kriterien ein kundenorientiertes Erfolgskonzept erfüllen muß.

**Prof. Edgar E. Schätzing**, Fachhochschule München sprach zum Thema „Osttirol braucht nicht zufriedene, sondern begeisterte Gäste.“ Der Autor und Konsulent erklärte anhand aktueller Daten, wie diese Ziele erreicht werden können.

*Nachfolgend ein Auszug aus dem Referat von Prof. Schätzing. Es werden fünfzig Maßnahmen aus der Praxis der Gästebindung in der Gastronomie erläutert. Die Vorschläge sollen als Anregung dienen zur „eigenen Servicequalität“!*

*Prof. Edgar E. Schätzing, FH-München:*

**„Osttirol braucht nicht zufriedene, sondern begeisterte Gäste!“**

**(1) Besser als die Konkurrenz**

Mindestens alle zwei Monate müssen Details im Service bei den direkten Mitbewerbern untersucht werden. Versetzen Sie sich mit ihren Mitarbeitern in die Gastrolle. Wo kann man sich in der Servicequalität im Verhältnis zu seinen Mitbewerbern positiv unterscheiden? Wo können die Erwartungen der Gäste bei Ihnen übertroffen werden? Was fällt jedem Gast sofort auf? Wenn Sie diesen Service ändern, wird er an Sie denken?

Gefragt sind Kleinigkeiten wie z. Bsp. das gekühlte Dessertbesteck, etc.

**(2) Reservieren Sie Tagesspezialitäten für Stammgäste**

Selbst wenn man in Ihrem Restaurant keinen Tisch reservieren muss oder kann, bieten Sie Ihren Stammgästen schon am Telefon an, Ihre Tagesspezialität oder ein besonders nachgefragtes, frisches Gericht zu reservieren. Ein Produkt, das schnell ausverkauft ist, muss gut sein! Ver-

trauen und Gästebindung lassen sich durch diese kleine Geste verstärken.

### *(3) Die meisten Gäste sind visuell veranlagt*

Besondere Sorgfalt muss auf das Logo-Emblem des Betriebes gelegt werden. Zeigen Sie es dem Gast wo immer Sie können (Gläser, Besteck, Aschenbecher, Zucker, Rechnungen, Dessertdekorationen, Drucksachen etc.). Verbindet Ihr Gast sein gastronomisches Erlebnis mit Ihrem Logo? Würde es ihm auffallen, wenn Sie den Schriftzug geändert hätten? Alle zehn Jahre sollte dieses Corporate Design Ihres Betriebes überdacht werden.

### *(4) „Erlebnistoiletten“*

Sauberkeit und permanente Betreuung reichen hier nicht aus. Differenzieren Sie sich hier mit der Liebe zum Detail von Ihren Mitbewerbern. Lassen Sie auch den Toilettenbesuch zu einem Qualitätserlebnis werden (modernste Einrichtungen, Licht und Geruchsklima, Hintergrundmusik, leuchtende Reinheit, etc.).

### *(5) Backstübengeruch im Winter*

Wie riecht Ihr Hotel, Ihr Restaurant, wenn Gäste hereinkommen? Sie riechen es nicht mehr; Sie arbeiten dort! Verlängern Sie die Aufent-

haltsdauer durch geplantes Geruchsklima (unterschiedlich zur Frühstücks- Mittags- Nachmittags- und Abendzeit). Auch in Anpassung an die Jahreszeiten muss ein Gast sich wohl fühlen und „Sie riechen mögen“.

### *(6) Lieferanten demonstrieren Frische*

Lassen Sie appetitanregende Lieferungen (frische Erdbeeren, Spargel, Fische, Backwaren, etc.) nicht zur Warenannahme zum Hintereingang des Betriebes anliefern, sondern für alle sichtbar vom Haupteingang direkt durch das Restaurant zur Küche.

### *(7) Brotkorb nur nach der Bestellung*

Besondere Brotsorten, vielleicht warm aus dem eigenen kleinen Backofen des Restaurants, schaffen einen hohen Erinnerungswert. Brotkörbe sollten aber immer nur nach der Bestellung des Gastes eingesetzt werden.

### *(8) Zucker und Kinder mit kleinem Besteck*

Der kleinere Löffel für die Zuckerschale und das grundsätzlich kleinere Besteck für Kinder fallen jedem Erwachsenen sofort auf. Natürlich darf auch das Logo des Betriebes nicht fehlen.

### *(9) Rohes Gratis-Gemüse für Schlankheitsnager*

Gerade im Sommer wirkt eine Eisschale mit rohen Karotten, Fenchel, Blumenkohl, Radi etc. als Appetitanreger für die schlankheitsbewussten „Nagergäste“.

### *(10) Ältere Gäste bevorzugen Großdruck*

So wie sich schon einige Druckereien auf den Großdruck von Büchern spezialisiert haben, bevorzugen die meisten älteren Gäste Angebotskarten in leseappetitlichem Großdruck.

### *(11) Informieren Sie Ihre „Lieben“, daß Sie gut angekommen sind*

Die ersten drei Einheiten auf dem Telefonkonto des Gastes sind frei. Ein kleiner Willkommensaufsteller“ beim Gästetelefon weist daraufhin, daß der Gast kostenlos ein kurzes Telefongespräch mit seinen Lieben“ führen kann. Eine Geste, die nicht viel kostet, aber erinnert wird.

### *(12) Frisch für Sie zubereitet*

Zusätzlich zum Frühstücksbuffet werden dem Gast ohne Aufpreis zur Bestellung angeboten: zum Beispiel gefüllte Omelettes, Rührei mit Krabben oder Reibekuchen mit Räucherlachs. Der Hinweis: „Diese Extras“ sind im Preis enthalten“ registriert der Gast als „Zusatz nutzen“, selbst wenn er dieses Angebot nicht oder selten wahrnimmt.

### *(13) Wie bei den Japanern*

Zu Beginn und Ende des „gastronomischen Erlebnisses“ werden allen Gästen heiße Tücher oder andere „Waschgelegenheiten“ angeboten. Gäste verbinden diesen Service gedanklich mit den Airlines, die für Fluggäste in der ersten Klasse diesen Sonderservice immer leisten.

### *(14) Lassen Sie uns Ihre Familienmitglieder überraschen*

Zu Geburtstagen oder Jubiläumstagen

## 10 Gebote der Gästebindung

- Beurteile Qualität immer mit den Augen Deiner Gäste
- Weniger versprechen – aber mehr leisten!
- Schaffe eine Atmosphäre des Umsorgsteins und Vertrauens – der letzte Eindruck zählt...
- Beschwerden sind das Gold des Managements
- Verwöhne und überrasche Deine Gäste mit Details
- Gewinne Deinen Gast als Betriebsberater – involviere ihn
- Sympathie schafft Vertrauen – sei Du zuerst sympathisch
- Lerne Gästewünsche vorausszusehen
- Motiviere Mit- „denker“ statt Mit- „arbeiter“ zur gastorientierten kreativen Qualität

aller Art bekommt der Ehrengast kostenlos eine „Markentorte“ des Hauses. Ein kleiner Hinweis auf den Angebotskarten bittet um rechtzeitige Bekanntgabe des persönlichen Festtages.

**(15) Lächeln innerhalb von 30 Sekunden**

Innerhalb von dreißig Sekunden wird jeder neu angekommene Gast mit Augenkontakt und einem „warmen Lächeln“ begrüßt. Die Kunst des Willkommenheißens, des auf den Gast „Zugehen“ müssen alle Gastkontaktmitarbeiter bewusst ausüben.

**(16) Gäste bedienen gerne Gäste**

Lassen Sie bei Selbstbedienungsbuffets „Riesenbrotkörbe“, zusätzlich Beilagen, frisches Obst etc. wie beim Familienservice herumreichen. Gerade der Buffetservice lässt den Gast aktiv mitmachen kommunikative Gastronomie.

**(17) Gäste kommen nicht zum Restaurant, sondern zu „Charly“**

Bei jeder Gästegruppe stellt sich der Gastgeber „Kellner“ namentlich (Vornamen) vor und verspricht für eine schöne Zeit im Restaurant zu sorgen. Personalisierter Service schafft Vertrauen und Gästebindung.

**(18) Unerwartete Extras bei „Normalprodukten“**

Das kleine „Extra“ hilft bei der Differenzierung zur Konkurrenz. So fallen zum Beispiel Kaffeemilch in einem essbaren Schokoladenbecher oder die Zimtstange zum Tee bei diesen „Normalprodukten“ natürlich auch zu Normalpreisen jedem Gast auf. Er denkt an Sie, wenn er das nächste Mal bei einem Mitbewerber seinen Kaffee ohne diese Extras trinkt.

**(19) Selbstgemachtes statt Massenware**

Selbsthergestellte Marmeladen, Konfitüren, Schokoladen, Pasteten, Würste, Nudeln, etc. vermitteln neben

Der Gast als Störfaktor		
Das Marketing - ABC der Gäste		
	Gästeverhalten	Maximale Werbewirkung
<b>A</b>	- <b>Gast, preisunempfindlich</b> sehr zufrieden, begeistert, Erwartungen werden übertroffen, Zusatznutzen Qualitätsprodukte/Service	<b>+ 1 Wiederholungsgast + 4 neue Gäste</b>
<b>B</b>	- <b>Gast, preiseempfindlich</b> guter bis mittelmäßiger Gast, Service, grundnutzen, normale Zufriedenheit	<b>+/- 0 Gäste unsicherer Wiederholungsgast</b>
<b>C</b>	- <b>Gast, negativ</b> enttäuscht, Erwartungen nicht erfüllt, Beschwerden oder keine Reaktion	<b>kein Wiederholungsgast - 16 Gäste verloren</b>

der besseren Qualität ein Traditions- und Familiengefühl. Ein Tischkartenaufsteller sollte auf diese einzigartigen noch selbstgemachten Qualitätsprodukte hinweisen.

**(20) Präsentation, die „Verpackung“ - das Auge isst mit**

Weg von dem Einheitsteller; einige Gerichte kann der Gast direkt aus der Pfanne essen; die Melonenscheibe als Unterlage zum frischen Obstsalat; das Gulasch aus dem kleinen Kessel; die essbare besondere Garnitur; der Meterstrudel, bei dem der Gast sich die gewünschte Portion selbst wählen kann - viele Möglichkeiten gibt es, die jedem bekannten Produkte besonders zu „verpacken“.

**(21) Mit jedem Drink gratis Hors d'oeuvre**

Kostproben der Speisekarte als „Gratis - Hors d'oeuvre“ zu den Getränken an der Bar dienen als Schaufenster Ihrer Küche und können den Umsatz für Speisen und Getränke steigern helfen. Man verschenkt viele kleinste Speisen und verkauft dabei viele Getränke.

**(22) Erinnerungswürdige Kaffeekultur**

Alle Gäste trinken überall Kaffee und wissen es zu schätzen, wenn vielleicht mit individuellen Kaffeekannen und großen Kaffeetassen ganz besonderer Kaffee das gastronomische Erlebnis abrundet. Eine kleine Kaffeegeschichte über die sorgfältige Auswahl der Kaffeesorten wird zum Gesprächsstoff für Gäste.

**(23) Herzgesunde Menüs**

Weitgehend fettfreie Spezial-Menüs müssen trotz weniger Kalorien schmackhaft sein!  
Trennkost - Angebote - „Iss Dich gesund“ - mit genauer Rezeptur zum Mitnehmen sind auf ernährungsbewusste Gästekreise zugeschnitten.

**(24) Kinderhände kann man immer waschen**

Kleine Waschsüsseln, nasse Tücher an Tischen mit Kleinkindern kommen den Eltern entgegen, fallen positiv auf und differenzieren zur Konkurrenz. Wer sich um meine Kinder bemüht, wird auch mich als Gast behalten.

## **(25) Der Teddybär isst zusammen mit den Kleinen**

Stofftiere aller Art werden den Kleinkindern beim Essen als „Gesellschafter auf Kinderstühlen“ bereitgestellt. Die Kinder dürfen selbst aus der Spielbox ihren Liebling wählen. Auch zum Verkauf - „als Geschenk der Großeltern“ wird unbenutztes Spielzeug angeboten.

## **(26) Überlassen Sie uns das Kochen und essen Sie zuhause**

Eine kleine Auswahl „Außer Haus - Gerichte“ zum Mitnehmen kann für ältere Gäste attraktiv sein. Das mühsame Einkaufen, Kochen und Abwaschen entfällt und man kann in vertrauter Umgebung gut essen

## **(27) Es steht nicht auf der Karte - aber wir kochen das speziell für Sie**

Nahezu jeder Gast möchte das Besondere, etwas was nicht jeder kennt. Der Gast, der ein „Geheimnis“ mit Ihnen teilen kann, fühlt sich an den Betrieb gebunden und hat auch seinen Freunden und Bekannten gegenüber etwas zu erzählen.

## **(28) Beim zweiten Drink gehört Ihnen auch das Glas**

Verschenken Sie außergewöhnliche und attraktive Spezialgläser mit Ihrem Logo. Fördern Sie den richtigen und deckungsbeitragsfreudigen Umsatz. Über derartige großzügige Gesten werden Ihre Gäste reden.

## **(29) Gäste lieben es, Pioniere zu sein**

Lassen Sie Ihre Gäste als erste etwas Neues, Einzigartiges, Ungewöhnliches - vielleicht ein neues Rezept - probieren und testen. Wer es schafft, Gäste mit an die Entwicklung gastronomischer Produkte zu involvieren, wird sie damit auch an seinen Betrieb binden können. Auf jeden Fall wird man über Sie reden.

## **(30) Die wahren „Salesmanager“ sind Ihre Gäste**

Je mehr Sie Ihre Gäste in die Geheimnisse ihrer Angebote und Produkte einweihen, desto mehr werden Sie auch mit Freunden und Bekannten über Ihren Betrieb sprechen! Gästen muss immer bewusst sein, warum sie gerade zu Ihnen kommen. Auf die Produkt- und Servicedifferenzierung zu anderen Mitbewerbern kommt es an. Helfen Sie Ihren Gästen, sich der Unterschiede stets bewusst zu werden.

## **(31) Gründe zum Wiederkommen**

Der Schlüssel zum Umsatzwachstum in der Gastronomie liegt beim Wiederholungsgeschäft. Also nicht immer mehr neue Gäste! Fragen Sie sich mit Ihren Mitarbeitern täglich: „Haben wir alles getan, daß unsere Gäste wiederkommen? Warum sollten sie? Was machen wir anders? Welchen Zusatznutzen gewinnen die Gäste bei uns?“

## **(32) „Babygerecht und völlig rauchfrei“**

Ohne Gästeverlust lässt sich mit dem Argument Familien- und „babygerecht“ der Hauptteil des gastronomischen Betriebes als völlige Nichtraucherzone bewerben. Die Bar bleibt weiterhin auch für Raucher eine Oase. Ein monatliches „Zigarrendinner“ kann für diese Zielgruppe als Event verpackt werden.

## **(33) Servicegarantien nutzen**

Prompt erfüllte Servicegarantien sind billiger, als unzufriedene Gäste, die nicht wiederkommen und schlecht über uns reden! „Wenn der Hauptgang nicht innerhalb von zwanzig Minuten serviert wird, brauchen Sie ihn nicht zu bezahlen!“ Servicegarantien halten Kontakt zu den Gästen und helfen Probleme zu lösen.

## **(34) Wählen Sie Ihr passendes Gewicht**

Involvieren Sie Ihre Gäste mit der individuell wählbaren Portionsgröße Ihrer Fleischgerichte (Preispolitik per Gramm). Portionierungsverluste

bei Unter- und Überportionierung der sonst „Standardportionsgrößen“ werden vermieden. Die Wahlmöglichkeit mit entsprechender Beeinflussung der Verkaufspreise wird von „Jung und Alt“ positiv aufgenommen.

## **(35) Hoffentlich müssen wir wieder warten**

Bieten Sie Gratisgetränke für Gäste an, die auf ihren Sitzplatz im Restaurant warten müssen. Diese großzügige Geste spricht sich schnell herum. Lange Wartezeiten sind immer ärgerlich für Gäste. Wo aber immer viele Gäste sind und ihnen die Wartezeit mit Getränken „versüßt“ wird, muss es besonders gut sein.

## **(36) Das Rezept als interessante Geschichte**

Können alte Familienrezepte als Gesprächsstoff dienen? Gibt es für Ihre Gäste eine interessante Quelle zu Ihren Rezepten? Lassen sich einige besondere Gerichte mit den Namen Ihrer Köche personalisieren?

## **(37) Einprägsame Slogans**

„Lass Dir raten, trinke ...; mit elf Kräutern und streng geheimer Gewürzmischung .....“  
Die Angebotssprache, der mitservierte Gesprächsstoff helfen zu differenzieren. Dabei gilt: Je einprägsamer die Formulierung, je größer sind Erinnerungs- und Werbeeffekte.

## **(38) Festliche Tischdekoration für jeden Anlaß**

So manche „Hausfrau“ kann und will auch von der Gastronomie lernen. Mit außerordentlicher Tischdekoration, Serviettenformen, Geschirr und Gläserarten, Blumenarrangements unterschiedlich an jedem Tisch des Restaurants bietet man den Gästen Tischkultur für jeden Anlaß. Sprechen tut man nur über Dinge, die man nicht jeden Tag sieht und erlebt.

## **(39) Heimische Traditionsproduktion**

Im Dorf - Steinofen ausgebackenes Bauernbrot, hausgemachte Handknödel nach überlieferten Rezepten ... etc., sind nur Beispiele wie Gäste oft mehr Vertrauen Althergebrachtem oder beibehaltenen Produktionsmethoden entgegenbringen. Tradition vermittelt hier Bodenständigkeit, Erfahrung und Qualitätsbewusstsein.

**(40) Kinderrestaurants im Restaurant**

Am Wochenende wird in dem normalen Restaurant ein für die Eltern einsehbares Kinderrestaurant aufgebaut. Kindertische, bunte Tischdekoration, Spielsachen und spezielle Kindermenüs schaffen für die „Kleinen“ Erlebnisse, während die Eltern in Ruhe gut essen können.

**(41) Heute „Kissenschlacht“**

Im Winter wie im Sommer und auch bei Schlechtwettertagen müssen abwechslungsreiche Kinderevents vor allen Dingen für Spaß und Beschäftigung der heranwachsenden neuen Gästegeneration sorgen.

**(42) Videoclips aus dem Tatort-Küche**

Gäste lieben es zu zusehen, wie ihr Essen zubereitet wird. Hat man keine einsehbare „Showküche“, können dramatisch inszenierte Küchen-Videoclips auch im Restaurant die Küchenatmosphäre, die Sorgfalt mit Liebe zum Detail vermitteln.

**(43) Sportergebnisse auf der Herrentoilette**

Radio - oder Fernsehanlagen informieren laufend über die letzten Fußball- und Sportergebnisse des Tages. Ein Zeitplan für anstehende Sportveranstaltungen im Fernsehen steht zum Mitnehmen immer kostenlos zur Verfügung.

**(44) Mit Uniformen kann man marschieren...**

aber nicht servieren! Mitarbeiter dürfen selbst die Dienstkleidung vorteil-

haft zum Typ (Frühlings -, Sommer-, Herbst- und Wintertypen) und aber auch passend zum Thema des Restaurants vorschlagen und auswählen.

**(45) Lassen Sie sich kopieren**

Es ist besser, die Konkurrenz kopiert Ihr Angebot als umgekehrt! Kopieren Sie deshalb selbst nie die besonderen Produkte Ihrer Mitbewerber, Sie machen sonst ungewollte Werbung für den Nachbarbetrieb. Gäste erinnern sofort Preise, Präsentationen von Besonderheiten Ihres Nachbarn. Geben Sie dem Gast nicht diese Vergleichsmöglichkeiten.

**(46) Mit Produkt- und Preiskombinationen „verführen“**

„Zu jedem bestellten Filetsteak gibt es ein Dessert Ihrer Wahl gratis!“ Auch eine zeitliche Differenzierung kann zur Steuerung der Auslastung interessant sein: Ab 21:30 Uhr werden bei Weinbestellungen dazu passende Vorspeisenartikel ohne Berechnung serviert.

**(47) Aus der Not - eine Tugend**

Einmal pro Woche bieten wir unseren Gästen ein besonderes Selbstbedienungsbuffet an. Das normale und in Küche und Service arbeitsintensive Angebot entfällt! Bietet man allgemein nur eine in Anzahl der Gerichte limitierte Speisekarte an, wird der Slogan vermarktet: „Wir glauben, man kann nur wenige Produkte wirklich hervorragend kochen.“ Bei einer umfangreichen Angebotspalette: „Bei uns findet jeder das für ihn passende Gericht!“

**(48) Wir haben an Sie gedacht**

Jubiläen, Geburtstage und sonstige Festtage der Stammgäste sollten erfasst werden. Eine Flasche Wein mit einer von allen Mitarbeitern unterschriebenen Glückwunschkarte, ein Festtagsgutschein, der jederzeit im „Geburtsmonat“ eingelöst werden kann oder andere kleine Aufmerksamkeiten verbessern den persönlichen

Kontakt und helfen, den Gast an den Betrieb zu binden.

**(49) Marketing by Rentner**

Gästekarteien zu führen, Glückwünsche zu verschicken, auf spezielle Events für Stammgäste aufmerksam zu machen und „Direct Mailings“ aller Art kosten Zeit, sind aber für die Gästebindung sehr wichtig. Vielleicht kann ein aus Altersgründen ausgeschiedener Mitarbeiter - als „Rentner“ diese Marketingfunktion bei freiem Essen im Betrieb mit Liebe und Sorgfalt übernehmen.

**(50) Standardisieren Sie Ihre Qualität**

Jede positive Mund-zu-Mund Werbung stirbt, wenn keine Konstanz - keine gleichbleibende Qualität Ihres Angebots und Service gewährleistet wird. Mund-zu-Mund-Werbung weckt Erwartungen; enttäuschen Sie nicht Ihren Gast! Wer Sie weiterempfiehlt, muss sich auf Sie verlassen können. ■

**Zur Person:**

**Prof. Edgar E. Schaetzing, München**

Gaststättenkaufmann, Hotelfachschule, Studium der Betriebswirtschaft, Pädagogik und Amerikanistik. Langjährige Praxis im Hotelmanagement, Fachbuchautor seit 1979, Professor für Betriebswirtschaftslehre und Hotelmanagement an der Fachhochschule München, Fachbereich Tourismus; Präsident des Internationalen Institutes für Hotel & Restaurant Administration - IHRA, München/London/Basel/Vertbois



CA-Creative Grand  
Prix 2002:  
Sonderpreis für Eli-  
sabeth Schnell

# „AUSGZEICHNET“

**D**er „CA-Grand Prix“ ist ein mit insgesamt 40.000,- Euro dotierter Wettbewerb, der das Kreativ-Potential der Schülerinnen und Studenten in Salzburg aufzeigen sollte. Der Grundgedanke dieses Ideenwettbewerbes ist, eine Brücke zwischen Jugend und Wirtschaft aufzubauen.

Eingereicht werden konnten unter anderem auch originelle Ideen und/oder kreative Projekte im Fachgebiet Marketing und Tourismus. Die Bewertung der Arbeiten wurde durch eine Fachjury aus Vertretern der Bildungsstätten, der Kooperationspartner und Personen des öffentlichen Lebens nach folgenden Kriterien vorgenommen: Kreativität und Originalität, Realisierbarkeit des Vorschlages und Projektdokumentation. Rund 300 Jugendliche haben am CA-Grand Prix Creativ 2002 allein oder als Team teilgenommen und 71 kreative und bedarfsorientierte Projekt eingereicht.

Elisabeth Schnell aus Kals, Schülerin der Tourismusschule Bad Hofgastein wurde mit einem Sonderpreis für ihr Projekt *„Rocky Tauern“* ausgezeichnet.

## EXPIERIENCE WORLD „ROCKY TAUERN“

### Auszüge aus der Projektarbeit:

#### Grundidee der „Experience World Rockytauern“:

Die Idee war es ein Produkt zu schaffen, welches den Bedürfnissen der Gäste und auch der Einheimischen entspricht. Zuerst stieß ich auf den Gedanken eines Nationalpark-Hotels,

aber nicht im herkömmlichen Sinn (nur weil es in einer NP-Region steht..), sondern es sollte mehr bieten!

Voraussetzung ist die Standardausstattung eines 4-Stern Hotels, zusätzliche Kriterien, die den Betrieb zu einem NP-Hotel machen, sind:

**Die Baumaterialien aus Naturmaterialien:**

Basis Holz und Stein  
 Wärmedämmung des Hauses mit Schafwolle (Prospekt)  
 Der Gesamte NP-Gedanke zieht sich durch das Haus, angefangen mit den Baumaterialien, bis hin zu den einzelnen Erlebnishallen  
 Hackschnitzelheizung (Umweltschonend – Förderung des primären Sektors in der Umgebung - Holzlieferungen)

**Die verschiedenen Einrichtungen:**

NP-Informationsbüro  
 eigene NP-Ausstellung  
 Seminarhalle eigens für NP-Angelegenheiten

**Spezialeinrichtungen:**

Erlebnis-Freizeitanlage / Felsenbad  
 Natur Meditationsräume  
 Abenteuer - Spielgelände  
 Schneewelt  
 Erlebnis Kletterhalle  
 Heubäder

**Sonstige Angebote:**

Dia-Vorträge, Filme über den Nationalpark, etc.

**Erlebnis-Freizeitanlage mit kosten-deckender Eintrittsgebühr**

**4 Sektoren:**

1. Allgemeiner Badebereich
  2. Spiel- und Badebereich für Kinder
  3. Sport- und Spielbereich für Jugendliche und Erwachsene
  4. Ruhebereich für Erwachsene
- Fassungsraum: bis 300 Personen.

Erlebnis-Ausstattung, z.B. Katarakt, Geysir, Wassergrotte, Schlangentrutsche, Gruppenrutsche, evt. Brandung, Wildwasserkanal; Biotop und Sonnendecks im Ruhebereich.

**Erholungshalle/Meditationshalle:**

Eine naturbelassene Landschaftshalle, mit kleinen Bächen, Spazierwege, Bäume, Rastbänken, Liegen; vergleichbar eines riesigen Gewächshauses. Zusätzlich wird Musik (Gebirgsbachrauschen, Vögelgezwitscher) eingespielt, verschiedene Wettereffekte (Regen, Sonne, Nebel etc.) werden verwendet.

**Abenteuer /Spielgelände:** (Ca. 1.000 m2 große Halle) für größere Kinder, Jugendliche und junggebliebene Erwachsene;

(Blockhütte, Hängebrücke, Klettersteig evt. Felsen, kl. Schlucht, Höhle..)

Wettereffekte ebenso wie in der Erholungshalle! Betreten nur mit Aufsichtsperson möglich. Für Schlechtwetterprogramm geeignet!

**Schneewelt:** (ca. 1.300 m2) Riesige Halle, gefüllt mit Kunstschnee, (ca. 0° bis -2°C), für Kinder gedacht, die sich auch während des Sommers mit Schnee vertraut machen können. Da sie teilweise nur einmal im Jahr die Gelegenheit haben, auf Urlaub zu fahren.

Die Ausrüstung: Kleidung, Schaufeln, Rodeln, Rutschbob etc. werden gegen Entgelt zur Verfügung gestellt.

**Erlebnis Kletterhalle:** Kletterwände mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen. (Leicht bis Schwer).

Geräusche, Licht und Wettereffekte werden erzeugt.

**Heubad:** Schon in früheren Zeiten wurde entdeckt, dass getrocknete Kräuter (Heu), eine sehr positive Auswirkung auf den menschlichen Körper haben. Sei es ein Erholungs- oder Gesundheitsschlaf in den frischen Gräsern, oder ein aus Kräutern gewonnener Kräutertee etc.

**Im Projekt ExperienceWorld „Rocky Tauern“ werden noch weitere Punkte wie z.Bsp. Gäste-Quellgebiete, der Erlebniswert der Landschaft u.v.m. abgehandelt.**

**Naturbelassen:**  
 Berghang / Ebene / Ufer, Wald / Buschwerk / Lichtungen, mit naturangepassten Geräten,

**Worum handelt es sich?**

Eine Hotelanlage (4 Sterne Ausstattung) mit unterirdischen Erlebnishallen:

- Erlebnis-Freizeitanlage/ Felsenbad
- Natur-Meditationsräume
- Abenteuer – Spielgelände
- Schneewelt
- Erlebnis - Kletterhalle

■ die Region bekannter machen.

**Wen spreche ich mit diesem Produkt an?**

Ich spreche damit mehrere Zielgruppen an, dadurch ist man nicht mehr Saison gebunden, was ein großer Vorteil ist. Etwaige tote Zeiten entfallen dadurch

**Was bietet dieses Produkt, gegenüber der Konkurrenz?**

- es ist saisonell unabhängig
- dauerhafte Attraktivität
- ortsungebunden/kann überall entstehen
- Aushängeschild Österreichs. (Neue Kunden!!!)
- sollte den Nationalpark repräsentieren

**Kann dieses Produkt auf Dauer bestehen?**

Ja, da der Erlebnistourismus stark im steigen ist, und dieses Produkt eine dauerhafte Attraktivität aufweist. „Erlebnishallen, können umgeändert werden, jedes Mal ein neues Erlebnis für den Gast“.





**Aussenansicht Modell:**

Zugang über eine Außenstiege über einen Windfang, Terrasse und Glasfront zu den Wohnräumen, Glasdach durch Gaube geschützt.

# FERIENDORF

## KALS AM GROSSGLOCKNER

Der Architektenwettbewerb für das Feriendorf brachte Ergebnisse, die von den Einheimischen als nicht geeignet erschienen. Der Stil war zu modern und hatte zu wenig Kalser Identität. Von allen Architekten wurde der Bau- platz als nicht ideal eingestuft.

Von BGM Klaus Unterweger

ist, mit einem Vorschlag für die Errichtung des Zentralgebäudes beauftragt. Nach Vorliegen dieses Vorschlages sollen die einzelnen Ergebnisse zusammengefasst werden zu einem Investorenpapier und mit diesem an die Öffentlichkeit gegangen werden. Für die Realisierung stellt man sich eine 2-Stufen-Planung vor. In der ersten Etappe sollten mindestens 15 Häuser und die wichtigsten Einrichtungen in einem Zentralhaus zusammengefasst werden. ■

**E**s wurde nun versucht die Ergebnisse teilweise nachzuarbeiten und mit Mag. Sepp Brugger, Kunstschler aus Matri, ein zusätzlicher Planer ins Team geholt. Sein Vorschlag wurde schließlich als Basis für die weiteren Arbeiten verwendet.

den und eine mögliche Aufschließung dazugeplant werden. weiters hat man Arch. Krismer aus Imst, der ein erfahrener Gastronomie- und Hotelplaner

**Wie soll es nun weitergehen mit der Konzepterstellung?**

Als nächstes sollen die einzelnen Häuser ins Gelände eingepplant wer-

**Das Innenleben eines Ferienhauses am Modell des Mag. Brugger:**

Die Wohnebene wird durch ein Halbgessch getrennt, im oberen Bereich der Zugang zu den drei Schlafkojen, im unteren Bereich Wohn- und Essraum und Zugang zu den Räumlichkeiten im Kellergeschoss mit Abstellräumen und Sanitärbereich



**Erfolg für den Katholischen Familienverband! Die Heimfahrtbeihilfe für Schüler wird wieder eingeführt.**



# KATHOLISCHER

# FAMILIENVERBAND

## Hallo Eltern!

Wir freuen uns, dass es nach langen Verhandlungen gelungen ist, die **Heimfahrtbeihilfe** wieder einzuführen.

Formulare dafür sind - ab Ende Dezember 2002 - nicht nur bei den Finanzämtern sondern auch beim **Gemeindeamt Kals** erhältlich.

Wir konnten im heurigen Jahr 22 **neue Mitglieder** dazu gewinnen und möchten allen, die uns unterstützen herzlich danken. Je mehr Mitglieder -je mehr können wir auch erreichen!

Das Ministrantenfest im Juli 2002 war sehr lustig!

Auch für den kommenden Winter haben wir wieder etwas geplant. Ihr werdet rechtzeitig informiert.

Als Zweigstellenleiterin bedanke ich mich bei allen Mitgliedern und bei meinen Mitarbeitern.

Ida Gratz

## HEIMFAHRTBEIHILFE

(im Familienlastenausgleichsgesetz:

Schulfahrtbeihilfe bei Zweitunterkunft) für Schüler/innen und Lehrlinge, wenn sie für Ausbildungszwecke in einer Zweitunterkunft (Internat, Heim ...) untergebracht sind:

**Ab 1. September 2002** besteht Anspruch auf **Schulfahrtbeihilfe** für die Zurücklegung des Weges zwischen dem Hauptwohnort im Inland und der Zweitunterkunft, wenn der/die Schülerin für Zwecke des Schulbesuches außerhalb seines/ihres Wohnortes am Schulort oder in der Nähe des Schulortes eine Zweitunterkunft bewohnt unter folgenden Bedingungen:

- Es besteht Anspruch auf Familienbeihilfe.
- Der/die Schülerin besucht als ordentliche/r Schülerin eine öffentliche bzw. eine mit Öffentlichkeitsrecht ausgestattete Schule im Inland oder im grenznahen Gebiet im Ausland.
- Der kürzeste Weg zwischen der Wohnung im Inland und dem Zweitwohnsitz ist mindestens 2 km lang.
- Es kann keine unentgeltliche Beförderung in Anspruch genommen werden.

Die 2-km-Grenze gilt nicht für behinderte Schülerinnen!

## Wie erlangt man die Schulfahrtbeihilfe?

- Die Schulfahrtbeihilfe wird **nur auf Antrag** gewährt.
- Der Antrag ist **bis 30. Juni des Kalenderjahres, das dem Schuljahr folgt**, für welches die Schulfahrtbeihilfe beantragt wird, bei dem **Finanzamt einzubringen, das auch für die**

**Gewährung der Familienbeihilfe zuständig ist.**

• Die Antragsformulare, die auch ausführliche Erläuterungen über die Schulfahrtbeihilfe enthalten, sind bei allen Finanzämtern **ab Ende Dezember 2002** kostenlos erhältlich.

## Wie hoch ist die Schulfahrtbeihilfe?

Zukünftig gibt es für **Schülerinnen** und **Lehrlinge** für **Wochenendheimfahrten** folgende pauschale finanzielle Abgeltung, gestaffelt nach der Entfernung.

Bei einer Entfernung zwischen der Wohnung im Hauptwohnort und der Zweitunterkunft beträgt die Abgeltung monatlich:

- a) bis einschließlich 50 km .....19 €
- b) über 50 km bis 100 km .....32 €
- c) über 100 km bis 300 km .....42 €
- d) über 300 km bis 600 km .....50 €
- e) über 600 km .....58 €

Die Entfernung ist nach der Wegstrecke des zwischen der Wohnung im Hauptwohnort und der Zweitunterkunft verkehrenden öffentlichen Verkehrsmittels zu messen. Sofern ein öffentliches Verkehrsmittel auf der Strecke nicht verkehrt, ist die Entfernung nach der kürzesten Straßenverbindung zu messen. ■



**Einige neue Informationen über die Spielgruppe Kals.**

# SPIELGRUPPE KALS

**Für unsere Kleinen von 0 – 4 Jahren**

**S**eit Mai 2002 beschäftigt die Spielgruppe eine neue Mitarbeiterin. Bettina Diebler mit ihrem Sohn Elias, kümmert sich nun ebenfalls liebevoll um unsere Kleinsten in der Spielgruppe Kals.

0-4 Jahren ohne Kindergartenplatz)  
 Betreuung von Kindergartenkindern nur mit Sonderregelung.

In der **Wintersaison 2002/2003** ist die Spielgruppe wieder Montag bis Freitag **GANZTAGS** geöffnet.

Samstag auf Anfrage und Anmeldung. Bitte die Kinder auch unter der Woche immer einen Tag vorher anmelden bzw. abmelden.

**Heiligabend und Silvester von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr.**

## **Neue Öffnungszeiten**

Im Juni 2002 wurden die Öffnungszeiten der Spielgruppe Kals, von der Geschäftsstelle Lienz, an die Zeiten der anderen Außenstellen -Matrei, Debant und Sillian- angepaßt.

**Montag bis Freitag bis ca. 13:30 Uhr**

**Dienstag und Mittwoch besteht die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung (bis ca. 16.00 Uhr).**

Die beiden Tanten der Spielgruppen sind jedoch bestrebt die Kinderbetreuung nach Bedarf und auf Anfrage individuell anzupassen.(für Kinder von



**Sonn- und Feiertags geschlossen.**

Wir bitten alle Vermieter ihre Gäste, über das Zusatzangebot der Kinderbetreuung zu informieren.

**Schnuppertage**

Für alle Kalser Eltern und ihre Kleinen besteht die Möglichkeit die Spielgruppe näher kennenzulernen.

Aus diesem Grund finden im Herbst wieder kostenlose Schnuppernachmittage statt.

**Termine :**

**Mittwoch 02. Oktober**

**Mittwoch 16. Oktober**

**Mittwoch 13. November**

**Mittwoch 04. Dezember**

**Jeweils von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr.**

Auf jedes Kind wartet eine kleine Überraschung.

**Unser Programm**

Gerne stellen wir den Eltern unser Programm für die nächsten Monate vor, um einen Eindruck über die Betreuung zu vermitteln.

**Herbst:**

**vom 16.09.2002 - 04.10.2002:**

mit Drachen / Wind / Regen / Erntedank usw.

**Bewegungswochen:**

**vom 07.10.2002 - 25.10.2002:**

mit Bewegungsspielen / Trampolin / Sandsäckchen / Bällen / Seilen / Klanggeschichten usw.

**Laternenzeit:**

**vom 26.10 - 15.11.2002:**

mit Kastanien / Igel / einer Geisterparty / Martini / usw.

**Weihnachten:**

**ab 18.11. 2002:**

mit Vorbereitung Nikolaus/ Adventskalender / Advent / Winter / Schnee / Engel / Tannenbaum / Weihnachten usw.



OKTOBER KOMMT MIT WIND DAHER  
DAS FREUT EIN JEDES KIND GAR SEHR  
WIR LASSEN DRACHEN STEIGEN  
HINAUF BIS ZU DEN ZWEIGEN  
VOM WIND WIRD ER JETZT HOCHGEHOBEN  
UND SIEHT DIE GANZE WELT VON OBEN.

NOVEMBER IST LATERNENZEIT  
DIE KINDER ZIEHEN STRASSENWEIT  
UND SINGEN IHRE LIEDER  
AUCH ICH TRAG IMMER WIEDER  
VOLL FREUDE MEIN LATERNENLICHT  
UND SING GANZ LAUT:  
„VERLÖESCH MIR NICHT „

DEZEMBER IST'S DAS JAHR KLINGT AUS  
MIT KERZENLICHT UND NIKOLAUS  
UND KOMMT DANN NOCH DER WEIHNACHTS-  
MANN  
UND KLOPFT BEI UNS GANZ LEIS AN  
UND HAT ER AUCH WAS MITGEBRACHT  
SO WIRD IHM GERNE AUFGEMACHT .



## Gemeinsamer Sporttag der Sportunion und Schule Kals

# SPORTTAG

**Wie kann man Kinder für Sport begeistern? Diese Frage stand im Vordergrund, als sich die Sportunion und die Volks- und Hauptschule Kals daran machten, einen Sporttag für große und kleine Kinder zu organisieren.**

**D**as Alter der Schüler reicht von sechs bis vierzehn Jahren, sozusagen vom richtigen Kind bis zum jungen Erwachsene sollten alle dabei sein und eifrig mitmachen.

In der Vorbereitungsphase wurden verschiedene Übungen gefunden. Die einzelnen Übungen sollten in einer bestimmten Zeit von allen Schülern durchgemacht werden. Am Samstag, den 29. Juni war es dann soweit

Springen, Laufen, Hüpfen, Werfen, Kriechen, Jonglieren, Seilziehen, Stock- und Gewehrschießen, Tanzen, Klettern usw. standen auf dem Pro-

gramm. Jede der einzelnen Stationen wurden von Helfern der Sportunion und des Elternvereins und Lehrern der Kalscher Schule betreut.

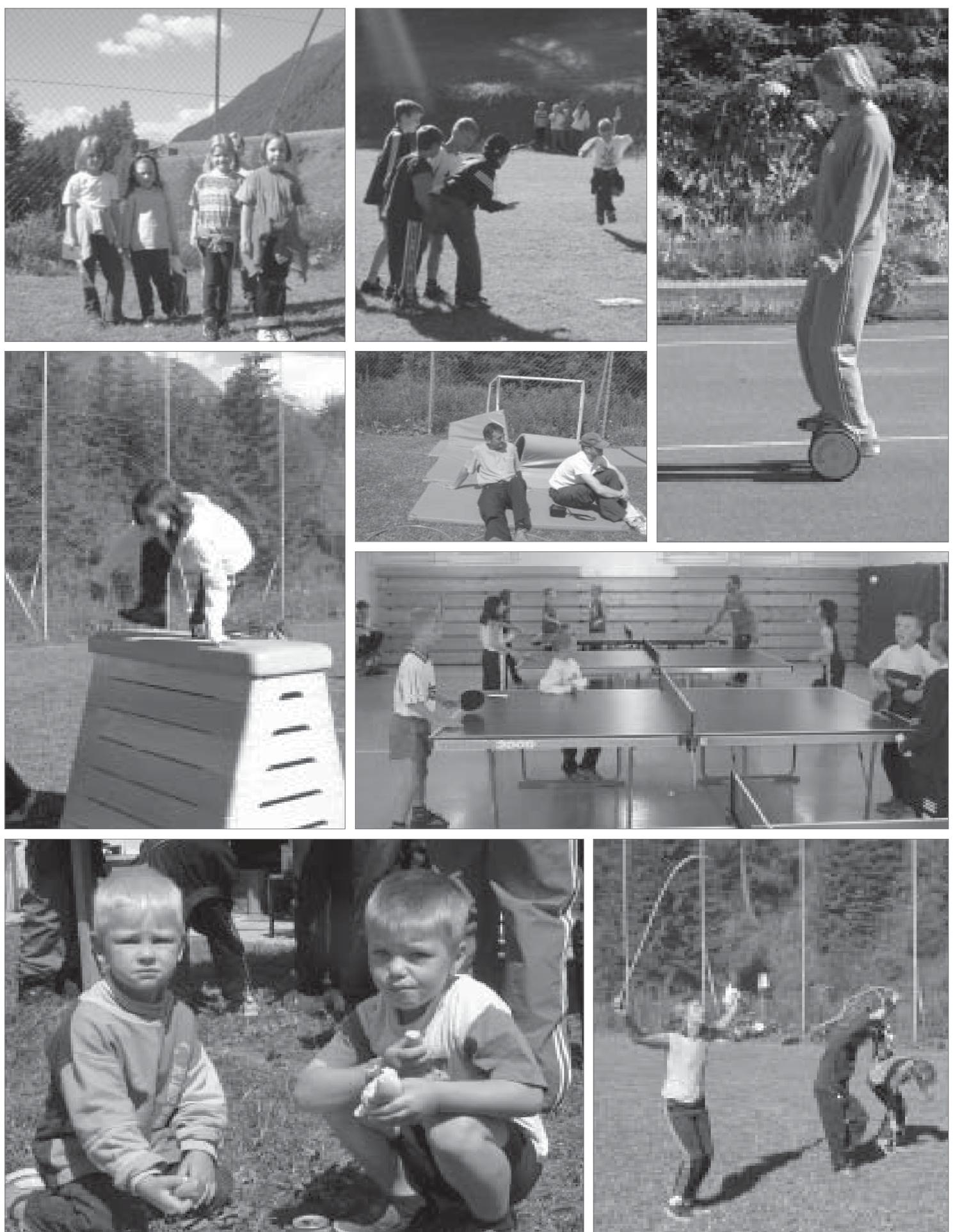
In der Früh erhielt jeder Schüler einen Pass, wo dann die besuchten Stationen bestätigt wurden. In und bei der Schule, am Sportgelände und im Zimmergewehrschießstand waren die einzelnen Stationen aufgebaut.

Alle Schüler suchten sich die Reihenfolge aus wie sie wollten. Es zählte nicht die Schnelligkeit und der Sieg, trotzdem wollte jeder beweisen, dass sie schneller und besser waren als

die anderen. Alle waren mit Freude dabei, man musste manche förmlich einbremsen, alle hatten Spaß bei den sportlichen Betätigungen.

Eine kleine Jause, gesponsert von der Sportunion, brachte die verbrauchte Energie wieder zurück.

Die Sportunion und die Schule Kals wollen den Sporttag Jahr für Jahr wiederholen. Spitzensport steht an einem solchen Tag nicht im Mittelpunkt, aber sportliche Betätigung für alle und die Freude an der Bewegung sollen weiter gefördert werden. ■





**Hohe Auszeichnung für eine Kalser Dreiecksbeziehung  
„Bitte vor den Vorhang“.**

# „SEHR GUT“

**Kalser Hauptschule gilt als Vorbild**

Die funktionierende Partnerschaft Schule-Kinder-Eltern im Glocknerdorf Kals gab Anlass zum Feiern.

*Kleine Zeitung vom 19. September 2002*

**N**ach der Hauptschule Matri und dem Sonderpädagogischen Zentrum Linz ist die Hauptschule Kals nun die dritte Bildungsstätte im Bezirk, die für gelungene Schulpartnerschaft ausgezeichnet wurde.

Max Jäger, Obmann des Landesverbandes der Elternvereine, und Landeschulinspektor Reinhold Wöll reisten im Glocknerdorf an. Grund des Besuches: Hohe Ehre für die modellhafte Dreiecksbeziehung Schule-Kinder-Eltern an der örtlichen Hauptschule. Im Rahmen der Initiative „Bitte vor den Vorhang“ wurde ihr für gelebte Schulpartnerschaft die Landesauszeichnung in Form einer Urkunde verliehen. „Diese Auszeichnung gibt es nur in Tirol und da nur vier im Jahr“, betonte Jäger.

Das starke Er- und Beziehungsdreieck an der Kalser Hauptschule kommt in diversen Projekten zum Tragen - sei es „Comenius“, das Europäische Schüleraustausch-Programm, das Pro-

jekt „Studenten lernen in der Schule das Lehren“ oder die tollen Schulabschlussfeiern beim Lucknerhaus. „Max Jäger zeichnet nur Schulen aus, die es wirklich verdienen“, unterstrich der Landeschulinspektor den Wert der Urkunde. In Kals wird laut Wöll gemeinsam dafür gesorgt, dass junge Menschen ins Leben mitbekommen, was sie brauchen: Wissen, Können und Selbstbewusstsein.

Bezirksschulinspektor Horst Hafele streute der Kalser Dreiecksbeziehung Rosen, merkte aber zusätzlich an, dass die Schule Computer brauche.

Dem Kalser Bürgermeister Klaus Unterwenger machen nicht

nur die fehlenden Computer, sondern auch die sinkenden Geburtenzahlen zu schaffen. „Wir motivieren Eltern bereits, dem entgegen zu wirken“, meinte er nicht ohne Ernst. Schuldirektor Hans Lugger nahm die Urkunde freudestrahlend in Empfang und meinte: „Sie ist für uns ein Ansporn, noch besser zu werden.“ ■



# ELTERNVEREIN WOZU?

**Elternvereine sind private Vereine im Sinne des Vereinsgesetzes. Sie üben ihre Tätigkeit auf privatrechtlicher Basis aus, sind nicht weisungsgebunden und wertvolle Ergänzung und Hilfe für die Schulpartnerschaftlichen Gremien am Schulstandort.**



Von Siegfried Oberlohr jun.

## Einige Arbeitsbeispiele

- Zur Bewusstmachung und Durchsetzung von Anliegen und Forderungen.
- Wahrung der Elterninteressen hinsichtlich der schulischen Bildung der Kinder, gegenüber Schulleitern, Lehrern und /oder Eltern.
- Wahrung der Eltern- bzw. Schulinteressen nach außen; z.B. gegenüber Behörden und sonstigen Institutionen.
- Unterstützung von Schülern, die ohne finanzielle Beihilfe des Elternvereins an Schulveranstaltungen nicht teilnehmen könnten.
- Anschaffung von Unterrichtsmaterialien u. anderen Dingen, die vom Schulunterhalter nicht geleistet werden (können), aber für einen effizienten Unterricht notwendig sind.
- Förderung positiver Einflüsse ( z.B. Unterstützung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Jugendschutzgesetzes, Errichtung einer Schulbücherei usw.)
- Abwehr negativer Einflüsse ( z.B. Brutalität, Rauschgift, Alkoholmissbrauch, Pornographie, antidemokratischer Tendenzen usw.) in Zusammenarbeit mit der Schule.

■ Unterstützung der Klassenelternvertreter und den Elternvertreter in den Schulgemeinschaftsausschüssen.

## Klassenvertreter wozu?

- Sie werden von den Eltern der jeweiligen Klasse gewählt um ihre Interessen zu vertreten.
- Sie wahren die Interessen des Elternvereins in den einzelnen Klassen.
- Übermitteln, Anregungen, Wünsche

und Beschwerden dem Elternverein.

- Unterstützen den Klassenlehrer in seinem Bestreben, ein positives Klima in der Klasse zu gestalten.
- Sie versuchen durch intensive Gespräche mit Eltern und Lehrern Problemfelder auszuräumen.
- Es sollten die Klassenelternvertreter auch im Ausschuss des Elternvereins vertreten sein, um dessen Arbeit zu erleichtern. ■

## *Vollversammlung des Elternvereins*

**B**ei der Vollversammlung des Elternvereins Kals am 30. September 2002 wurde ein neuer Ausschuss gewählt.

Der oder besser gesagt die Obfrau ist Huter Cäcilia, Stellvertreter Oberlohr Siegfried jun.

2.Stellvertreter Oberhauser Sylvia (Oberpeischlach), Kassier Wibmer Ludwig, Stellvertreter Huter Hildgard, Schriftführer Gratz Brigitta, Stellvertreter Stopp Isabella.

Ausgeschieden sind: Patterer Michaela, Huter Christine, Schneider

Gertraud u. Rogl Andrea.

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre geleistete Arbeit in den letzten Jahren.

Der neu gewählte Ausschuss wird weiterhin bemüht sein die Belange der Eltern von Schulpflichtigen Kinder in der Schule zu vertreten. Dies ist aber nur möglich, wenn wir auch eventuelle Ungereimtheiten selbst wissen, oder von den Eltern mitgeteilt bekommen. ■

Schulprojekt „Gesund durch Schule“

RUND UM DIE

# KARTOFFEL

Im Rahmen des Schulversuches „Gesund durch die Schule“ lernte die 2. Klasse der VS Kals seit dem Frühjahr viel über die Kartoffel.

Ein Beitrag von den Schülern der 2. Klasse VS Kals

**S**ehr freundlich wurden wir im Frühjahr von der Familie Groder vlg. Pahl empfangen und durften auf dem Acker beim Kartoffelsetzen mithelfen. Für viele von uns war dies besonders interessant, weil wir noch nie die Gelegenheit hatten, bei dieser Arbeit dabei zu sein.

Wir haben der Familie Groder auch versprochen, den Acker zu jäten, aber leider hat das Wetter dazwischengefunkt. Leider?!?!

Im Herbst marschierten wir wieder zu unserem Kartoffelacker und staunten nicht schlecht als wir sahen, wie viele Kartoffeln es geworden sind.

Jetzt war Erntezeit und wir klaubten die Kartoffeln auf und sortierten sie der Größe nach in Kübeln und Säcken.

Im Sachunterricht führten wir mit unserem Herrn Direktor Herbert Troger Keimversuche durch. Im Werk- und Zeichenunterricht bereiteten wir mit Frau Maria Bergmann die Tisch- und Raumdekoration für das bevorstehende Kartoffelfest vor.

Endlich war es soweit! Im Medienraum der Schule präsentierten wir

unseren Eltern und Geschwistern und Verwandten, was wir über die Kartoffel lernten.

Wir trugen Gedichte vor, lasen Geschichten, sangen ein Kartoffellied und erzählten viel über unser Projekt. Zwei Kartoffelspiele wurden vorgestellt, auf Plakatwänden und im Schaukasten gab es Fotos zu sehen und verschiedene Kartoffel-

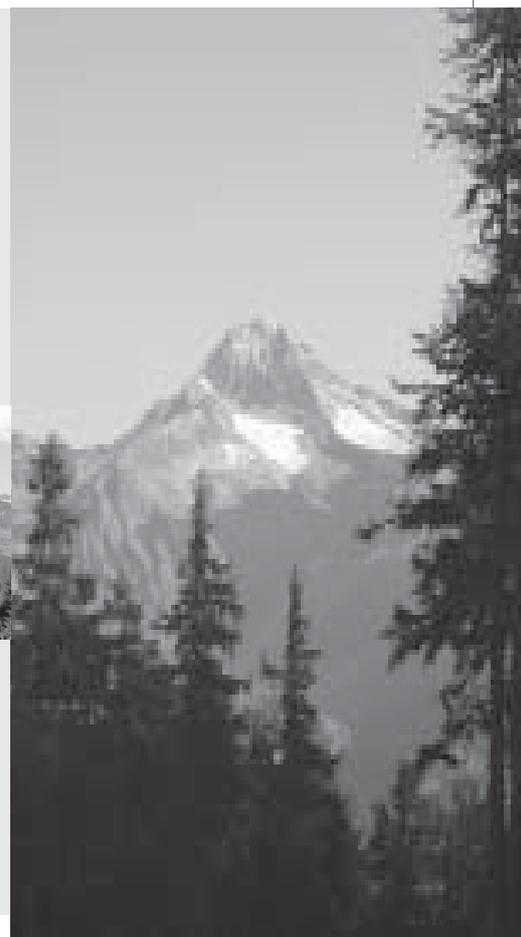
felsorten. Beim Schätzspiel musste das Gewicht einer Kartoffel erraten werden – gewonnen hat ein bekannter und „glorreicher“ Kalser Hüttenwirt. Unser Hunger stillten wir mit glühend heißen Ofenkartoffeln und gesunder Bauernmilch.

In vergnüglicher Kartoffelrunde konnten wir so unsere Kartoffelprojekt abschließen und bedanken uns noch einmal bei der Familie Groder für ihr Entgegenkommen. ■



Anpacken ist der beste Umweltschutz

# 30 Jahre Aktion SAUBERE ALPEN



Die Aktion „Saubere Alpen“, 1972 in Voarlberg erstmals ins Leben gerufen, hat sich zu einem Österreichweiten Vorzeigeprogramm für saubere und abfallfreie Berggebiete und Gewässer entwickelt.

Ein Beitrag von Lothar Petter (ÖASV)

**A**ktive und positive Umweltarbeit, nach dem Motto „Anpacken ist der beste Umweltschutz“, standen dabei im Mittelpunkt der Aktion, die 4 Wochen dauerte und bekannte österreichische Berggebiete erfasste. Bis zu 50 Mitarbeiter standen dabei im August 2002 im Einsatz, darunter auch der bekannte Himalaya-bergsteiger Peter Habeler aus Mayrhofen im Zillertal sowie der Extremsportler und mehrfache „Race across America“ Gewinner Wolfgang Fasching aus der Steiermark.

Im Rahmen dieser Aktion, die heuer in Zusammenarbeit mit der Fa. Saubermacher in Graz durchgeführt wurde, wurden alpine Wanderwege, Höhenübergänge, Rastplätze, bekannte Berggipfel sowie die Umgebung von Seilbahnen und touristischen Stützpunkten erfasst und nach dem Grad der Sauberkeit eingestuft und parallel dazu Müll- und Abfallreste der touristischen Nutzung beseitigt. Schwer-

punkt der Aktion bildete die Säuberung des höchsten Berges Österreichs, des 3.798 m hohen Großglockners, auf allen Anstiegswegen.

Daneben wurde der Altlastensanierung im Hochgebirge besondere Beachtung geschenkt (Entfernung gewässergefährdender Altlasten aus den 60 und 70iger Jahren). Ein weiteres wichtiges Anliegen der Aktion - v.a. aus Gewässerschutzgründen - war die Beseitigung wild abgelagerter Problemstoffe.

**Österreichweit wurden im August diesen Jahres folgende Gebiete erfasst:**

Hinteres Zillertal - Ktn. u. Osttiroler Glocknerregion - Virgental - Dobratsch Unteres Mölltal - Nockberge - Karawankenregion - Ausseerland - Ötscher, Rax, Schneeberg, Semmering

Neben der Österreichweiten Aktion standen auch Landesaktionen in

Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Vorarlberg im Juli und August auf dem Programm.

Förderer waren das Umweltministerium, der Umweldachverband in Wien, die Vorarlberger, Tiroler, Salzburger, Kärntner, Ober- und Niederösterreichische Landesregierung, Gemeinden, der Fachverband der Österreichischen Seilbahnen und weiteren Stellen.

**ÖSTERREICHISCHER ALPEN-SCHUTZVERBAND (ÖASV)**

Für den Vorstand:  
Lothar Petter, 1. Vorsitzender



ÖSTERREICH

Internationales Jahr  
der BERGE

# JUNGBÜRGERFEIER

## 2002



**Auch heuer fand wie alle drei Jahre die Jungbürgerfeier statt.**

**Diesmal waren die Jahrgänge 1982 - 1984 an der Reihe.**

**A**m 12. Oktober trafen wir uns um 15 Uhr im Lucknerhaus. Aus der vorgesehenen Wanderung zur Lucknerhütte wurde aufgrund des Schlechtwetters leider nichts, wir fuhren mit dem Taxi Ködnitzhof

hinauf. Oben angekommen saßen wir gemütlich beisammen, während es draußen schneite. Als auch die letzten Jungbürger, Gemeinderäte und unser Herr Pfarrer Michael Bernot auf der Lucknerhütte eintrafen, begannen wir mit der Heiligen Messe, die von den Jungbürgern gestaltet wurde. Nachdem unser Bürgermeister Klaus Unterweger uns mit seinen Worten beeindruckte und genauso die Reden von Gerlinde Bacher und dem Gastgeber Florian Oberlohr, kamen wir zum gemütlichen Teil der Jungbürgerfeier.

Florian und sein Team hatten inzwischen ein ausgezeichnetes Menü vorbereitet. Vor dem Essen überreichten uns die Gemeinderäte die Glockneruhren, Jubiläumsmünzen sowie einen Kalsanstecker.

Nach dem Essen sorgte 2 People für große Stimmung. Leider war es nicht allen möglich dabeizusein, viele jedoch waren extra von auswärts gekommen. Diese Jungbürgerfeier war eine Gelegenheit sich wieder mit

alten Schulkollegen und Freunden zu unterhalten.

Es wurde viel gelacht, getanzt und auch einwenig getrunken. Nicht nur unsere Jungbürger kamen auf der Tanzfläche in Schwung, der Gemeinderat war genauso dabei. Uns wurde die Möglichkeit angeboten oben zu übernachten und zu Frühstück.

Der gemeinsame Abend und die etwas kurze Nacht war sicherlich ein unvergessliches Erlebnis für uns alle. Danken möchten wir dem Kalser Gemeinderat und der Familie Oberlohr mit ihren Angestellten, ohne die diese Veranstaltung gar nicht zustande gekommen wäre. ■



Neuwahlen

# DIE KALSER

# LANDJUGEND



**A**m Beginn erzählte Huter Alois vlg. Egger, von Tätigkeiten und organisierten Veranstaltungen der früheren Kalser Jungbauernschaft.

Ein Film über die Tiroler Landjugend sollte uns einen Einblick über die Arbeit und das Vereinsleben dieser Jugendorganisation übermitteln.

Anschließend wurde der Obmann und der gesamte Ausschuss der Kalser Landjugend unter der Leitung von Bürgermeister Klaus Unterweger neu gewählt.

Bürgermeister Klaus Unterweger und Ortsbauernobmann Groder Alois vlg. Hofer, bedankten sich bei allen, die sich bereit erklärten eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen und wünschten dem neuen Team viel Erfolg.

Bei der 1. Ausschusssitzung wurden mögliche Veranstaltungen besprochen, welche für die Kalser Jugend sowie für die gesamte Bevölkerung interessant wären.

Eventuell ein Erste-Hilfe Kurs, Tanzkurs usw.

Beim Christkindlmarkt vom 14. – 15. 12. 2002 übernehmen wir die Kinderbetreuung. - Während Ihr Eltern

**Am Sonntag, den 3. November 2002 fanden im Kalser Kaffeehaus die Neuwahlen der Kalser Landjugend statt.**

**Der Kalser Ortsbauernobmann Alois Groder freute sich über die Teilnahme von 24 Jugendlichen an dieser Versammlung.**

einen Glühwein trinkt, oder einfach nur ein wenig umschauen wollt, könnt Ihr die Kinder zu uns zur Betreuung bringen. Wir hoffen, dass wir die Kin-

der ausreichend unterhalten können.

Dass wir diese Ideen durchführen können, brauchen wir die Unterstützung der Kalser Bevölkerung im Alter von 14 – 30 Jahren.

#### Der neu gewählte Ausschuss:

**Obmann:** Bauernfeind Josef  
**Obmannstv.:** Kunzer Georg  
**Ortsleiterin:** Oberlohr Kathrin  
**Ortsleiterinstv.:** Bauernfeind Regina  
**Schriftführerin:** Achrainer Christine  
**Kassiererin:** Wagner Petra  
**Weitere Ausschussmitglieder:**

Bacher Stefanie  
 Schneider Stefanie  
 Rogl Simon  
 Kunzer Dominik

**Wer Lust und Laune hat meldet sich bitte bei: Oberlohr Kathrin (0676/901 68 99) oder Bauernfeind Josef (0676/618 32 29)**

Es wird kein Mitgliedsbeitrag verlangt. Das einzig Wichtige ist, dass du mit viel Spass dabei bist. ■

Auf Euer Dabeisein und Mitwirken freut sich die

Kalser Landjugend



*Von den 40 angetretenen Gruppen ebeim Wettbewerb in Lavantrreichte die JHBG Kals am Grossglockner mit 1026 Punkten den ausgezeichneten 9. Rang und damit das Leistungsabzeichen in Gold!*

# JAGDHORNBLÄSERGRUPPE KALS AM GROSSGLOCKNER

Ein Beitrag von Rupert Bacher

**„Den Jägern und Jagdhornbläsern von Kals am Großglockner Osttirol – Joachim und Viktor Teupe, Juli 1976 – Weidmannsheil“.**

Dies war der Anfang der Jagdhornbläser in Kals! Joachim und Viktor Teupe aus Deutschland, langjährige Jagdgäste beim Niggler, haben der Kalser Jägerschaft vier „kleine“ Jagdhörner (Fürst-Pless-Hörner) mit Notenheften geschenkt und in diesen sind die eingangs zitierten Worte angeführt.

**D**er allererste Auftritt war bei der Trophäenschau in der Alpenrose im Februar 1978. Gespielt haben damals Rogl Josef (Taurer), Linder Ewald, Gratz Alois und Bacher Rupert. Um mehr „Kontrast“ in die Stücke zu bringen, wurden dann zwei „große“ Hörner (Parforce-Hörner) angeschafft und bestand die Gruppe aus zwei kleinen und zwei großen

Jagdhörnern und wurden dann jeweils die Trophäenschauen musikalisch umrahmt.

Durch den Unfalltod vom Taurer Sepp im November 1981 trat eine mehrjährige Pause ein, bis sich eine neue Bläsergruppe zur Trophäenschau im Februar 1986 beim Oberwirt formierte: Bacher Rupert und Bauernfeind Franz mit den kleinen und Oberhauser Anton (Burg-Kerer) und Schnell Rupert (Niggler) mit den großen Hörnern.

Seit dieser Zeit werden die jährlichen Trophäenschauen in Kals musikalisch gestaltet, mehrmals auch Bezirksjäger-tage in Lienz. Geburtstagsständchen und Auftritte bei den Hubertusfeiern waren weitere Einsätze. 1993 wurde Bacher Stefan in die Bläsergruppe aufgenommen.

## Wettbewerb in Lavant

Die Teilnahme am 1. Tiroler Jagdhornbläserwettbewerb vom 21. bis 23. Juni 2002 in Lavant war eine Verpflichtung und der bisherige Höhepunkt der Gruppe. Anlass dieses internationalen Bewerbes war „15 Jahre Osttiroler JHBG Lavant“, die das Fest perfekt organisiert hatte. Da jede Bläsergruppe in einer Mindeststärke von 6 Bläsern aufzutreten hatte, musste noch ein Bläser gefunden werden und Gratz Norbert hat sich sofort bereit erklärt und ist nun auch ständiges Mitglied der JHBG Kals am Gr.

Der Bewerb war in zwei Leistungsgruppen ausgeschrieben: Leistungsgruppe A für Jagdhornbläsergruppen gemischt mit Fürst-Pless- und Parforce-Jagdhörnern in B ohne Ventile und Leistungsgruppe B für Gruppen mit Parforce-Jagdhörnern in Es ohne Ventile.

Bei der Leistungsgruppe A traten 40 und bei der Leistungsgruppe B 20 Bewerbungsgruppen mit zusammen über 700 Bläsern aus Dänemark, Deutschland, Schweiz, Südtirol, Slowenien und Österreich an. Die JHBG Kals am Gr. trat in A an und zu spielen war eine Signalgruppe mit Begrüßung, Hunderuf, Jagd vorbei, Halali, Gams



tot und Fuchs tot sowie ein Pflicht- und ein Selbstwahlstück und das alles ohne Notenblätter! Als Pflichtstück wurde der „Tiroler Jägermarsch“, ein nicht einfaches aber wunderbar klingendes Stück von A.O. Sollfellner vorgetragen. Als Selbstwahlstück folgte eine Komposition unseres Kapellmeisters Martin Gratz, der „Kalser Jägermarsch“, ein ebenfalls anspruchsvoller und sehr musikalischer Marsch (Martin Gratz war übrigens auch Mitglied der

A-Jury). Eine erkleckliche Anzahl von Kalsern und auch der Fanklub der Lavanter haben die Bläsergruppe beim Bewerb dann fest unterstützt und das Ergebnis überraschte und konnte sich sehen lassen: von den 40 angetretenen Gruppen erreichte die JHBG Kals am Gr. mit 1026 Punkten den ausgezeichneten 9. Rang und damit das Leistungsabzeichen in Gold! Das bei der ersten Wettbewerbsteilnahme und die Freude war natürlich groß!

Zu erwähnen ist auch, dass die Ost. JHBG Lavant in der Gruppe A den hervorragenden 3. Platz gemacht hat. Sie haben übrigens das Selbstwahlstück „Auf die Staniska Alm“ gespielt, welches auch aus der Feder von Martin Gratz stammt (ein zukünftiger Komponist für Jagdhornbläsermusik??? Für seine Stücke wurde jedenfalls großes Interesse bekundet!).

Alles in allem war der 1. Tiroler Jagdhornbläserwettbewerb Lavant eine gelungene und hervorragend organisierte Veranstaltung (Rahmenprogramm mit Wettkampfschießen, Vorstellung der Jagdhunderassen u.a.) und großer Dank gebührt dem Jagdverein Kals für die finanzielle Unterstützung und den Kalser Fans für ihr „Anfeuern“ beim Bewerb. ■





# HARMONIKATREFFEN

## IM KÖDNITZHOF

- ▶ 49 aktive Teilnehmer
- ▶ gelungene Veranstaltung
- ▶ Urkunde, Präsent und Foto für alle Mitwirkenden



Josef Renner aus Sachsenburg - ein Meister auf der Violine, begleitete so manchen Harmonikaspieler, wie hier im Bild Johann Gratz aus Kals.

**A**m 3. November fand zum zweiten Mal im Gasthof Ködnitzhof ein Harmonikatreffen statt.

Als Moderator fungierte Peter Ponzholzer, der für den verletzten Günther Schneider einsprang.

49 aktive Teilnehmer aus Osttirol, Kärnten Steiermark und Salzburg zeigten in eindrucksvoller Weise ihr Können.

Als Dankeschön für die Teilnahme erhielten alle Aktiven vom Wirtsehepaar Magda und Hans eine Urkunde, eine Biertulpe mit eingravierten Aufdruck sowie ein Foto.

Für die Technik zuständig waren Simon und Robert, für die Fotos Stopp Alois.

## Zum Ablauf:

- ▶ Treffpunkt der Musikanten im Gasthof Ködnitzhof
- ▶ Jeder Musikant bzw. jede Gruppe stellte sich mit 2-3 Stücken vor
- ▶ keine Teilnahmegebühr
- ▶ kein Eintritt
- ▶ aber: strenge Jury, Glieba Riepl und Hensa Hans!!!
- ▶ Präsent wurde vom Wirt des Ködnitzhofes gesponsert

Die Musikanten spielten im Anschluss an die Veranstaltung noch bis spät am Abend in kleinen Gruppen weiter. Es war eine tolle, musikalische Veranstaltung. Herzlichen dank und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. ■



Schuster Simon - zuständig für Tontechnik, Moderator Peter Ponholzer sowie die strenge Jury Riepl und Hans.



Manch ausgefallene Instrumente wurden auch vorgestellt. Im Bild Willi mit einer Ratsche?? und ein Gast aus Salzburg mit einer Teufelsgeige.



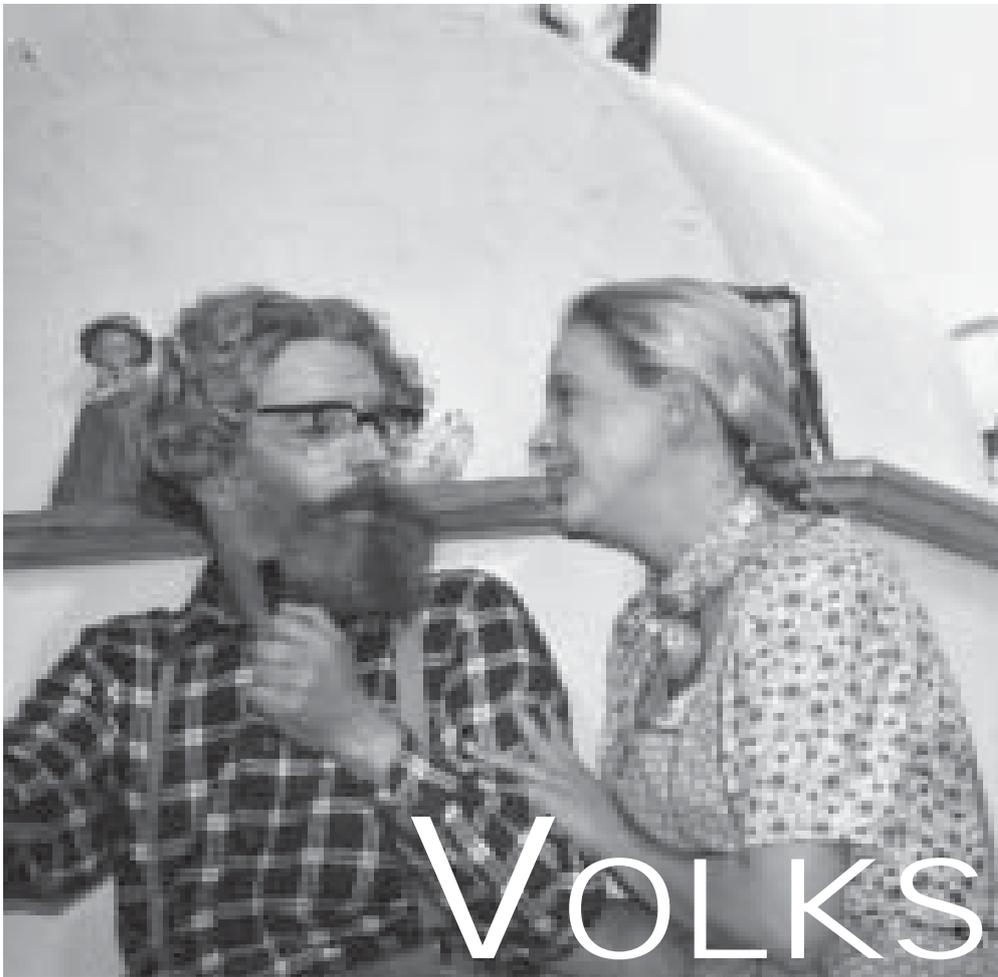
Gastwirt Hans bei der Überreichung der Urkunde an den ältesten Teilnehmer Simon Oberlohr, der mit seiner kleinen Mundharmonika großartig aufspielte.



Gemeinsames Musizieren im Anschluss an die Veranstaltung.



Auch die Jugend spielte großartig mit. Im Bild Jamin Oberlohr



„Opa will heiraten“

# VOLKSBUHNE

Das diesjährige Stück der Volksbühne Kals „Opa will heiraten“, eine Komödie in drei Akten von Franz Schaurer, war ein voller Erfolg und wir möchten uns bei all unseren Besuchern, Sponsoren, den Musikanten und auch den Helfern herzlich bedanken.

Ein Beitrag der Volksbühne Kals



**Die Mitwirkenden des Stück:** (von links)

**Veichtl, Freund vom Opa:** ..... **Gerhard Gratz**  
**Lisbeth, Tochter v. Hartl u. Traudl:** ... **Andrea Rogl**  
**Anderl:** ..... **Martin Gratz**  
**Tante Anni:** ..... **Regina Huter**  
**Sixtus, der Großvater:** ..... **Günther Schneider**  
**Traudl, seine Frau:** ..... **Maria Warscher**  
**Hartl Grahbichler:** ..... **Alexander Oberhauser**

**D**as Stück wurde 7 Mal aufgeführt und war stets gut besucht. Den Wunsch vieler, das Stück nach der erfolgten letzten Aufführung nochmals zu spielen, konnten wir aufgrund von Terminproblemen leider nicht wahrnehmen, was wir sehr bedauern. Aber wir bitten auch um Verständnis und würden uns freuen, wenn uns bereits bei den ersten Aufführungen mehr Einheimische besuchen würden. Viele sagen: „Wir kommen dann, wenn ihr´s könnt“. Aber glaubt´s es uns: Wir sind bereits bei den ersten Aufführungen nicht ohne!

Nun mehr zum Verlauf der diesjährigen Saison: Das Schwierigste für Spielleiter Gerhard ist es sicherlich, bei eigentlich wenig zur Verfügung stehenden Spielern ein passendes Stück mit entsprechender Besetzung zu finden. Dieses Jahr hatte die Bühne einen Neuzugang mit Martin Gratz. Zum Einstieg hatte er gewiss keine leichte Rolle, zugleich zwei Figuren zu verkörpern, welche nicht unterschiedlicher sein können. Es wird nicht viele Jungs seines Alters geben, die diese Rolle spielen können bzw. überhaupt gespielt hätten!

Ein weiterer wichtiger Bereich für ein gelungenes Theaterstück ist sicherlich die Maske. Hier hat die Volksbühne mit Christine eine Frau vom Fach in ihren Reihen. Sie versteht es ausgezeichnet, aus jedem Darsteller die richtigen Charakterzüge hervorzuheben.

In den Pausen spielt die immer zünftige Musik mit Jasmin, Andreas, Bernhard und dem Sepp auf. Ihre flott'n Stückln finden gehörigen Anklang beim Publikum und die Theaterleute wagen in den Pausen so manchen Bayerischen hinter der Bühne, wenn es die Zeit zulässt.

An der Kassa und Getränkeauschank schmeissen Anni und Willi gekonnt den Laden.

Es bedarf gutes Management und Fingerspitzengefühl, für jeden das Platzl seines Wunsches, zwischen reservierten und freien Plätzen zu finden und zu vergeben. Weiters sorgen die beiden dafür, dass keine Kehle trocken bleibt und natürlich auch ein anständiges Schnapsl angeboten wird.

Ein besonderes Ereignis dieses Jahr war der Ausflug zu unseren Theaterfreunden nach Piesendorf. Sie feierten ihr 90jähriges Bühnenjubiläum. Im Festzelt spielten die in Pinzgau überaus beliebten Ursprung Buam auf. Die Stimmung im Zelt war einzigartig und es war wirklich ein gelungenes Fest, woran wir heut noch gern zurückdenken.

Jene, die keine Möglichkeit hatten, sich das Stück live anzuschauen, hier ein kurzer Rückblick: Sixtus, der Großvater vom Leitnerhof hat sich viel Geld erspart, trotzdem ist er so geizig, dass ihm seine Familie, obwohl sie es dringend braucht, keinen Pfennig herauslocken kann. Von seiner

Verwandtschaft aus seiner Ruhe gebracht, sinnt er auf Rache. Sein Freund Veichtl rät ihm, eine Heiratsannonce im Ost-tiroler Boten als die seine auszugeben. Seine Leute fallen aus allen Wolken! Um seine Kinder zu überzeugen, dass die Annonce echt



ist, kommt Veichtl als Frau Emmerez verkleidet und spielt die liebevolle Braut des heiratswilligen Opas! Anderl, der Bräutigam der Tochter Lisbeth, denkt, eine jüngere Frau müßte doch die alte Emmerenz beim Opa spielend ausstechen und erscheint ebenfalls als liebestolle Braut. Veichtl und Anderl kämpfen unerkannt um die Gunst des Opas. Da erscheint Anni, die Schwester von Sixtus, die einzige, die ihren Bruder in der Hand hat. Sie verlangt als erstes, dass der Opa die „Weiber“ sofort vom Hof schafft. Durch einen Streit geraten die beiden „Rivalinnen“ in ein Handgemenge, das zur Demaskierung führt, dadurch hat Opa mit einem Schlag beide Bräute los. Nun bleibt ihm nichts anderes übrig, als auf Drängen der Anni sein Sparkassenbüchl herauszurücken und damit seiner Tochter zur nötigen Reparatur und seinem Enkel zur Hochzeit zu verhelfen.

Die Volksbühne hofft, euch mit diesem Stück einen netten und unterhaltsamen Theaterabend geboten zu haben und verspricht, sich fürs kommende Jahr wieder was spannendes einfallen zu lassen. ■

#### **Vorschau:**

*AM FASCHINGSSAMSTAG veranstaltet die Volksbühne wieder den traditionellen Maskenball !! Schaut und horcht euch jetzt schon für tolle und aktuelle Themen um!*





Tagesfahrt 2002 - unsere Kalser Senioren „vollzählig angetreten“ beim Berghotel Arthurhaus (1.500m) am Hochkönig

## Tätigkeitsbericht

# TIROLER SENIORENBUND KALS AM GROSSGLOCKNER

**Nach der üblichen Sommerpause begann die Tätigkeit des Seniorenbundes in November 2001 mit der Euro Information gemeinsam mit der Volksschule und der Raiffeisenbank Kals.**

Von Josef Bauernfeind

### **Euro - Information**

Die Schüler unserer Volksschule haben bei diesem Informationsnachmittag unter der Leitung von Direktor Troger Herbert uns in schauspielerischer Weise die neue Europawährung nahe gebracht. Sehr viele noch ausbaufähige Talente stecken in diesen jungen Menschen. Dem Direktor und seinen Schülern wollen wir „Vergelt´s Gott“ sagen, aber auch der Raiffeisenbank danken wir für die Organisation und für die Jause.

### **Adventfeier**

Den Bäuerinnen und der Jungbauernschaft, die alle Jahre die Adventfeier für unsere älteren Menschen durchführen, wollen wir recht herzlich danken.

### **Seniorenfasching**

Zu diesem Anlass haben wir die Familie Wibmer aus Matrei eingeladen, die uns mit Musik, Gesang und Humor eine fröhliche Stunden bereiteten. Auch der gemeinsame Gesang unserer talentierten Seniorinnen und

Senioren lebte wieder auf. Es war ein recht gemütlicher Nachmittag.

### **Fastenmesse**

Am 7.3.2002 beim Seniorennachmittag in der Fastenzeit hat unser Herr Pfarrer mit uns eine Messe gefeiert. Mit einer Jause und gemütlicher „Hoagascht“ klang der Nachmittag aus.

### **Seniorenhoagascht im Kalser Kaffeehaus**

Beim Seniorenhoagascht am 11.4.2001 im Kalser Kaffeehaus, wo uns die Familie Oberlohr immer recht herzlich aufnimmt, konnten wir noch mit unserem langjährigen Mitglied dem „Hoaz Stoff“ feiern und obwohl ihm die Sprache versagt hat er sich noch sehr gefreut und viel gelacht. Das Ständchen und der Blumengruß der Jungschargruppe unter der Führung von Michaela Patterer und Beatrix Un-

terlercher war eine bestens gelungene Überraschung für uns und hat uns sehr gefreut, „Vergelt´s Gott“.

## Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung fand am 23.5.2002 im Ködnitzhof statt. Nach 3jähriger Tätigkeit war auch wieder der Ausschuss zu wählen. Dieser wurde unter der Wahlleitung von GV Huter Alois einstimmig auf 3 Jahre wiedergewählt. Unser umsichtige Kassier Schuß Josef konnte eine positive Bilanz vorlegen. Dere Raika Kals und der Gemeinde Kals danken wir für die Jause und den Wirtsleuten für den Kaffee.



*Der Rauriser Friedhof, auf dem auch Kalser Namen (Groder, Rubisoier) aufscheinen*

## Tagesfahrt 2002

Die letzten Ziele unserer Tagesfahrten waren Locherboden, Magdalensberg, Nockalmstraße, Glocknerstraße. Heuer wurde das schöne Salzburgerland ausgewählt. Erfreulich war, dass der 54 Sitzer-Bus der Fa Schmiedhofer bis aus den letzten Platz besetzt war.

Nach einer kurzen Andacht in der Rauriser Pfarrkirche, einem kurzen Vortrag der Rauriser Geschichte durch

den Messner und einem Gang durch den Friedhof auf dem auch einige Kalser Namen (Groder, Rubisoier) auf den Grabkreuzen aufscheinen ging es zu einer kurzen Jause im Gasthof „Grimming.“

Die Fahrt führte uns über Embach,

Lend, Dienten, Mühlbach über eine Bergstraße zum „Berghotel Arthurhaus“ am Hochkönig auf 1.500 m Seehöhe, wo wir uns bei einem guten Mittagessen stärken konnten.

Auf der Heimfahrt wurde nochmals in Saalfelden Rast gemacht und die

Zeit für einen kleinen Einkaufsbummel oder eine Kaffeepause genützt.

Bei unserem Hrn. Pfarrer Michael Bernot, der uns mit seinem Auto nach Rauris nachgefahren ist und dort mit uns die Andacht feierte, leider aber aus Anlass des Heimanges unseres langjährigen Mitgliedes Niggel Hias nicht die ganze Fahrt mit uns machen konnte, möchten wir uns recht herzlich bedanken. ■





Dank vieler  
freiwilliger Helfer  
und unzähliger  
Arbeitsstunden  
- Fertigstellung der  
Räumlichkeiten am  
24. Juli 2002.

# KREATIVWERKSTATT

## KALS AM GROSSGLOCKNER

Ein Beitrag von der Kreativwerkstatt Kals

**Gerne wollen wir allen Interessierten einen Überblick der Entstehungsgeschichte und dem Verlauf der Aktivitäten der Kreativwerkstatt Kals am Großglockner geben.**

**Der Grundgedanke, der zur Gründung des Vereins führte war folgender: Weitere Impulse in der Angebotsstruktur von Kals setzen, durch das Anbieten verschiedener Programme, Seminare und Vorträge. Dabei ist die Einbindung von aktiven bzw. interessierten Kalsern besonders wichtig.**

**Im Allgemeinen konnten wir uns eines breiten Echos aus der Bevölkerung und der Kalsler Gäste für die einzelnen Veranstaltungen erfreuen.**

**Welche Schritte dem heutigen Stand der Dinge vorausgegangen sind, zeigen wir hier auszugsweise auf:**



*Die Eröffnung und Einweihung der Räumlichkeiten erfolgte am 25.7.2002.*

**Rückblick – Ausblick**  
**Vorarbeit - von Oktober 2001 bis Juli 2002:**

- ➔ Vorstellen des Konzeptes an Bürgermeister, Gemeinde und Vereinsvorständen.
- ➔ Suchen passender Räumlichkeiten, Mietvereinbarung.
- ➔ Abklären von rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten bei Behörden, Instanzen, Instituten, Kammern, Gemeinde und bestehenden Einrichtungen in Kals.
- ➔ Interessenaustausch und Information bei auswärtigen Vereinen.

**Programmstart am 27.7.2002**

➔ **Blütenessenz** – Seminar 27.7.2002 – 28.7.2002 mit Erika Pichler.

➔ **Brauchtumswanderung** Dorfertal mit Paul ab 29.7.2002 jeden Montag.

➔ **Verwöhnprogramm** Dienstag u. Freitag ab 30.7.2002 (Alpenrose).

➔ **Kochen von Kalser Spezialitäten** mit Frieda ab 31.7.2002 - immer Mittwochs (Alpenrose).

➔ **Kreatives Malen** mit Stafefeien ab 07.8.2002 - immer Mittwochs (Alpenrose).

➔ **Kleinkinderprogramm** ab 07.8.2002 immer Mittwochs.

➔ Kulturwanderung mit Walter ab 01.8.2002 - immer Donnerstag.

➔ **Diavortrag „Historische Lebensbilder von Kals,“** mit Moidl, Kalser Gesang und Verkostung von Kalser Schmankerln 01.8 /14.8 /9.9

➔ **Traumfänger basteln** mit Maria 12.8 /27.8

➔ **Seminar Metamorphische Methode**, 24.8.2002 – 25.8.2002 mit Erika Pichler.

Am Sommerprogramm 2003 arbeiten wir bereits wieder. Es wird einige neue Programmpunkte geben, besonders im Bereich von Entspannung, Wohlfühlen, Stressbewältigung und Naturbewusstsein.



Sehr wichtig für die Veranstaltungen wird es sein, dass die Vermieter ihre Gäste immer wieder auf die Programmpunkte aufmerksam machen. Die beiden begleiteten Wanderungen mit Paul und Walter sind besonders auch für Kalser oder langjährige Gäste interessant, da viele historische Begebenheiten aus mündlicher und schriftlicher Überlieferung erzählt werden. Besonders gut angenommen wurde das Kochprogramm von Kalser Spezialitäten mit Frieda.

Nostalgisches bat der Diavortrag von Moidl, der mit altem Liedergut untermalt wurde.

Im Winter finden keine Programme statt. Jedoch kann auch ein Winterprogramm stattfinden, wenn geeignete und beheizbare Räumlichkeiten gefunden werden.



Im Herbst wurde die Struktur des geplanten Almbumen- und Kräutergarten bei der Alpenrose angelegt. Die Bepflanzung wird im nächsten Frühjahr stattfinden. Dafür bitten wir alle, die Kräuter, einheimische Blumen und Sträucher üb-

rig haben, uns dies wissen zu lassen.

Weiterhin sind Mitwirkende, Ideen und Anregungen herzlich willkommen!

Der Verein Kreativ-Werkstatt Kals am Großglockner ist inzwischen offiziell gegründet.

Es bietet sich somit jedem die Möglichkeit zur Mitgliedschaft. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr und Person € 20,—. Vor allem bei den Seminaren werden den Mitgliedern Preisnachlässe gewährt. Interessenten für eine Mitgliedschaft können sich melden bei Andrea Rogl (Tel. 8251) oder bei Eva Oberhauser (Tel. 22106).

Im Namen unseres Vereins sagen wir allen ein herzliches Vergeltsgott, die uns in Worten, Taten und Gedanken unterstützen. ■

**AUFBAU VON KOMMUNIKATION UND BEZIEHUNG UNTEREINANDER, SOWIE DER AUFBAU VON VERTRAUEN IN DIE EIGENEN KRÄFTE SIND NUR ZWEI VON VIELEN TATSACHEN.**

# UNSERE WIRTSCHAFT

**Zu diesem Thema bitten wir unsere und Gewerbe- und Wirtschaftstreibenden zu Wort. Sie können uns einen interessanten Einblick in ihren Betrieb geben. Die Geschichte eines Unternehmens, eines Betriebes interessiert viele. (Teil III)**

## JOSEF HUTER,

### GASTWIRT IM LESACHERHOF

IM GESPRÄCH MIT CHRISTOPH RUD

**Fodn:** Josef, der Lesacherhof ist bekannt für gutes Essen und Trinken. Was ist dein Lieblingsgericht?

**Josef:** Ich esse am liebsten Schlipfkrapfen mit brauner Butter und geriebenen Käse, dazu trinke ich Milch.

**Fodn:** Wie lange bist du schon Chef im Lesacherhof und bist du bei irgendwelchen Vereinen Mitglied?

**Josef:** Ich habe das Gasthaus 1987 von meinem Vater übernommen. Es sind jetzt 15 Jahre seit ich den Lesacherhof leite. Ich war lange Zeit aktives Mitglied bei den Schützen. Dies musste ich wegen meines Hüftleidens leider aufgeben. Beim Maibaumverein bin ich natürlich seit Anfang an Mitglied.

**Fodn:** Warum hast gerade du den elterlichen Betrieb übernommen und nicht eines von deinen Geschwistern?

**Josef:** Alle meine älteren Geschwister entschieden sich für andere Berufe. Mir machte der Umgang mit den



Touristen schon immer Spaß. Ich war bereits als Kind bei den Gästen sehr beliebt.

**Fodn:** Was hat sich in der Zeit seit du Unternehmer geworden bist, für dich geändert?

**Josef:** Ich glaube dass ich den Lesacherhof recht gut führe. Als ich den Betrieb von 15 Jahren übernommen habe, gab es im Lesacherhof im Winter keine Küchenbetrieb, es gab nur ein paar Kleinigkeiten als Imbiss.

Mit dem Bau der (ersten) Rodelhütte ging es im Winter ziemlich Bergauf. Ab nun gab es auch im Winter Küchenbetrieb. Wir (ich und mein Team) hatten uns bald einen guten Ruf als Restaurant erarbeitet.

Seit ich mit einem großen deutschen Reisebüro zusammenarbeite, sind wir auch im Winter gut gebucht.

Vor einigen Jahren habe ich einen Teil der Zimmer sowie die Balkone renoviert. Und mittlerweile baue ich zum zweiten Mal eine Rodelhütte.

**Fodn:** Was ist das besondere an deinem Betrieb, was bietest du deinen Gästen.

**Josef:** Die Leute spielen bei mir gerne Billard oder Dart. Andere benutzen auch die Sauna oder das Solarium. Weiters kommen viele wegen der guten Küche und wegen unseres freundlichen Personals. Der Lesacherhof ist beliebter Treffpunkt in Kals (Truhentreffen usw.). Ohne die Einheimischen hätte man in der Zwischensaison kein allzu leichtes Leben.

**Fodn:** Welche Erfahrungen hast in deinem Betrieb gemacht? Hast du

*„Gutes und verlässliches Personal ist eines der wichtigsten Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg.“*



anderen etwas gönnt, hat jeder etwas davon.

**Fodn:** Muss man Werbung machen? Wie machst du das und was kostet dies in deinem Betrieb?

**Josef:** Die beste Werbung die Mundpropaganda und ein gutes Hausprospekt. Ich gebe für Werbung ca. 5.000 Euro aus.

**Fodn:** Danke für das Gespräch.

einen Leitsatz?

**Josef:** In einem Betrieb muss alles Hand in Hand, das heißt miteinander gehen. Ich meine damit, dass jeder zufrieden sein muss. Sei es der Gast, das Personal oder ich. Mein Leitsatz lautet: Immer Schritt für Schritt voran. So habe ich im kleinen, nach finanziellen Möglichkeiten im Lesacherhof investiert.

**Fodn:** Was ist bei deinen Betrieb für den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend wichtig?

**Josef:** Durch mein Kraftwerk bin ich zum Teil energieautark. Dadurch, dass ich jahrelang mit denselben Lieferanten arbeite, habe ich hier gute Konditionen. Gutes und verlässliches Personal ist eines der wichtigsten Voraussetzungen für wirtschaftlichen Erfolg. Ohne die gute Kundschaft der Kalser und den Vereinen, ich meine damit Versammlungen, Gungl usw. wäre es schwer betrieblich zu überleben.

**Fodn:** Was sagst du zur Infrastruktur in Kals - ist sie gut? Kann sie verbessert werden? Hast du Vorschläge?

**Josef:** Ich bin mit unserer Infrastruktur zufrieden. Meine Gäste sind vom Schigebiet und dem Service des Schibusses begeistert. Die Langlaufloipe geht bis vor die Haustüre und die Rodelbahn wird heuer auch wieder belebt. Alles in allem hat Kals doch etwas zu bieten.

**Fodn:** Ist Politik nützlich?

**Josef:** NEIN.

**Fodn:** Hast du Vorschläge für den

Fodn?

**Josef:** Ich lese den Fodn sehr gerne. Ich meine aber er sollte öfter erscheinen, verstehe aber auch, dass viel Arbeit dahinter steckt. Was verdienst dabei? (lacht.)

**Fodn:** Wie siehst du die Zukunft von Kals, könntest du dir eine Lösung unserer Probleme vorstellen?

**Josef:** Es müsste enger zusammen gearbeitet werde. Wenn einer dem

Hobbies: .....	Briefmarken sammeln.
Lieblingstier: .....	Papagei
Fernsehsendung: .....	ZIB, Tirol heute
Lesen: .....	Tageszeitung
Musik: .....	Volksmusik, Schlager
Märchen als Kind: .....	Rotkäppchen
Sternzeichen: .....	Waage
Lieblingsschauspieler: .....	Othmar Fischer
Lieblingsbaum: .....	Zirbe



**Die wiedererrichtete Rodelhütte in Fallwindes:**

Noch schöner, noch gemütlicher und vor allem lawinensicher durch eine Dammaufschüttung. Ein Tip für lange Wintertage und noch längere Winternächte.



# QUO VADIS, KALS?

Von Kernteamleiter Peter Ponholzer

**A**m 25. Oktober fand eine Bürgerversammlung im Gemeindeamt statt. Der Geschäftsführer der SPES-Akademie, Ing. Fritz Ammer, hielt ein sehr interessantes und aufschlussreiches Referat, das nicht nur motivieren, sondern vor allem auch zum Nachdenken anregen sollte. Natürlich waren alle Anwesenden schon sehr gespannt auf das Ergebnis des Fragebogens (Umfrage wurde im Sommer durchgeführt).

Interessante Ergebnisse kamen zum Vorschein. Neben vielen positiven Meinungen gab es natürlich auch **viele kritische Anmerkungen, die man einfach ernst nehmen muss.**

Für die zukünftige Arbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen ist das Ergebnis von großer Bedeutung und Wichtigkeit. **Mängel und Schwächen** wird man versuchen zu **beheben** bzw. **zu vermeiden, positive Ansätze** sind zu **verstärken** und **weiter auszubauen.** Das heißt, es wartet viel Arbeit, die getan werden muss.

- ➔ **Bürgerversammlung bringt interessante Ergebnisse**
- ➔ **Engagierte Kalsfrauen und Kalsmänner bemühen sich in verschiedenen Arbeitsgruppen um eine positive Aufwärtsbewegung für Kals**
- ➔ **Neues Motto: Gemeinsam für Kals**
- ➔ **Bewusstseinsbildung steht an erster Stelle**

Es kann natürlich nicht alles zugleich oder über Nacht geschehen. **Der Weg der kleinen Schritte, kontinuierlich, führt auch zum Ziel.**

Wichtig ist, dass man das **Miteinander** sucht und fördert, das **gemeinsame Wirken** sollte im Vordergrund stehen. **Es bringt nichts, Schuldzuweisungen zu machen, Einzelpersonen zu Sündenböcken abzustempeln.**

Vielmehr geht es in Zukunft darum, **Ursachen zu suchen** und **aufzudecken, warum** es in manchen

Bereichen **nicht so funktioniert.**

## Kommunikation und Information

- ➔ **das sind die neuen Schlagwörter**
- ➔ **darauf sollte man vermehrt großen Wert legen**
- ➔ **nur so kann man was bewegen**
- ➔ **Missgunst und Neid sind keine guten Begleiter**

Klingt alles einleuchtend und logisch. Wir sind aber auch nur Menschen mit Fehlern und Schwächen.

*Aber: Allein das Bemühen um gemeinsames Tun, das Bemühen miteinander auszukommen ist schon viel wert, auch wenn es jeden Tag immer wieder neu versucht werden muss.*

Wir haben viele Menschen in der Gemeinde, die großartige Arbeit in verschiedenen Bereichen leisten. Wir haben außerordentliche Talente in unseren Reihen.

### Nützen

- ➔ wir diese **eigenen Vorteile!**
- ➔ wir unsere **eigenen Ressourcen!**
- ➔ wir das **positive Klima** unter den vielen Vereinen und Institutionen!
- ➔ wir aber auch den **Vorteil unserer wunderschönen Landschaft!**

# BEFRAGUNGSERGEBNIS - ANALYSEBERICHT

Durchgeführt von der Projektgruppe „Gemeinsam für Kals“ in Zusammenarbeit mit dem Regionalverein Osttirol und der SPES Akademie im September 2002

### Forschungsdesign:

- Zielgruppe:** BewohnerInnen der Gemeinde Kals
- Art der Stichprobe:** Zufallsstichprobe
- Stichprobengröße:** 344 ausgegebene Fragebogen, davon 284 erreichte und auswertbare Befragungen. (Das entspricht einem auswertbaren Rücklauf von 82%)
- Art der Erhebung:** Anonyme, schriftliche Befragung mit teilstandardisiertem Frageinstrument
- Auswertung:** Mehrdimensionale Tabellenanalyse  
Es wurden zwei mehrdimensionale Auswertungen und zwei Tabellenbände erstellt.

Alle im Bericht angegebenen Prozentwerte sind, so nicht anders angegeben, Prozentwerte, bezogen auf alle (284) befragten Personen.

## 1.) DIE LEBENSZUFRIEDENHEIT

Im Vergleich zu vielen anderen Gemeinden sind die BewohnerInnen von Kals außerordentlich begeistert davon, in ihrer Gemeinde zu leben.

Auf die Frage, wie gern sie in Kals leben, antworteten rekordverdächtige 72% der Befragten mit „sehr gern“. Die Antwort „ungern“ haben nur 4% gegeben.

Selbst die Jugendlichen und die „jungen Erwachsenen“, die in eher kleinen Gemeinden oft recht skeptisch gegenüber ihrer Gemeinde eingestellt sind, haben überwiegend sehr positiv geantwortet.

Weder die Dauer der Ortsansässigkeit noch die Unterscheidung zwischen Pendlern und Nichtpendlern zeigt starke Unterschiede in der Beurteilung der Lebenszufriedenheit in Kals.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Lebensqualität im Vergleich zu anderen Orten in Kals eindeutig als besser eingestuft wird.

### a.) Das Eigenschaftsprofil

Wenn man den BewohnerInnen von Kals einige Merkmale bzw. Gegensatzpaare zur Charakterisierung ihrer Gemeinde vorgibt, so wird die Gemeinde Kals auf dieser Skala in erster

Linie als sehr **freundlich** charakterisiert. Diese Freundlichkeit haben die Menschen stärker positiv beurteilt als die an zweiter Stelle rangierende Eigenschaft „**schön**“. Kals gilt bei seiner Bevölkerung aber auch als **sehr gesunde und als umweltfreundliche Gemeinde**, die den Bewohnern sehr **vertraut** ist.

Die BürgerInnen sehen aber auch einige **Schwächen** der Gemeinde, die typischerweise **nicht „sehr“ stark** ausgeprägt gesehen werden, aber doch ein Schwächenprofil von Kals darstellen: Man sieht ein wenig pessimistisch in die Zukunft, man empfindet die Gemeinde als arm, altmodisch und tendenziell erstarrt. Und sie verharrt - so meinen viele BürgerInnen - in kurzfristigem Denken.

In Kals fällt auf, dass die Jugendlichen in fast allen Punkten besonders positiv geurteilt haben. Es ist der Gemeinde offensichtlich gelungen, die Jungen zumindest von der Schönheit der Gemeinde zu begeistern. Und während nur 43% der 45 - 60jährigen Kals als lebendige Gemeinde empfinden, tun dies immerhin 45% der Jugendlichen. Dieser Unterschied ist zwar in keiner Weise statistisch signifikant, die Zahl soll aber ein kleines **Beispiel für die umfassend positive Beurteilung sein, welche die Jugendlichen** ihrer Gemeinde gegeben haben.

Auf die Frage, wo man die nächsten 10 Jahren wohnen möchte, haben 81% die Gemeinde Kals genannt. Hier fällt aber auf, dass der Anteil der Jugendlichen, die die nächsten 10 Jahre in Kals wohnen möchten, nur bei 52% liegt und dass ein Anteil von 36% zu Protokoll gegeben hat, aus Osttirol zumindest für einige Zeit wegsiedeln zu wollen.

## **b.) Was gefällt den BürgerInnen?**

Auf die Frage, was den Menschen in Kals am besten gefällt, gibt es eine klare Priorität: nämlich die **Landschaft und die Natur**. Ein Viertel aller Befragten und vor allem 42% der Jugendlichen haben diese Antwort spontan an die erste Stelle ihrer Nennungen gesetzt.

Die Qualität des **Schigebiets** wurde insgesamt von 19% aufnotiert, von 11% sogar an erster Stelle. Recht positiv haben die BewohnerInnen von Kals auch ihre **MitbürgerInnen und deren Eigenschaften** beurteilt: 8% haben diese Eigenschaften an die erste Stelle und 9% an die zweite Stelle ihrer Spontanennungen gereiht.

## **c.) Die Informationsqualität**

Die BewohnerInnen fühlen sich tendenziell ausreichend, keinesfalls

aber sehr gut über Angelegenheiten der Gemeinde und der Region informiert. Zwischen dem Informationsstand über Gemeindeangelegenheiten und jenem über Aktivitäten in der Region sind keine nennenswerten Unterschiede gegeben.

Auch zwischen Jung und Alt sowie zwischen den verschiedenen Berufsgruppen ergeben sich in Bezug auf den Informationsstand keine großen Unterschiede. Interessant ist allerdings, dass sich die älteren, eingesessenen BewohnerInnen weniger gut über Gemeindeangelegenheiten informiert fühlen als die in den letzten Jahren Zugezogenen.

Bei den Zeitungen, die von den Kalsern häufig bzw. gelegentlich gelesen werden, steht eindeutig „Der Fod'n“ an erster Stelle: Er wird von 79% der Befragten „immer“ und von weiteren 23% „oft“ gelesen. „Selten“ oder „nie“ lesen ihn nur 6% der Befragten. An zweiter Stelle rangiert der „Osttiroler Bote“, den auch immerhin 66% der Befragten „immer“ lesen.

Wiederum sehen wir, dass in Kals - anders als in anderen Gemeinden - die Jugendlichen und die jungen Erwachsenen die Gemeinde- und Regionszeitungen ähnlich häufig lesen wie die Alten. Der „Osttiroler Bote“ ist bei den Jugendlichen in gleicher Weise präsent wie bei den Alten, „Der Fod'n“ wird allerdings von 24% der Jugendlichen nur „selten“ oder „nie“ gelesen.

Eher unter Ausschluss der Öffentlichkeit erscheint hingegen der Regionalteil der Tiroler Tageszeitung: nur 13% lesen ihn „immer“, weitere 17% zumindest „oft“. Über 60% der

Befragten lesen ihn jedoch „selten“ oder „nie“. Noch weniger interessiert der Regionalteil der Kleinen Zeitung, sie wird nur von 9% „immer“ und von 19% „oft“ gelesen.

Ein weiteres Informationsmedium stellt zunehmend das Internet dar: 32% der Befragten Kalserinnen und Kalser wissen, unter welcher Internetadresse die Gemeinde im Internet zu finden ist.

Erwartungsgemäß unterscheidet sich dieses Wissen im Altersvergleich jedoch sehr deutlich: während 61% der Jugendlichen die Internetadresse [www.kals.at](http://www.kals.at) <<http://www.kals.at>> richtig angegeben haben, waren es bei den 20 - 45jährigen nur etwas mehr als ein Drittel und bei den über 60jährigen lediglich 4%, welche die Internetadresse der Gemeinde spontan aufnotierten (siehe Abbildung 6).

Der **PC-Besitz** hat sich bei den Kalserinnen und Kalsern bis zu einem Alter von 60 Jahren auf mehr als die Hälfte ausgeweitet. Bei den Jugendlichen besitzen 82% einen PC, bei den 20 - 60jährigen sind es noch rund 60%, während bei den über 60jährigen nur mehr 6% mit einem PC aufwarten.

Während das **Interesse an der Anschaffung** eines PC's sich bei allen Altersstufen in Grenzen hält und insgesamt bei 14% liegt, sind an **PC-Schulungen** immerhin 44% der Befragten interessiert.

Besonderes gefragt sind Kurse für PC-Einsteiger sowie Schulungsangebote im Bereich Internetnutzung und Homepage-Erstellung. Auch Kurse in den grundlegenden Softwareanwen-

## 2. DIE LEBENSPRINZIPIEN

### **a.) Was ist typisch für Kals?**

Wiederum zeigt die Charakterisie-

rung der Gemeinde eine tendenziell positive aber durchaus kritische Haltung der Bevölkerung: Der weitaus

größte Teil der Bevölkerung ist der Meinung, dass der Bürgermeister und sein Team viel weiterbringt. Ein Großteil ist auch davon überzeugt, dass die Entscheidungsträger in Kals ein ehrliches Interesse an den Bürgern haben. Sehr zufrieden ist man auch über die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule.

Besser als in anderen Gemeinden wird die Offenheit für Neues beurteilt. Dennoch meint der größere Teil der Bevölkerung, dass man in Kals nicht unbedingt am Puls der Zeit lebt.

Eher wenig zutreffend scheint, dass Angekündigtes rasch umgesetzt wird. Wenig begeistert fällt auch das Urteil über das Engagement der Jugend in der Gemeinde aus. Nur 36% haben gemeint, dass sich die Jugend in der Gemeinde „sehr“ oder „eher“ engagiert. Dennoch steht die Jugend selbst recht positiv zu Kals.

Fragt man nach der Einbindung der BürgerInnen in die Entscheidungen der Gemeinde, fällt das besonders positive Urteil der Jungen auf. Es sind aber auch vor allem die Jüngeren unter 45, die sehr nachdrücklich der Meinung sind, dass Angekündigtes zu wenig rasch durchgesetzt wird. In allen anderen Punkten sind die Unterschiede zwischen Jung und Alt eher gering.

### **b.) Pionierhafte Personen**

Einhellig haben die Kalserinnen und Kalser den Bürgermeister Klaus Unterweger als Gemeindepionier aufnotiert. Ein Anteil von 47% Spontanennungen ist in der Sozialforschung zumindest ein sehr nachdrückliches Kompliment an den Bürgermeister.

Die ansonsten äußerst breite Streuung genannter pionierhafter Personen legt aber die Vermutung nahe, dass es in Kals eine große Mehrzahl aktiver und engagierter Personen geben dürfte. Und vor allem ein Anteil von 57%, die andere als die 10 am häufigsten

genannten Namen aufnotiert haben, belegt, wie viele Menschen in Kals als besonders engagiert und pionierhaft für die Gemeinde gelten.

Als entwicklungsbremsend werden einzelne Bewohner, vor allem aber die Mentalität der BewohnerInnen sowie Mängel im Miteinander und zuwenig Initiative angeführt.

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass immerhin 9% der Befragten den **Tourismusverband als Entwicklungsbremser** in Kals charakterisiert haben. Geldmangel wurde von 5% ins Treffen geführt.

Gemeinde gebunden. Es gibt aber keine klaren demographischen Merkmale dieser Zielgruppe.

Als besonders typisch für die BewohnerInnen Kals wird angegeben, dass die Menschen hier sehr genügsam sind. Auffallend stark wird der Aussage zugestimmt, dass Zugezogene in Kals leicht Anschluss finden und dass letztlich in wichtigen Punkten alle Verantwortungsträger an einem Strang ziehen. Auch die Zukunftsorientierung wird auffallend stark betont: Hier denkt man auch an die Lebensqualität in 15 Jahren, haben rund 60% der Befragten angegeben.

## 3.) DIE MENSCHLICHE BASIS IN KALS

Extrem stark fällt die **emotionale Bindung** an Kals auf: Man ist stolz darauf, aus Kals zu sein und möchte letztlich auch irgendwann einmal hier begraben sein. Diese emotionale Bindung ist auch im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr stark. Nur ein Bevölkerungspotential von 10 - 15% ist relativ schwach emotional an die

Wenig begeistert hat man über die Unterstützung von BürgerInnen geurteilt, die sich hier selbstständig machen

wollen. Und man meint auch nicht, dass sich die Gemeinde sehr ernsthaft um Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe bemüht. Einsamkeit wird sehr nachdrücklich als für Kals nicht zutreffend charakterisiert: Sowohl die Jungen als auch die Alten fühlen sich kaum einsam in der Gemeinde.

## 4.) DIE HANDELNDEN PERSONEN UND INSTANZEN

Wenn man die handelnden Personen und Einrichtungen dahingehend beurteilen lässt, wie viel sie zur Lebensqualität in der Gemeinde beitragen, so gibt es einige klare Favoriten: In erster Linie ist einhellig der Bürgermeister von 57% der Befragten mit der Schulnote „1“ für seinen Beitrag zur Lebensqualität gelobt worden.

sehr positive Nennungen erhalten.

Etwas besser als die Gewerbetreibenden wurden die Bauern und tendenziell auch die Tourismusbetriebe beurteilt. Relativ schlecht schneiden die Kauflleute und der Tourismusverband ab.

Dahinter rangieren mit immerhin 46% „sehr gut“- Beurteilungen das Kinderbetreuungscenter/die Spielgruppe. Aber auch die Vereine haben

Der Nationalpark Hohe Tauern wird vor allem von den Jugendlichen sehr positiv bewertet. Der Bürgermeister hat in allen Altersstufen eine ähnlich positive Bewertung erhalten. Bemerkenswert

ist, dass der Gemeinderat, aber auch die Gastronomie besonders von den Jugendlichen gelobt worden ist.

Insgesamt sehen wir wiederum, dass die Jugendlichen die Altersgruppe sind, die generell am positivsten über die örtlichen Akteure geurteilt hat. Auch die Pfarre, die in vielen anderen Gemeinden skeptisch betrachtet wird, hat bei den Jugendlichen ein hohes Anhängerpotential. Sie wird zwar auch von knapp 30% der Jugendlichen skeptisch beurteilt. Aber immerhin 36% haben ihr die Note „1“ gegeben - weit mehr als in der Altersstufe der 20 - 45jährigen, in der nur 21 bzw. 13%

die beste Note vergeben haben.

Für eine gute Zukunft der Gemeinde tragen die angeführten Instanzen in ähnlicher Weise bei, in der man ihnen für die Gegenwart auch Kompetenz zuordnet.

Relativ hoch wird auch das Zusammenarbeitspotential der verschiedenen Instanzen in Kals eingeschätzt: Besonders stark arbeiten die Vereine, die religiösen Gruppen, die Jugend, aber auch die Bauern und die Nationalparkgemeinden zusammen. Aber generell wird die Zusammenarbeit sehr gelobt.

- Die schulischen Bildungsmöglichkeiten sehen die Menschen als gleichbleibend an,
- ebenso die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf.
- Gleichbleibend sieht man auch die Qualität der ärztlichen Versorgung an.
- Das Vereinsleben wird mutmaßlich gleich bleiben bis etwas besser werden.
- Dies trifft auch für die Attraktivität von Kals für Zuwanderer zu.
- Die Attraktivität der Pfarre wird gleich bleiben bis etwas abnehmen.
- Vom kulturellen Angebot erwartet man sich eine nachdrückliche Verbesserung.
- Dies trifft auch tendenziell für die Entwicklung der Dorfgemeinschaft und des Zusammenhalts in der Gemeinde zu.
- Verbessern wird sich auch die Jugendfreundlichkeit und das Angebot von Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde.
- Gleich bleiben wird die Integration der Zugezogenen und insgesamt das Gefühl der persönlichen Sicherheit.
- Besser könnte die Versorgung mit regionalen Produkten und insgesamt die Landschaftspflege und die Entwicklung der natürlichen Lebensräume werden.
- Eindeutig vermuten die Menschen, dass das Ortsbild künftig noch schöner wird.
- Dafür werden vermutlich die Verkehrsverbindungen schlechter.

## 5.) BEURTEILUNG VERSCHIEDENER QUALITÄTEN

### a.) Lebensqualität

Besonders negativ in Kals wird das Angebot an Lehrstellen und Ausbildungsplätzen für die Jugend charakterisiert. Generell sind die Menschen aber auch nicht sonderlich begeistert von den Bildungsmöglichkeiten in der Gemeinde. Einhellig schlecht ist die Qualität der Einkaufsmöglichkeiten für gehobene Ansprüche charakterisiert worden. Die Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf sind bestenfalls mittelmäßig charakterisiert worden.

Das **Vereinswesen** wurden hingegen wiederum recht **positiv** beurteilt und auch die Versorgung und Wertschätzung der älteren Bürger sowie erwartungsgemäß die Pfarre schnitten in der Beurteilung sehr positiv ab.

Auffallend positiv im Vergleich zu anderen Gemeinden wurde das Gefühl der persönlichen Sicherheit in Kals charakterisiert. Erstklassig ist erwartungsgemäß die Landschaftspflege und der Zustand der natürlichen Lebensräume beurteilt worden. Sehr

positiv ist aber auch das Ortsbild von den BewohnerInnen charakterisiert worden. Wiederum sind die Jugendlichen besonders begeistert.

### b.) Die vermutete Zukunft

Die **Zukunftsentwicklung** wird ebenfalls in den meisten Punkten gut beurteilt: Die Lebensqualität insgesamt wird, so meinen die Menschen, künftig besser.

- Das Arbeitsplatzangebot wird mutmaßlich schlechter.
- Die Landwirtschaft bleibt gleich oder wird tendenziell schlechter.
- Im Tourismus und der touristischen Attraktivität wird deutlich ein Verbesserungspotential gesehen.
- Arbeitsplätze und öffentliche Dienstleistungen werden in der Zukunft deutlich schlechter eingeschätzt.

### c.) Erforderliche Maßnahmen

Besonders dringlich sollte in Kals nach Meinung der Befragten der Tourismus und die Belebung des Schigebietes verbessert werden.

## 6.) DIE LEBENSPRINZIPIEN

Fragt man die Menschen in Kals, wie wichtig ihnen einzelne Prinzipien und Werte sind, so sind klare Prioritäten zu erkennen: Zwei Elemente stehen annähernd gleich an erster Stelle: die **Qualität der Nachbarschaft und der Beziehung zum Nachbarn** sowie die **Qualität der Nahversorgung** und der Versorgung aus regionalen Ressourcen bzw. insgesamt die **Pflege und Erhaltung der Landschaft**.

Neben diesen beiden Schwerpunkten der menschlichen Nachbarschaft und der natürlichen Nachbarschaft mit ihren Ressourcen wird besonders die Qualität der Nahrung und insgesamt der Lebensmittel als besonders wichtig angesehen: Eine bäuerliche Landwirtschaft hat einen ebenso hohen Stellenwert wie die Auszeichnungspflicht für Lebensmittel. Interessanterweise ist das Angebot biologischer Lebensmittel weniger wichtig als die Auszeichnungspflicht, d.h. die Qualitätssicherung für die Grundlagen des eigenen Lebens.

Mit einem gewissen Abstand zu den oben angefügten Werten hat auch Tradition für die Menschen große Bedeutung: Traditionelle Feste, aber auch das Altwerden im Umfeld ist den KalsInnen wichtig. Auch die Jugend hat, so belegen die Daten, einen sehr hohen Stellenwert in der Gemeinde, und zwar einen viel höheren als in den meisten anderen von uns untersuchten Gemeinden.

Betrachtet man die unterschiedliche Sichtweise in den verschiedenen Altersgruppen, so sehen wir wiederum, dass in Kals **die Jungen** in vielen Punkten ähnliche Prinzipien hoch halten wie die Älteren. Nur in einigen Aspekten haben sie anders reagiert.

Wesentlich wichtiger als den Alten ist den Jungen ihre Selbstverwirklichung, ausreichende Treffpunkte für die Jugend, vor allem aber das Angebot einer modernen Kultur.

## 7.) DAS BEDROHUNGSGEFÜHL

Als starke Bedrohung wird von der Bevölkerung in Kals neben dem Verlust der Gesundheit ein drohender Einkommensverlust wahrgenommen. Immerhin 55% haben diese Befürchtung mit „sehr“ charakterisiert. Besonders das Mittelalter, etwas weniger die Jungen sind von dieser Sorge erfüllt.

Besorgt haben sich die Menschen aber auch vom Treibhauseffekt bzw. von der Klimaveränderung sowie von der Zunahme an Gewalt gezeigt. In der weiteren Folge wurde ein Arbeitsplatzverlust, die Abwanderung der Jungen und der Familien und generell der Verlust der Unabhängigkeit befürchtet.

## 8.) EINSCHÄTZUNG DER ZUKUNFT

### a.) Allgemeine Zukunftseinschätzung

Die Zukunft wird in Kals deutlich positiver als in anderen Gemeinden gesehen. Zwar meinen auch in Kals die meisten Menschen, dass die Zukunftsentwicklung der Welt deutlich schlechter wird. Man ist aber einhellig davon überzeugt, dass sich die Gemeinde Kals in Zukunft besser entwickeln und dass die persönliche Zukunft besser wird. Eine Ausnahme bilden hier allerdings die Personen über 60 Jahre.

Insgesamt wird auch die Entwicklung von Osttirol einhellig optimistisch

gesehen. Kals und Osttirol sind also für die BewohnerInnen klare Hoffnungsträger!

Mit dieser tendenziell positiven Zukunftssicht unterscheidet sich die Gemeinde Kals und ihre BewohnerInnen sehr deutlich vom Durchschnitt der österreichischen Gemeinden: Die meisten ÖsterreicherInnen sehen tendenziell pessimistisch in die Zukunft. Lediglich die eigene Zukunft wird in den meisten Gemeinden auf breiter Ebene zumindest von den Jungen positiv gesehen.

### b.) Die eigene Mitverantwortung für die Zukunft

Generell fühlen sich die Menschen in Kals tendenziell für verschiedene Elemente der Zukunft durchaus mitverantwortlich. Volle Verantwortung sieht man einhellig für die eigene persönliche Zukunft.

Die Daten belegen aber sehr eindrucksvoll, dass es in Kals kaum Bereiche gibt, für die sich eine größere Anzahl von Menschen nicht zumindest mitverantwortlich fühlt. Lediglich das politische Klima in der Gemeinde scheint niemanden wirklich etwas anzugehen und auch für die Sicherung der Arbeitsplätze in Kals ist das Gefühl der Mitverantwortlichkeit eher begrenzt...

## 9.) BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTSTREIBENDEN

### a) Pauschale Beurteilung

Wenn man vorerst pauschal die Kaufleute, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe in der Gemeinde beurteilen lässt, so sehen wir, dass in erster Linie die Freundlichkeit der Mitarbeiter gelobt wird.

Sehr positiv werden die Wirtschaftstreibenden aber auch für ihr Bemühen um eine gute Atmosphäre zu Weihnachten gelobt. Auch ist man tendenziell der Meinung, dass die Wirtschaftstreibenden um zufriedene Kunden bemüht sind und durchaus Qualität, Garantie und Sicherheit bieten.

Relativ schlechte Noten erhalten die Wirtschaftstreibenden in Kals für ihr Bemühen um eine Atmosphäre, die zum Bummeln und Einkaufen einlädt. Nicht sonderlich überzeugt ist man auch davon, dass die Wirtschaftstreibenden wirklich das Potential ihrer Möglichkeiten ausschöpfen würden. Immerhin über 30% haben den Kalser Wirtschaftstreibenden dafür die Note „4“ oder „5“ gegeben.

### b.) Was fehlt in Kals?

Am meisten wird in Kals das Fehlen eines Friseurs sowie ein mangelhaftes Lebensmittelangebot beklagt. Aber auch Einrichtungen wie eine Tankstelle oder mehr Sport- und Freizeitangebot sind erwünscht.

### c.) Landwirtschaftliche Produkte

Der überwiegende Teil der Bevölkerung kauft gern bäuerliche Produkte aus der Umgebung. Der Einkauf erfolgt allerdings nicht allzu häufig: Über 50% gaben zu Protokoll, dass sie höchstens monatlich oder seltener bäuerliche Produkte aus der Umgebung

einkaufen. Es ist aber bemerkenswert, dass der Bauernladen eine relativ hohe Nennungshäufigkeit bei den Einkaufswünschen erreicht hat.

In erster Linie kaufen die Menschen in Kals bereits Fleisch und Fleischprodukte sowie Milchprodukte, Eier und Holz bzw. Hackschnitzel aus regionaler bäuerlicher Produktion.

Besonders gern würde man künftig Obst und Gemüse, aber auch Getreide und Getreideprodukte aus der Umgebung kaufen. Wenig interessiert ist man an Schnaps und Most, an Handwerksprodukten und zu rund einem Viertel der Bewohner auch an Holz und Holzhackschnitzel

Am liebsten würde man die bäuerlichen Produkte beim Bauern selbst kaufen. Keinesfalls möchte man sie beim Gastwirt kaufen. Nicht son-

derlich begeistert ist man auch vom Einkauf im Supermarkt bzw. beim Kaufmann. Stattdessen würde man sich eher einen Bauernmarkt oder Bauernladen wünschen.

### d.) Die Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe

Auf die Frage, welchen Schwerpunkt die bäuerlichen Betriebe für ihre Zukunftssicherung einschlagen sollen, gibt es eine klare Antwort: In erster Linie sollten sie sich der Landschaftspflege und der Landschaftserhaltung widmen, gefolgt von der Produktion von biologischen Lebensmitteln. Eine Ausweitung bzw. Intensivierung der Produktion wird kaum gewünscht, auch nicht von den Landwirten selbst.

Interessant ist, dass auch in Kals immerhin 43% nachdrücklich ihren Wunsch ausgedrückt haben, dass die Landwirtschaft zur Sicherung der Nahversorgung grundsätzlich beitragen soll. Relativ stark erwünscht ist auch die Rolle der Landwirtschaft als Anbieter touristischer Leistungen.

## 10.) ZUSÄTZLICHE FRAGESTELLUNGEN

### a.) Energieversorgung

Der größte Teil der Haushalte in Kals verwendet für die eigene Heizung Biomasse.

Der Solaranteil ist mit 4% gering. Mit Öl heizen 32% und damit deutlich weniger als im österreichischen Durchschnitt.

Für die Warmwasser-Aufbereitung verwenden 31% Öl, 26% Strom und ebenfalls 26% Biomasse.

Die Solarenergie liegt mit 7% Nennungshäufigkeit deutlich dahinter.

### b.) Sicherheit im Straßenverkehr

Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist der Meinung, dass Fußgänger und Radfahrer in Kals relativ gefahrlos unterwegs sind: Immerhin aber haben 24% ihre gegenteilige Meinung zum Ausdruck gebracht.

Dass die Landes- und Gemeindestraßen eher sicher und übersichtlich sind meinen 70% der Befragten, während 25% gegenteiliger Meinung sind.

Auf die Frage, welche Problemstel-

len es gibt, sind generell eher wenig Antworten gekommen.

#### **Folgende Problemstellen wurden notiert:**

- In Unterpeischlach: 9%
- Gehsteige, Zebrastreifen, Radwege: 9%
- Parkplatz: 2%
- Geschwindigkeitsübertretungen: 6%
- Beleuchtung: 3%
- Kreuzungen: 5%
- Sonstiges: 28%

#### **c.) Tourismus**

Völlig einhellig sind die BürgerInnen der Meinung, dass sie in Kals den Tourismus brauchen. Nur ein einziger Befragter hat diese Frage mit „nein“ beantwortet.

Als Verbesserungsmöglichkeiten für den Tourismus in Kals wird in erster Linie vorgeschlagen, dass man sich um die **Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur** bemühen möge. Dieser Aspekt wurde von 35% der Befragten genannt.

#### **Dahinter rangieren die Punkte:**

- Veranstaltungen, Schlechtwetterprogramm und Freizeitaktivitäten,
- Bessere Werbung, Marketing,
- Neue Zielgruppen ansprechen und insgesamt Verbesserung des Tourismusverbandes herstellen.
- Diese Aspekte wurden von 5-10% der Bevölkerung genannt.

#### **d.) Bildungs-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen**

Auf die Frage, welche Bildungs-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen in der Gemeinde Kals angeboten werden sollten, gibt es wiederum klare Favoriten: In erster Linie würde man

sich diverse Fortbildungsseminare wünschen. Aber auch nach volkstümlichen Abenden besteht ein starker Wunsch und in allen Altersstufen besteht Interesse daran, dass es auch Seniorenausflüge geben möge.

#### **e.) Die Jugend in der Gemeinde**

Die Beurteilung der Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche fällt tendenziell eher schlecht aus. Am positivsten haben die Jugendlichen selbst die entsprechenden Angebote beurteilt. Aber auch bei ihnen liegen neben 30% positiven, 63% negative Nennungen vor.

Interessant ist, dass sowohl die Bevölkerung aber auch die Jugend selbst, der Meinung ist, dass sich die Jugendlichen am Gemeindegeschehen relativ wenig beteiligen. Diese eher skeptischen Äußerungen sind vor allem angesichts der Tatsache bemerkenswert, dass die Jugend selbst die Gemeinde und ihre Qualität überaus positiv beurteilen.

So ist es durchaus bemerkenswert, dass 24 % der Jugendlichen selbst meinen, dass sie sehr gut oder gut in das Gemeindegeschehen einbezogen sind, während immerhin 63 % gegenteiliger Meinung sind. Nur ein einziger Jugendlicher hat zum Ausdruck gebracht, dass ihn die Gemeinde und das was darin geschieht nicht wirklich interessiert.

Wir sehen also, dass die Jugend zwar überaus positiv zur Gemeinde steht, dass es aber scheinbar wenig Leistungen der Gemeinde für die Jugend und auch wenig Beteiligung der Jungen zu geben scheint.

Auf die Frage, an welchen Maßnahmen und Initiativen sich die Jugendlichen in Kals gerne beteiligen würden, rangieren ein Jugendraum bzw. eine Jugendorganisation bzw. ein Jugendverein an erster Stelle der Antworten.

Durchaus könnten sich die Jugendlichen aber auch vorstellen, bei Aktivitäten für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde mitzumachen oder sich an einem Projekt zur Verbesserung der Nahversorgung in der Gemeinde zu engagieren.

In der Gemeindepolitik oder bei konkreten Einzelprojekten mitzumachen, können sich die Jugendlichen derzeit allerdings kaum vorstellen.

Besonders schlecht haben die Jugendlichen ihre beruflichen Möglichkeiten in der Gemeinde Kals beschrieben, aber auch die Möglichkeiten, in der Gemeinde etwas zu verändern, werden relativ schlecht gesehen.

Die Möglichkeit, hier in der Gemeinde gut leben zu können und eine Familie zu gründen wird von den Jugendlichen hingegen durchaus positiv gesehen und auch die Wohnmöglichkeiten sind nach Meinung der Jugendlichen sehr gut. ■

#### **EINZELMEINUNGEN ZUM NACHDENKEN**

- Hier in Kals sind wir einfach zu weit zurück...
- Keiner gönnt dem Anderen etwas...
- Nur solche Ideen sind gut, die von „gewissen Leuten“ kommen...
- Kein Bäcker, keine Tankstelle, kein Schwimmbad,...
- Kals ist ein Naturparadies...
- Viele Personen sind optimistisch und motiviert...
- Der Kalser ist nicht wirtschaftsdenkend...
- Fehlende Goldgruben...
- Kals ist eine österreichische Ochsenalm und kann in der Entwicklung nicht noch mehr gebremst werden...

# DIE ARBEITSGRUPPEN

Es gibt sechs verschiedene Arbeitsgruppen und ein Kernteam. Die einzelnen Arbeitsgruppenleiter bilden zusammen das Kernteam.

- *Tourismus und Landwirtschaft*
- *Bildung und Kommunikation*
- *Tourismus und Infrastruktur*
- *Kals/Energie*
- *Lebensstil und Lebensqualität*
- *Internet – [www.k@ls.at](http://www.k@ls.at)*

## *Tourismus und Landwirtschaft*

**Leitung:** Groder Ann / Oberlohr Siegfried jun.

### Ideen und geplante Vorhaben:

- **Verlängerung der Vor/Nachsaison**
- **Radwoche**
- **Blumenwoche/Blumendiavortrag**
- **Geführte Wanderung (Kooperation mit Kreativwerkstatt)**
- **Photogruppen**
- **Kaiserwoche (Vermarktung Kaiser Bauernprodukte)**
- **Informationshinweise bzgl. Nächtigkeitsmöglichkeiten**
- **Bereits durchgeführt:**  
Stand auf der Handelsmesse in Innsbruck, vom 25. – 27. Oktober, gemeinsam mit Vermietern, Bauern, Vertreter des Handwerksladens.

## *Bildung und Kommunikation*

**Leitung:** Kopf Gerti / Gratz Gerhard

### Ideen und geplante Vorhaben:

- **Sport:**
  - Kinderwettbewerb (Laufen, Hochspringen, Wurfball)
  - Glocknertreck für Einheimische
  - Belebung Fitnessstudio
  - Forstmeile neu
  - Motorikgruppe
  - Langlauftreff/Rodelabend
- **Schulungen und Kurse:**
  - Italienisch (Anfänger/Fortgeschrittene)
  - Englisch
  - Bücherei reaktivieren – ist aktuell
  - Törggelenachmittag mit Senioren

## *Tourismus und Infrastruktur*

**Leitung:** Kerer Robert

### Ideen und geplante Vorhaben:

- **Beschilderung nach Kals**
  - Hinweis auf Großglockner in Huben
  - Hinweis Wasserfall (Steg über Kalserbach, Fernglas Großglockner etc.)
- **Ortseinfahrt verschönern**
- **Ortsschilder (Fraktionen) neu**
- **Rad- und Bikewegenetz**
- **Winterpauerschale für Vereine**  
(Zwischensaison/Wochenende)
- **Handwerk – Friseur**
- **Bewusstseinsbildung schon in Schule**  
(Tourismusverständnis an Schüler vermitteln)
- **Pavillon – Nutzung?**
- **Naturbadeteich**

## ***Kals / Energie***

**Leitung:** Trenkwaldner Robert

**Ideen und geplante Vorhaben:**

- ➔ **Strom – Kleinkraftwerke, Hackschnitzel – Bedarfserhebung Großdorf und Lesach**
- ➔ **Energieberatung**
- ➔ **Friedhof Unkrautvernichtung**
- ➔ **Ausforstungen der Wanderwege (z.Bsp. Blick von Ködnitz nach Großdorf)**

## ***Lebensstil und Lebensqualität***

**Leitung:** Oberhauser Eva

**Ideen und geplante Vorhaben:**

- ➔ **Christkindlmarkt im Pavillon 14./15.12.2002**
- ➔ **Bauernladen**
  - Produktpalette, Kalser Schmankerln
  - Lokal: Sparladen in Großdorf
- ➔ **Austausch unter den Generationen, Kalser Kulturgut**
- ➔ **Jugendverein**

## ***Internet – www.k@ls.at***

**Leitung:** Linder Michael

**Ideen und geplante Vorhaben:**

- ➔ **Homepage der Gemeinde Kals:**
  - Klären von Zuständigkeiten
  - Inhalt, Aktualität
  - Wartbarkeit (mittels Datenbank,...)
  - Informationen: (Gemeindetafel, Schwarzes Brett, Terminkalender,...)
  - Tourismus (z. Bsp. Häuserprospekt in dem alle Anbieter vorkommen ist notwendig.)
- ➔ **EDV-Schulungen**
  - Einsteigerkurse
  - Internet-Schulungen
  - Büroanwendungen
  - Benutzerspezifische Schulungen

## ***Das Kernteam:***

**Die einzelnen Arbeitsgruppenleiter bilden zusammen das KERNTEAM.**

**Leitung:** Ponholzer Peter  
**Schriftführer:** Michael Jans

**Aufgaben:**

- ➔ **Anlaufstelle**
- ➔ **Koordination**
- ➔ **finanzielle Abwicklung**
- ➔ **Bindeglied zwischen anderen Institutionen**
- ➔ **Motor (Motivation)**

**Ansprechpartner:**

Kernteamleiter  
Leiter der einzelnen Arbeitsgruppen

Eine Veranstaltung der Arbeitsgruppe Kultur, Sport und Bildung“ der Initiative „Gemeinsam für Kals“

# KALSER LEICHTATHLETIK

# OLYMPIADE

Von Gerti Kopf

Bei strahlendem Sonnenschein trudelten am Samstag, 7. September 2002 ab 10 Uhr die ersten Kinder zum Training für den Leichtathletik-bewerb ein.



Organisiert wurde er von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Kultur, Sport und Bildung“ der Initiative „Gemeinsam für Kals“.

Pünktlich um 13 Uhr starteten die Bewerbe 50 Meter Laufen, Hochspringen auf die Weichmatte, Schlagball und einem Laufspiel, an denen 63 Kinder teilnahmen. Besonders freute die zahlreiche Beteiligung der Unterpeischlacher Kinder.

Dank der Hilfe von Mitgliedern der Sportunion Kals und zahlreicher Helfer aus der Bevölkerung konnte ein unfallfreier und für alle Beteiligten zufriedener Bewerb durchgeführt werden.

Besonderer Dank gebührt den Sponsoren Bgm. Klaus Unterweger (Würstl), Kaspar Unterberger (Getränke), Bäckerei Steiner, Huben (Brot),



Raika Kals (Preise), und McDonalds, Lienz (Gutscheine). So konnten die Kosten für die Teilnehmer niedrig gehalten werden und es war möglich, dass für jedes Kind ein Preis vergeben werden konnte.

Nicht überrascht haben die vielen guten Leistungen, die zeigen, wie sportlich die Kalser Kinder sind, und das nicht nur beim Schifahren.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung, die beibehalten werden sollte.

Herzlich Dank den Helfern und Sponsoren!!



**Kalser Abordnung bei der Handwerksmesse in Innsbruck!**

# KALSER HANDWERK

**Durch die Initiative der Gruppe Tourismus – Landwirtschaft war Kals bei der Kunst und Handwerksmesse vom 24. - 27.10.02 mit dem Handwerksladen, den Bauern und einigen Tourismusbetrieben vertreten.**

*Von Siegfried Oberlohr*



**D**iese Präsentation von Kals war eine gelungene Sache. Der Gesang sowie das Spinnen und verarbeiten der gesponnenen Wolle durch Moidl und Bernadette lud alle Besucher zum Verweilen beim Kalser Stand ein. Dadurch gelang es auch die angebotenen Köstlichkeiten der Bauern, die Prospekte der Betriebe und von Kals, sowie auch die Produkte des Handwerksladen an den Mann zu bringen. Der Kalser Stand war einer der meistbesuchten auf dieser Messe. Die Aufführung von Feuer und Eis am Samstag den 26.10.02 im Kongresshaus war mit unter ein Grund Kals auf dieser Messe den Nordtirolern näher zu bringen. (Einige meinten sogar Kals liegt in Südtirol)

Der Volksmusikantenwettbewerb machte diese Messe natürlich noch interessanter, da die Besucher dadurch internationaler wurden. (Deutschland, Schweiz, Italien und das übrige Österreich)

Durch die Unterstützung der Gemeinde Kals, den Ortsbauernrat, den Tourismusverband und der Tirolwerbung mit Finanziellen Mitteln waren die Kosten für die Beteiligten erschwinglich.

Dafür möchte sich die Gruppe Tourismus – Landwirtschaft aus dem Projekt Gemeinsam für Kals recht herzlich bedanken.

INSTALLATIONEN  
**GERO**  
SOLARTECHNIK

**Gerhard Rogl**

9981 Kals am Großglockner  
Ködnitz 35  
Tel./Fax.: 04876/22100  
Mob.: 0663/9252800

Die Firma Gero Installationen und Solartechnik bedankt sich bei allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit, wünscht besinnliche Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2003.



Raiffeisen  
Kals am Grossglockner



3000ER

# PANORAMALAUFLAUF 2002

Bereits zum zweiten mal veranstaltete die Sportunion Kals diesen Berglauf. Am 25. August gab es ein Fest am Berg auf der Bergstation Blauspitz. Die Läuferinnen und Läufer mußten eine ca. 5 km lange Strecke zwischen der Bergstation Blauspitz und dem Kals-Matreier-Törl bewältigen. Bei besten äußeren Bedingungen haben sich 48 Teilnehmer dieser Herausforderung gestellt.

Wir mußten nicht einmal zwanzig Minuten warten, bis Vogelsberger Christian aus Neustift im Stubaital als erster die Ziellinie überquerte.

Besonders hervorheben muß man die Zeit von Bauernfeind Bernhard aus Kals, der seinen Mitstreitern regelrecht davongelaufen ist. Die hundertten Zuschauer waren begeistert von der Leistung der einzelnen Sportler und dementsprechend war auch der Applaus.

Die Sportunion Kals bedankt sich bei den Bergbahnen Kals für die gesponserten Preise und freut sich schon wieder auf eine Neuauflage des 3000er Panoramalaufes.

### Kinder männlich

- |                          |              |
|--------------------------|--------------|
| 1. Bauernfeind Bernhard, | 23:58.38!!!! |
| 2. Huter Matthias,       | 24:04.17     |
| 3. Schneider Patrick,    | 31:44.10     |

### Schüler weiblich

- |                     |          |
|---------------------|----------|
| 1. Payr Sandra,     | 29:55.06 |
| 2. Seidl Sarah,     | 36:09.97 |
| 3. Furtner Kathrin, | 36:10.00 |

### Schüler männlich

- |                   |          |
|-------------------|----------|
| 1. Pucher Markus, | 25:04.68 |
| 2. Böhm Dominik,  | 26:11.71 |
| 3. Lindlar Mario, | 26:45.94 |

### Jugend männlich

- |                    |          |
|--------------------|----------|
| 1. Amraser Rene,   | 25:44.24 |
| 2. Kunzer Gabriel, | 27:07.04 |
| 3. Huter Markus,   | 29:13.10 |

### Erwachsene weiblich

- |                 |          |
|-----------------|----------|
| 1. Sharp Helen, | 31:54.90 |
|-----------------|----------|

### Erwachsene männlich

- |                                   |                                 |
|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1. <b>Vogelsberger Christian,</b> | <b>19:44.97, Tagesbestzeit!</b> |
| 2. Lens Patrick,                  | 21:44.78                        |
| 3. Schuß Martin,                  | 21:45.38                        |

Wie schon in den letzten Jahren informieren wir euch wiederum über die bevorstehenden Sport-Winterveranstaltungen:

**13.12.02:** Jahreshauptversammlung

**11.01.03:** Vereine-Meisterschaft

Rodeln

**10.02.-14.02.03:** Kalser Kinder- u.

Schülertrainingswoche Schi

**15.02.03:** Abschlußrennen Trainings-

woche Schi alpin

**22.02.03:** Kalser Meisterschaften

Schi alpin

**07.03.03:** Schulschitag (Volksschule in Zusammenarbeit mit **der Union**)

### **Mitgliedsbeiträge:**

Wiederum bitten wir euch um Überweisung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 2003 auf Konto-Nr. 3.363.025 bei der Raika Matrei/Kals, BLZ: 36378 (**Achtung: Diejenigen Personen, welche bereits einen Abbuchungsauftrag der Sportunion erteilt haben, sollen bitte keine Doppelüberweisung machen! Neuer Abbuchungsauftrag kann jederzeit bei der Raika – Jans Michael – unterschrieben werden!**)

Bitte unterstützt die Union wieder mit eurem alljährlichen Mitgliedsbeitrag, da es der Sportunion Raiffeisen Kals am Großglockner ohne eurer finanziellen Hilfe nicht möglich wäre die vielen Vorhaben durchzuführen.

### **MITGLIEDSBEITRÄGE:**

Kinder: €5,-(bis einschließlich 15 Jahren)

Jugendliche: €8,- (von 16 bis einschl. 18 Jahren)

Erwachsene: €11,-

Familien: €15,-(Eltern u. Kinder bis einschl. 15 Jahren)

Der Mitgliedsbeitrag gilt für alle Sparten. Er braucht daher nur einmal bezahlt werden. Für Nichtmitglieder gibt es bei den Veranstaltungen Aufschläge auf die Nennfelder.

Wir hoffen, dass ihr alle Mitglieder werdet und wünschen uns für die Veranstaltungen rege Teilnahme – sowohl von Sportlern als auch von Zusehern.

Abschließend wünscht euch die Sportunion Raiffeisen Kals am Großglockner alles Gute für das Jahr 2003 und verbleibt

mit sportlichen Grüßen  
Sportunion Raiffeisen Kals am  
Großglockner

### Ergebnisse 3000er

### Panoramalauf 2002

#### Kinder weiblich

- |                    |          |
|--------------------|----------|
| 1. Gratz Carina,   | 28:12.36 |
| 2. Schwarzl Ramona | 30:02.72 |



# GEHEIMNISVOLLES KALS

## Von Kerer Hans, Kals

Wer in Kals, hat sich nicht Gedanken gemacht über die sechsstufige Spurensuche im vorletzten „Fodn“, der Gemeindezeitung von Kals. Schlagworte wie „Geheimnisvolles Kals“, auf „Spurensuche“ oder „Berg der Erkenntnis“ oder „Auserwählter Ort der Verkündigung“, eingerahmt von „Im Banne des Großglockners“, was für die meisten Kalser höchstens ein Lächeln hervorlockte, die Wirklichkeit aber bis heute nicht erkannt wurde.

Fünfzig Jahre und noch mehr sind verflossen, in denen man den Kalsern von heute auf morgen eine Zukunft versprach, in denen sie beinahe mit goldenen Löffeln ihre Kinder ernähren werden, aber schon die Planung dieses Monsters scheiterte immer wieder am Mangel des Geldes. So will ich diesen langen Wurm nicht mehr ausgraben und gleich die Initiative der Kalser zum Zwecke einer Überlegung beobachten.

Nun, es ist soweit, sagt man mir. Kals wird ihre mit weit über hundert Millionen errichtete Anlage verlieren, wenn nicht noch weitere Investitionen getätigt werden. Wer diese bezahlen und woher dieses Geld kommen soll, daß es sich berechnen ließ, steht leider in den Sternen. Was denken wohl die Kalser, sollen die Schulden mit der Welt untergehen, und damit auch Kals, oder ist der Stein der Weisen noch auffindbar und zu erkennen? Es hat sich bewiesen“ daß es immer einen Weg gibt, wenn der Wille und die entsprechende Initiative vorhanden ist. Doch wie ich es sehe, haben wir den Stein der Weisen in den Händen, aber niemand erkennt ihn.

Die Investition wäre ein kleiner Bruchteil dessen was schon investiert ist und könnte ein Einzelner für

die ganze Gemeinde tragen und alte Sprichwörter wie „Warum nach den Sternen greifen, wenn das Gute liegt so nah“, sind nicht für die heutige Zeit?

Das hört sich zum Ersten gut an, wird mir von Seite Maßgebender mit spöttischer Miene und lächelnd vorgehalten und wie soll eine solche Vorstellung den Kalser dazu bewegen?

Nun, das ist eben die neue Erkenntnis, den Tourismus dorthin zu lenken, wo es keine Werbung benötigt, der Tourist wirbt selbst, es zieht ihn einfach nach Kals. Er läßt sich von einer höheren Ebene lenken, von denen einerseits die Menschheit weit abgekommen ist und an sie nicht glaubt und es andererseits aber immer mehr Menschen werden, die solche Ebenen suchen. Kals aber ist eine solche Ebene und steht im Schutze des Großglockners, ja, man spricht sogar von einem Ort der Kraft, was die Kalser aber bis heute noch nicht erkannt haben, weil sie in diesem Kraftzentrum leben. Wie kann zum Beispiel einer sagen: Hier ist ein Kraftzentrum, wenn er noch keine Schwäche erfahren hat? So was kann nur einer sagen, der nach Kals kommt und die Schwäche kennt. Wenige nur erkennen es und werden aber verspottet und ausgelacht, denn diese Kraftebene ist für sie nicht sichtbar und können auch deswegen nicht auf den Gedanken kommen, daß es etwas anderes auch gibt.

Marco Pogatschnig, ein slowenischer Lithologe, der mit großem Erfolg solche Kraftorte durch einpflanzen von Litfaßsäulen in positive Strahlung verlegt, hat auch in Villach sein Können verwirklicht und die ganze Stadt in einen neuen Geist bzw. positiven Kraftfluß umgelenkt. Das zu verwirklichen wäre in Kals die ganze Investition, denn die Kraftpunkte sind vorhanden und müßten in die einander zufließende, positive Stellung gebracht

werden. Solche Investition wäre ein Minimum zum Erfolg.

Was uns aber dazu die Grundlage gibt, ist wohl in erster Linie der Großglockner mit seiner gewaltigen Strahlung, der auch von allen Weltrichtungen alles an sich zieht und wieder verteilt, besonders nach Süden in seinem Schoß und das von vielen bekannte Kals reich segnet.

Wer als Kalser kann nicht sagen welche Kräfte von ihm ausgehen, wenn er die Natur seiner Umgebung kennt. Heute noch, nach fünfzehn Jahren erkennen wir die Kräfte aus Tschernobil, aber nicht nur die negativen, auch die positiven oder die, die der Mensch braucht, weiß er in Gottes weiter Natur zu verteilen, in der ja alles lebt und sich des Daseins erfreut. Und wie schon erwähnt, sind es weitere Kraftpunkte, die wie auf einem Schachbrett einander beeinflussen und in Schach halten. Also so geordnet, daß es für den Menschen heilbringend wirkt.

Diese Kraftpunkte sind uns im vorletzten „Fodn“ in Erinnerung gerufen und ich denke an Spinevitrol und Tschesolore. Aber auch Gradenda in Burg (Felsenkapelle) und die viertausendjährigen Funde in Kals sind ein Beweis, daß Menschen hier suchten und fanden und sogar hier schon lebten. Ja, sie wußten noch, was sie anzog und wo zu suchen es sich lohnt, sie hingen noch an der Natur. Es ist bestimmt Kals die einzige Kraftquelle im gesamten Alpenraum, die sich so stark auswirken kann.

Nun wäre es wert zu wissen, wie man diese Kraft in heutiger Zeit nutzen könnte. Wir wissen bereits, daß ein Mensch, der den Glockner besteigen will, keine Werbung braucht. Er geht ganz einfach mit seinem Geldsack in diese Richtung und erfährt die Herrlichkeit seiner Maiestät, wobei er für die Erfahrung die er dabei macht, gerne sein Geld als Dank hinterläßt. Das ist bekanntlich ja keine Weisheit, aber es ist doch nachdenkenswert, warum er nicht lange ausbleibt und das nächste-

mal mit Begleitung wiederkommt und das ganz ohne Werbung.

Er will einfach Erfahrung machen, das was uns von Gott in die Seele gelegt wurde. Erfahrung wie man Gott finden kann und Ihm näher kommt. Er will alles kennenlernen, weil er weiß, daß Alles und in Allem Gott ist. Er will die Menschen kennenlernen, die in dieser rauhen Natur arbeiten, er will Gott suchen, nicht immer bewußt, aber sicher unbewußt, wie Er sich den Menschen zeigt und immer bei ihm ist auf seinem Erdenweg.

Ja, und jetzt sind wir der Wirklichkeit schon näher gekommen, jetzt erst kann ich es sagen, was der Kraftort Kals den Menschen bieten kann, ein Eldorado für den Gottsuchenden, einen Wallfahrtsort, denn hier finden Ihn viele, die Ihn suchen und es ist die Zeit immer mehr ausgerichtet auf solche Sucher, denn sie werden reifer für die Erlösung aus diesem Jammertal. Ja, das was viele Religionen und Sekten ihnen vorenthalten haben, wollen sie suchen und aus der Enttäuschung heraus können sie erkennen, daß Gott näher ist und suchen Ihn in der Natur, im Menschen, in allem was ist. Ja, es sind Menschen, die auf höheren geistigen Ebenen suchen und erkennen Kals als ihren Wallfahrtsort nach dem sie Jahr für Jahr pilgern. Sie bekommen hier, was ihre Seele begehrt, Kraft und die Fülle ihres Lebens, - Gott, ihre Heimat.

Daher rufe ich: Kalser, hast du darüber nachgedacht, was du denen geben kannst? Bist du bereit dich umzustellen und für solche Menschen ein Ohr zu haben? Bist du bereit Andersdenkende aufzunehmen und nicht darüber zu spotten? Ja, ich höre dich schon reden: „Einen Wallfahrtsort, das wäre unsere Rettung.“ Sagen das aber alle? Natürlich nicht. Denn nicht alle werden das verstehen, wie der heutige Mensch seine Ruhe und Einkehr zu Gott sucht. Doch, es läßt sich nicht ändern, er sucht und sucht und in der Stille findet er das, was ihm wieder

Kraft gibt, weil wir auch Kraftorte haben, die einmalig in der Glocknerregion schlummern.

Der Mensch muß nur einmal informiert sein darüber, er muß es wissen, genauso wie Menschen wallfahren nach Lord oder Medjugorie oder sonst wohin. Wenn sie einmal dort waren, fahren sie wieder hin. Natürlich sind Sensationen dabei nötig und die haben wir, immer neue sind es. Ein neues Bewußtsein über diesen Tourismus wird es in den Griff bekommen. Und wenn unsere Kalser zusammenhelfen

und alle überzeugt ins gleiche Horn blasen und den Neid vergessen, ist unser Erfolg gesichert.

Natürlich braucht es auch Fachleute, die „Wallfahrer“ auch richtig zu informieren. Das kann man aber lernen. Warum soll das in Kals nicht gelingen, wir haben doch die Voraussetzungen und diese wären zu nützen, wobei es besser wäre die Ersten zu sein unserem Lande.

## Im Banne des Großglockners

Was suchet ihr Pilger? so möchte man fragen,  
wenn hunderte Menschen den Autos entsteigen  
voll Ehrfurcht ge'n Glockner in sonnigen Tagen  
bedächtig und ernst ihr Haupt zu verneigen.

Und ist er verhangen im Nebelgewand,  
nicht minder ist Ehrfurcht des Menschen vor ihm.  
Er ist ja der König in diesem Land,  
sein Zepter reicht weit bis zur Ebene hin.

Alle die Berge, sie sind ihm ergeben  
im Norden, im Osten, im Westen, im Süd  
sein Auge, das Eis nach Süden gelegen  
und weithin den Menschen das Morgenrot glüht.

Warum? So fragst du, hat er solch' Gewalten,  
auch Menschen aus fernerer Ländern zu ziehn?  
weil Gleiches mit Gleichem sich kann gestalten,  
zu einem vereinten Gotteslob hin.

Wie aber vielen die Kraft noch verborgen,  
strahlet des Glockners dunkler Krista  
aus seinem Schoße in Süd und in Norden  
bis zu den Menschen, - Gottes All.

Drum nütze du Mensch die Kräfte des Großen  
sie sind ja für dich, in Kals soll es sein,  
denn hier wird der Sucher nicht mehr verstoßen,  
daß er dann kann endlich, ein Gotteskind sein.

H.Kerer

# „BLACK DEVIL`S“

Liebe Kalsar Gemeindebürger!

**D**er Verein „Black Devil`s“ möchte sich kurz vor Weihnachten wieder in Erinnerung rufen.

Ziel des Vereines ist neben der Aufrechterhaltung von Tradition und Brauchtum auch die Förderung der Gemeinschaft unter jungen Menschen.

Ebenso sehen wir es als unsere Verpflichtung an, Menschen in Not, in sozialen Härtefällen oder bei unvor-



hergesehenen Notfällen zu helfen.

Aus diesem Grund organisieren wir neben den „Krampuslauf“ auch weitere Veranstaltungen wie z.Bsp. das Schlauchrennen.

Ein weiterer Beitrag unseres Vereines ist auch die neue Weihnachtsbeleuchtung für Großdorf.

Durch Euer Kommen sowie durch Eure freiwilligen Spenden konnten

wir heuer schon zwei Familien in ihrer schwierigen Situation finanziell etwas helfen.

Wir ersuchen auch weiterhin um Eure wertvolle finanzielle Unterstützung bei unseren Veranstaltungen.

Ein herzliches Dankeschön und ein frohes, gesegnetes Weihnachten wünscht der Verein „Black Devils“



**Oberlohr Simon mit Familie:** v.l.n.r: Ross, Josef - „Jos“, Wurler Mame, Lesachalm Moidl, Ruep - Ködnitzhofwirt, Hans - Amras Bauer, Glocknermaler Simon, Ruppitsch Liese - Heiligenblut, Mutter Mene Oberlohr, Vater Veit Oberlohr

## Das Weihnachtsbäumlein

Von Christian Morgenstern

Es war einmal ein Tannelein  
mit braunen Kuchenherzlein  
und Glitzergold und Äpflein fein  
und vielen bunten Kerzlein.

Das war am Weihnachtsfest so  
grün  
als fing es eben an zu blühen.

Doch nach nicht gar zu langer Zeit,  
da stands im Garten unten,  
und seine ganze Herrlichkeit  
war, ach, dahingeschwunden.  
die grünen Nadeln warn'n verdorrt,  
die Herzlein und die Kerzlein fort.

Bis eines Tags der Gärtner kam,  
den fror zu Haus im Dunkeln,  
und es in seinen Ofen nahm -  
Hei! Tats da sprühn und funkeln!  
Und flammte jubelnd himmelwärts  
in hundert Flämmlein an Gottes  
Herz.

## Der Christbaum

Im Mittelpunkt des Weihnachts-  
fests steht der mit Kerzen besteck-  
te und geschmückte Christbaum.  
Unter ihm liegen die Geschenke.  
Um ihn herum versammelt sich die  
Familie, um zu feiern. Dabei ist der  
Christbaum, wie wir ihn kennen,  
noch keine 400 Jahre alt und somit  
einer der jüngsten Bräuche - er löste  
eine andere Tradition ab: Bevor der  
Christbaum in Österreich eingeführt  
wurde, hatten die Familien ihre  
Zimmer mit immergrünen Zweigen  
dekoriert. Erst im 17. Jahrhundert  
wurde der Baum so wie heute auf-  
gestellt.

Den 1. Christbaum nach Öster-  
reich brachte die Gattin Erzherzog  
Karls - des Siegers von Aspern über  
Napoleon - ins Land. Sie hat am  
Weihnachtsabend des Jahres 1816  
für ihr erstes Kind einen alten Brauch  
aus ihrer rheinländischen Heimat  
bei uns eingeführt und den ersten  
Christbaum mit 12 Kerzen, für jeden  
Monat eine, geschmückt.

# METEOROLOGISCHE STATION Kals am Großglockner (1325m)

Von Kerer Hans

## März 2002

Monatsmitteltemperatur: ..... 8,3°  
Maximum am: ..... 13.3. .... 15,4°  
Minimum am: ..... 27.3. .... -9,7°  
Monatsniederschlagsmenge: 102,0 mm  
Regentage: ..... 3  
Maximum am: ..... 19.3. ...39,4 mm  
Schneetage: ..... 2  
Max. Schneehöhe am: 23.3. .... 35 cm

## April 2002

Monatsmitteltemperatur: ..... 3,7°  
Maximum am: ..... 26.4. .... 15,9°  
Minimum am: ..... 6.4. .... -4,0°  
Monatsniederschlagsmenge: ..46,8 mm  
Regentage: ..... 10  
Maximum am: ..... 14.4. .... 6,7 mm  
Schneetage: ..... 1  
Max. Schneehöhe am: 10.4. .... 4 cm

## Mai 2002

Monatsmitteltemperatur: ..... 10,1°  
Maximum am: ..... 18.5. .... 23,5°  
Minimum am ..... 6.5. .... 0,0°  
Monatsniederschlagsmenge: ..89,4 mm  
Regentage: ..... 16  
Maximum am: ..... 4.5. ...24,6 mm

## Juni 2002

Monatsmitteltemperatur: ..... 14,4°  
Maximum am: ..... 19.6. .... 29,9°  
Minimum am: ..... 07.6. .... 1,2°  
Monatsniederschlagsmenge: 144,9 mm  
Regentage: ..... 15  
Maximum am: ..... 06.6. .. 69,4 mm

## Juli 2002

Monatsmitteltemperatur: ..... 14,6°  
Maximum am: ..... 9.7. .... 27,0°  
Minimum am: ..... 5.7. .... 4,3°  
Monatsniederschlagsmenge: 128,8 mm  
Regentage: ..... 18  
Maximum am: ..... 3.7. .. 13,9 mm

## August 2002

Monatsmitteltemperatur: ..... 13,3°  
Maximum am: ..... 2.8. .... 23,8°  
Minimum am: ..... 22.8. .... 5,2°  
Monatsniederschlagsmenge: 143,6 mm  
Regentage: ..... 23  
Maximum am: ..... 11.8. ...34,4 mm

## September 2002

Monatsmitteltemperatur: ..... 8,3°  
Maximum am: ..... 6.9. .... 20,0°  
Minimum am: ..... 29.9. .... -3,5°  
Monatsniederschlagsmenge: ..61,2 mm  
Regentage: ..... 13  
Maximum am: ..... 24.9. ...20,5 mm

## Oktober 2002

Monatsmitteltemperatur: ..... 5,5°  
Maximum am: ..... 2.10. .... 17,0°  
Minimum am: ..... 20.10. .... -5,2°  
Monatsniederschlagsmenge: ... 30,3 mm  
Regentage: ..... 12  
Maximum am: ..... 17.10. .... 9,1 mm

**Graphik-Point**  
**ORTNER**  
**GPO**

9951 Ainet 8  
Tel: 048536301 FAX: DW 13  
www.gpo.at office@gpo.at

**SW-Druck**  
**Laserdruck**  
**Farbkopien**  
**Kinderbücher**  
**Esotherik-Bücher**  
**Zeitungsservice**  
**Flugblatt-Service**  
**Farb-Digitaldruck**

## Wissenschaftspreis für Innsbrucker (Kaiser) Strahlentherapeuten

Presseausendung der Tiroler Landeskrankenanstalten - TILAK

**B**ei der diesjährigen Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Radioonkologie in Wien, die am 22. und 23. November stattgefunden hat, wurde mit Dr. Alfred Haidenberger erneut ein Mitarbeiter der Innsbrucker Universitätsklinik für Strahlentherapie-Radioonkologie mit dem Wissenschaftspreis der Gesellschaft ausgezeichnet.

Der Preisträger beschäftigt sich mit der Auswirkung der Strahlentherapie auf die Funktionsfähigkeit der für Entzündungsreaktionen zuständigen Zellen im Blut. Die Erkenntnisse dieser Arbeit können unter anderem für die Verringerung von Nebenwirkungen einer Strahlentherapie von Nutzen sein.

## Wir reden mit Ihnen Telefonseelsorge 142

### Unser Angebot:

- Beratende Gespräche
- Hilfe in der Krise
- Informationen über soziale Einrichtungen im Land
- Sie müssen Ihren Namen nicht sagen
- Sie können uns Tag und Nacht erreichen
- Unsere Verschwiegenheit ist garantiert
- Sie erreichen uns ohne Vorwahl zum Nulltarif

## REPARATURFÜHRER FÜR OSTTIROL

- GRATIS AUF DEM GEMEINDEAMT

**„Wenn ich über den Marktplatz gehe, sehe ich soviel und doch so wenig was ich wirklich brauche“.**

**D**as Reduzieren der Abfallmengen durch Reparatur, Weitergabe von noch gebrauchsfähigen Artikeln bzw. das Ausleihen von Artikeln die nicht im täglichen Gebrauch sind, ist einer der ersten Schritte auf den Weg von der „Wegwerfgesellschaft“ zur „Müllvermeidungs-Generation“.

Mit der Druckversion soll es euch leichter fallen, Reparatur-, Second-Hand- oder Verleihfirmen in Osttirol zu finden.

Außerdem finden ihr im Internet unter [www.reparaturfuehrer.at](http://www.reparaturfuehrer.at) eine noch größere und immer aktuelle Auswahl von verschiedenen Firmen nach Bezirken sortiert.

Holt euch den „Reparaturführer für Osttirol“ beim Gemeindeamt ab.

**Wohin mit der leeren Druckerpatrone? -Gratisabgabe beim Recyclinghof!**

Da in den letzten Jahren die Computer und damit auch die Drucker immer stärker auch in privaten Haushalten verwendet werden, haben wir nach Wiederverwertungsmöglichkeiten der leeren Druckerpatronen gesucht.

Ab sofort können leere Druckerpatronen bei unserem Recyclinghof Unterburg zu den üblichen Öffnungszeiten gratis abgegeben

werden. In Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol haben wir eine Möglichkeit gefunden, Druckerpatronen einem Recyclingprozess zuzuführen, egal ob Inkjetpatronen oder Laserdruckerpatronen. Auch die Patronen oder Kartuschen von Kopiergeräten, Plottern und Faxgeräten werden übernommen.

Hiermit wird der Bevölkerung ein kostenloser und umweltschonender Zusatzservice angeboten, der auch genutzt werden sollte.



Sie möchten schon jetzt ein preislich günstiges Angebot für Maler- und Anstreicherarbeiten? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse.

**SCHNELL - SAUBER - PREISWERT**

**Malermeister Josef Ponholzer**  
 Peggetzstraße 2, 9900 Lienz  
 Tel.+Fax: 04852 70048  
 Mobil: 0664 - 433 83 20  
 e-Mail: [ponholzer@utanet.at](mailto:ponholzer@utanet.at)  
 Homepage: [www.ponholzer.com](http://www.ponholzer.com)

Unsere Geburtstagskinder vom **01. Juni - 31. Dezember 2002**

## 93 Jahre

Rogl Simon 15.08.1909 Burg 11

## 92 Jahre

Rogl Maria 20.06.1910 Burg 11

## 91 Jahre

Gratz Marianne 18.09.1911 Burg 2

David Josef 11.10.1911 Großdorf 1

## 89 Jahre

Hanser Sebastian 07.07.1913 Lesach 5

Berger Franz 21.09.1913 Oberpeischlach 17

Oberlohr Simon 22.12.1913 Ködnitz 32

## 88 Jahre

Koller Anna 03.08.1914 Großdorf 17

## 86 Jahre

Holzer Anna 16.10.1916 Ködnitz 21

## 84 Jahre

Jans Barbara 30.12.1918 Arnig 5

## 83 Jahre

Hanser Maria 11.10.1919 Lesach 25

Groder Elisabeth 20.12.1919 Glor-Berg 11

## 82 Jahre

Huter Josef 10.07.1920 Lesach 19

Riepler Elisabeth 19.09.1920 Unterpeischlach 11

Holzer Josefa 24.12.1920 Unterpeischlach 2

## 81 Jahre

Huter Monika 26.06.1921 Lana 11

Rogl Alois 13.09.1921 Ködnitz 35

Rogl Anton 08.10.1921 Ködnitz 33

Oberlohr Monika 05.11.1921 Glor-Berg 1

Schneider Maria 07.12.1921 Glor-Berg 6

## 80 Jahre

Oberhauser Rupert 11.12.1922 Grossdorf 46

Unterweger Anna 11.12.1922 Burg 13

## 79 Jahre

Berger Maria 12.08.1923 Oberpeischlach 17

Wiedenhofer Roman 28.08.1923 Unterpeischlach 22

Groder Margaretha 04.12.1923 Großdorf 46

## 78 Jahre

Mussack Ingeborg 12.06.1924 Unterburg 1

Rogl Thomas 28.07.1924 Großdorf 22

Warscher Anna 26.08.1924 Unterpeischlach 8

Bacher Anna 11.10.1924 Ködnitz 45

Huter Hilde 09.12.1924 Ködnitz 46

## 77 Jahre

Holzer Sebastian 07.07.1925 Ködnitz 21

Oberhauser Alois 22.11.1925 Staniska 4

Oberlohr Rupert 15.12.1925 Glor-Berg 1

Kleinlercher Alfons 26.12.1925 Unterburg 8

## 76 Jahre

Gliber Paula 19.07.1926 Lana

Groder Monika 11.08.1926 Großdorf

Nöckler Karl 25.12.1926 Ködnitz 44

Rogl Filomena 28.08.1926 Ködnitz 33

Schnell Stephan 26.12.1926 Ködnitz 43

Walter Walter 16.09.1926 Unterpeischlach 10

Warscher Anna 05.10.1927 Oberpeischlach 7

## 75 Jahre

Bauernfeind Michael 19.08.1927 Arnig 4

Gliber Theresia 28.08.1927 Lana 14

Oberlohr Anna 11.11.1927 Ködnitz 32

Gliber Monika 17.12.1927 Lana 3

Oberhauser Thomas 20.12.1927 Oberpeischlach 7

## 70 Jahre

Resinger Paulina 27.06.1932 Lesach 27

Unterweger Peter 14.07.1932 Ködnitz 48

Oberhauser Anna 29.07.1932 Oberpeischlach 7

Hanser Rupert 12.08.1932 Lesach 32

David Anna 22.08.1932 Grossdorf 1

Groder Alois 04.09.1932 Grossdorf 25

Mattersberger Alois 25.11.1932 Unterpeischlach 30

## Unsere neuen Erdenbürger

- 01.05.2002** **Holzer Kevin**, Sohn von Tanja u. Franz Holzer, Unterpeischlach 40
- 02.05.2002** **Rogl Tobias**, Sohn von Waltraud u. Josef Rogl, Ködnitz 34
- 14.06.2002** **Wibmer Gabriel**, Sohn von Melanie u. Stefan Wibmer, Oberpeischlach 3
- 25.06.2002** **Trenkwald Bernadette**, Tochter von Aurora u. Robert Trenkwald, Lesach 34
- 06.08.2002** **Oberhauser Jessica**, Tochter von Petra Oberhauser, Lesach 38
- 03.09.2002** **Schnell Chiara**, Tochter von Michaela Schnell, Oberpeischlach 6
- 05.09.2002** **Wibmer Christoph**, Sohn von Veronika u. Hermann Wibmer, Oberpeischlach 19
- 09.09.2002** **Holzer Viola**, Tochter von Magdalena u. Alois Holzer, Unterpeischlach 39
- 10.09.2002** **Bergerweiß Monika**, Tochter von Mathilde u. Christian Bergerweiß, Großdorf 10
- 26.10.2002** **Rogl Marcel**, Sohn von Mathilde u. Christoph Rogl, Großdorf 71
- 08.11.2002** **Groder Leonie**, Tochter von Anneliese u. Franz Groder, Großdorf 74

## Wir gratulieren zur Hochzeit

- 01.06.2002** **Alexandra Schmidt u. Peter Gruber**, Unterburg 3
- 03.08.2002** **Christina Köll u. Mag. Martin Bergerweiß**, Großdorf 10
- 18.09.2002** **Roswitha Gatterer u. Johannes Holzer**, Unterpeischlach 44

## Wir trauern um unsere Toten

- 23.06.2002** **Matthias Schnell** Glor-Berg 3
- 02.07.2002** **Klothilde Strieder** Unterpeischlach 17
- 27.08.2002** **Katharina Schwarzl** Großdorf 49
- 29.09.2002** **Julia Bauernfeind** Ködnitz 14
- 30.09.2002** **Magdalena Rogl** Burg 11
- 22.10.2002** **Rupert Amraser** Lana 5
- 01.11.2002** **Christoph Groder** Lesach 41
- 25.11.2002** **Maria Rogl** Großdorf 30
- 26.11.2002** **Josef Holaus** Ködnitz 53
- 01.12.2002** **Lorenz Hanser** Lesach 25



Meine Gemeinde. Meine Bank.